

TÜV SÜD

GESCHÄFTS-

BERICHT

2012

LAGEBERICHT UND ABSCHLUSS



Mehr Sicherheit.
Mehr Wert.

TÜV SÜD AG

TÜV®



50

LÄNDER

800

STANDORTE

18.758

MITARBEITER

KONZERN IM ÜBERBLICK

T 01 WICHTIGE KENNZAHLEN

	2008	2009*	2010*	2011*	2012*
	IFRS	IFRS	IFRS	IFRS	IFRS
Geschäftsentwicklung (Mio. €)					
Umsatzerlöse	1.365,2	1.409,9	1.552,5	1.677,7	1.820,6
Personalaufwand	795,2	847,0	900,1	986,2	1.081,4
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	178,8	150,4	144,9	154,6	158,2
Free Cash Flow **	110,2	96,5	92,7	90,2	86,4
Investitionen	68,5	45,5	52,2	64,4	71,7
Ergebnis vor Ertragsteuern	106,7	101,6	123,4	133,6	136,5
Konzernjahresüberschuss	68,6	72,4	74,6	107,2	106,2
EBIT *** -Marge (in %)	8,9	8,7	9,2	9,5	8,8
EBIT-Marge bereinigt (in %)	10,2	10,1	8,9	8,9	9,0
EBT-Marge (in %)	7,8	7,2	7,9	8,0	7,5
EBT-Marge bereinigt (in %)	9,1	8,6	7,6	7,5	7,8
Vermögen (Mio. €)					
Langfristige Vermögenswerte	749,0	761,7	823,2	824,1	1.002,1
Kurzfristige Vermögenswerte	413,6	494,0	551,3	605,9	620,7
Bilanzsumme	1.162,6	1.255,7	1.374,5	1.430,0	1.622,8
Eigenkapitalquote (in %)	32,5	32,0	34,3	37,7	22,9
Mitarbeiterkapazität					
(im Jahresdurchschnitt)	13.122	13.748	14.662	16.018	17.227
Mitarbeiteranzahl					
(Stichtag 31.12.)	14.138	14.459	16.058	17.161	18.758

* aus fortgeführter Geschäftstätigkeit

** Freier Zahlungsmittelzufluss (Free Cash Flow): Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Ausgaben für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

*** EBIT: Ergebnis vor Zinsen, vor Währungsergebnis aus Finanzierungsvorgängen und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen

UMSATZ

1.820,6

INVESTITIONEN

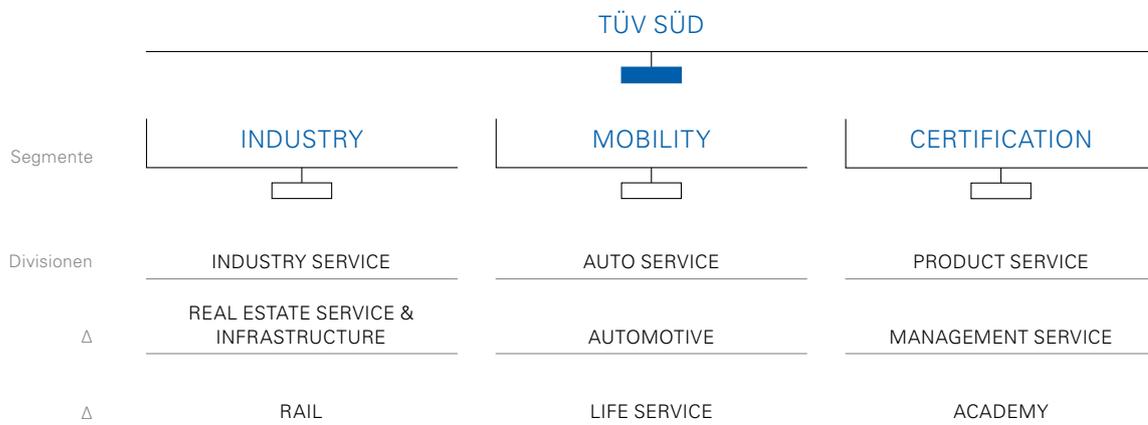
71,7

ERGEBNIS¹

136,5

¹ vor Ertragsteuern

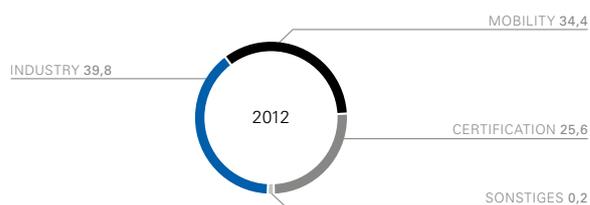
G 01 TÜV SÜD-STRUKTUR



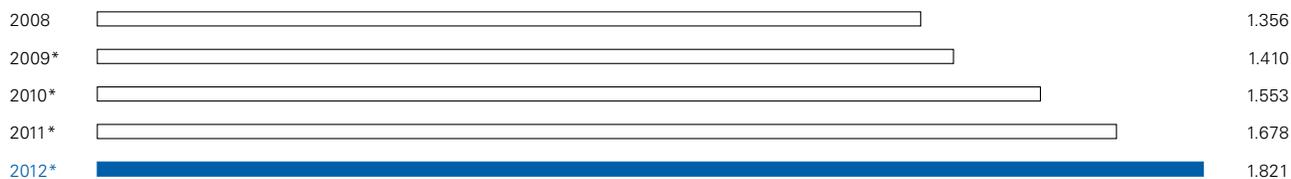
G 02 MITARBEITERANZAHL



G 03 UMSATZVERTEILUNG SEGMENTE (IN %)



G 04 UMSATZ (IN MIO. €)



* aus fortgeführter Geschäftstätigkeit

INHALT

01

Seite 6–13

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

- 6 Vorwort des Vorstands
- 10 Weltweit vor Ort
- 12 Bericht des Aufsichtsrats

02

Seite 18–76

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 18 Geschäftstätigkeit
- 26 Gesamtwirtschaftliche und marktspezifische Rahmenbedingungen
- 31 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage
- 35 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 53 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren
- 61 Nachtragsbericht
- 62 Corporate-Governance-Bericht
- 63 Chancen- und Risikobericht
- 72 Prognosebericht

03

Seite 80–140

KONZERNABSCHLUSS

- 80 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 81 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 82 Konzernbilanz
- 83 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 84 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 86 Konzernanhang
- 139 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 140 Organe des Konzerns

An aerial photograph of a city, likely San Francisco, showing a dense urban landscape with various buildings and green spaces. A semi-transparent silhouette of a man in a suit is overlaid on the image, facing right. The text is centered over the silhouette.

VORSTAND

UND

AUFSICHTS-

RAT



01

SEITE 6

Vorwort des Vorstands

SEITE 10

Weltweit vor Ort

SEITE 12

Bericht des Aufsichtsrats



DIRK EILERS

KARSTEN XANDER

HORST SCHNEIDER

AXEL STEPKEN

PETER KLEIN

VORWORT DES VORSTANDS

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

2012 war ein gutes Jahr für TÜV SÜD. Wir sind weiter profitabel gewachsen und haben uns in einem weltweit schwierigen wirtschaftlichen Umfeld bewährt.

Mit mehr als 1,8 Milliarden Euro erreichte unser Umsatz einen neuen Höchstwert und lag um 8,5 Prozent über dem Vorjahreswert. Alle Regionen und alle Segmente der TÜV SÜD Gruppe trugen zu der positiven Entwicklung bei. Besonders wachstumsstark war erneut unser internationales Geschäft. Aus unseren Regionen außerhalb Deutschlands kamen rund drei Viertel des zusätzlichen Umsatzes. Mittlerweile erwirtschaftet TÜV SÜD knapp 38 Prozent seines Umsatzes in einem internationalen Marktumfeld – rund 3 Prozent mehr als im Vorjahr. Wir nähern uns damit stetig unserem strategischen Zwischenziel, mindestens 40 Prozent des Umsatzes mittelfristig außerhalb unseres Heimatmarktes Deutschland zu erreichen.

Wachstum schafft nur dann nachhaltig Wert, wenn es auch profitabel ist. Obwohl Einmaleffekte im Jahr 2011 unsere Ergebnisentwicklung positiv beeinflussten, konnten wir dennoch unser EBIT im zurückliegenden Geschäftsjahr leicht um 0,7 Prozent steigern. Bereinigt um diese Einmaleffekte liegt unser EBIT im Berichtsjahr um 9,2 Prozent über dem ebenfalls bereinigten Vorjahreswert; unsere bereinigte EBIT-Marge beträgt 9,0 Prozent, das sind 0,1 Prozentpunkte über dem bereinigten Vorjahreswert. Auch dies ist ein Beleg, dass TÜV SÜD ein stabiles Unternehmen ist und sich weiterhin auf einem guten Weg befindet.

Die vergangenen Jahre haben gezeigt: Durch unser umfangreiches Dienstleistungsportfolio und unsere zunehmende Internationalisierung können wir uns selbst in wirtschaftlich schwierigen Zeiten gut entwickeln. Mit internen Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz, zum Beispiel unserem Programm TÜV SÜD FIT 2012+, stellen wir unser Unternehmen für künftige Herausforderungen noch besser auf.

Konsequent investieren wir in unsere Zukunft: Mit 71,5 Mio. Euro übertraf unser Investitionsvolumen den Vorjahreswert um 11,4 Prozent. Wir erweitern bestehende Prüf- und Testlabors, bauen Kapazitäten und Know-how in Zukunftsmärkten aus und kaufen gezielt Unternehmen, die strategisch zu uns passen.

Wieder einmal war TÜV SÜD auch eine Jobmaschine: Zum Jahresende 2012 beschäftigte unser Unternehmen weltweit 18.758 Mitarbeiter, rund 1.600 mehr als im Vorjahr. Zum dritten Mal in Folge hat TÜV SÜD damit in einem Jahr mehr als 1.500 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Unser Unternehmen wird dabei von Absolventen und erfahrenen Berufstätigen zunehmend als hoch attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen. Ein vielfältiges Aufgabenspektrum, hervorragende Karriereöglichkeiten in einem internationalen Umfeld, umfangreiche Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie und nicht zuletzt eine angemessene Vergütung tragen dazu bei, dass wir im Wettbewerb um die besten Köpfe ganz vorn mitspielen. Unsere guten Platzierungen in verschiedenen Arbeitgeberrankings belegen die Attraktivität von TÜV SÜD regelmäßig.

Der Erfolg unseres Unternehmens beruht auf dem Wissen, der Erfahrung und dem Einsatz unserer Mitarbeiter weltweit. Als Vorstand von TÜV SÜD bedanken wir uns ausdrücklich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistung im Jahr 2012!

Als wir unser Unternehmen in den Jahren 2009 und 2010 strategisch neu ausrichteten, haben wir uns ehrgeizige Ziele bis zum Jahr 2014 gesetzt. Viele dieser Ziele, etwa ein stärkeres internationales Wachstum oder eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts, sind in greifbarer Nähe. Im Jahr 2012 haben wir unsere erfolgreiche Strategie bis ins Jahr 2020 fortgeschrieben und den sich ändernden Marktbedingungen angepasst.

Wachstum, Internationalisierung und eine kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts bleiben auch weiter unsere Ziele. Wir wollen weiter auf hohem Niveau wachsen und gleichzeitig effizienter werden.

Der Kundennutzen wird dabei noch stärker im Fokus unserer Aktivitäten stehen. Mit dem neu geschaffenen Bereich Global Customer Operations haben wir erste Schritte dafür eingeleitet. Mehr noch als bisher wollen wir unsere Kunden als Partner mit Dienstleistungen über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg begleiten. Wir bieten Lösungen für die Herausforderungen unserer Kunden – bevor diese zu Problemen werden. So fördern wir die strategische Zusammenarbeit, steigern die Kundenzufriedenheit und schaffen Mehrwert – ganz so, wie es unserem Markenkern entspricht.

Um unser Dienstleistungsportfolio im Sinne unserer Kunden zukunftsfähig weiterzuentwickeln, betreiben wir ein intensives und gezieltes Innovationsmanagement. Die Bandbreite unserer Innovationsthemen ist dabei so vielfältig wie unser Geschäft: von der Elektromobilität über erneuerbare Energien, Embedded Systems und Sicherheit in der Informationstechnologie bis hin zu den Herausforderungen von Großstädten, etwa in den Bereichen Mobilität, Bauen und Wasserversorgung.

Mehr Wachstum, mehr Effizienz und vor allem mehr Mehrwert für unsere Kunden – das ist auch in den kommenden Jahren der Anspruch von TÜV SÜD. Wir werden alles tun, die Ziele unserer Strategie 2020 zu erreichen. Der Markt bietet uns alle Chancen dazu.

München, den 12. April 2013

DER VORSTAND DER TÜV SÜD AG



AXEL STEPKEN



DIRK EILERS



PETER KLEIN



HORST SCHNEIDER



KARSTEN XANDER

WELTWEIT VOR ORT

01 AMERICAS



01 AMERICAS

AMERICAS
Zentrale: Boston

02 EMEA

DEUTSCHLAND
Konzernsitz: München

CENTRAL & EASTERN EUROPE
Zentrale: Prag

WESTERN EUROPE
Zentrale: München

MIDDLE EAST/AFRICA
Zentrale: Dubai

03 ASIA

ASEAN
Zentrale: Singapur

CHINA
Zentrale: Shanghai

JAPAN
Zentrale: Tokio

KOREA
Zentrale: Seoul

SOUTH ASIA
Zentrale: Mumbai



02
EMEA

03
ASIA

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

TÜV SÜD hat sich im Geschäftsjahr 2012 weiter erfolgreich entwickelt. Das Unternehmen ist erneut profitabel gewachsen, zum überwiegenden Teil aus eigener Kraft. Das breite Spektrum an Dienstleistungen und eine zunehmend internationalere Aufstellung machen TÜV SÜD robust und widerstandsfähig – das Unternehmen ist strategisch gut aufgestellt.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig überwacht und ihn bei der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns ebenso wie bei wesentlichen aktuellen Maßnahmen, insbesondere den im Geschäftsjahr 2012 erfolgten Akquisitionen, beratend begleitet.

Der Vorstand berichtete uns regelmäßig schriftlich und mündlich, zeitnah und umfassend über die allgemeine Lage des Konzerns, den aktuellen Geschäftsverlauf, die Unternehmensplanung, die strategische Ausrichtung und die Risikosituation einschließlich des Risiko- und Chancenmanagements. Quartalsberichte ergänzten den Informationsfluss. Abweichungen von der Planung wurden uns im Einzelnen erläutert. Zudem stimmte der Vorstand die Weiterentwicklung der strategischen Ausrichtung des Konzerns mit uns ab, insbesondere die Fortschreibung der strategischen Ziele, die nun bis ins Jahr 2020 reichen.

In den vier im Jahr 2012 abgehaltenen Sitzungen erörterten wir unter anderem den Jahres- und Konzernabschluss 2011, die Konzernstrategie sowie die Planung 2013 bis 2015. Ausführlich behandelten wir die verschiedenen Unternehmenserwerbe sowie das Risikomanagement. Einen besonderen Schwerpunkt setzten wir in unseren Sitzungen erneut auf die Begleitung des vom Vorstand initiierten Effizienzprogramms TÜV SÜD FIT 2012+. Auch im Berichtsjahr wurden bei der Umsetzung des Programms wieder wichtige Fortschritte erreicht, die die Wettbewerbsfähigkeit und Effizienz erhöhten. Wir sind davon überzeugt, dass die konsequente Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen und gezielte Unternehmenszukäufe TÜV SÜD weiter stärken werden.

Darüber hinaus fanden zwischen den Vorsitzenden des Aufsichtsrats und des Vorstands regelmäßige persönliche Gespräche statt. Somit hatte der Aufsichtsrat jederzeit detaillierte Kenntnis über die Lage und die Pläne des Unternehmens.

Wir haben uns mit der Abschlussprüfung, insbesondere mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst. Der Jahresabschluss der TÜV SÜD AG, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Diese Unterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 12. April 2013 in Gegenwart des Abschlussprüfers, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, ausführlich behandelt. Wir haben den Jahresabschluss der TÜV SÜD AG, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht eingehend geprüft.

Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung keine Einwände. Wir billigen den Jahresabschluss der TÜV SÜD AG, der damit festgestellt ist. Wir billigen den Konzernabschluss sowie Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung zur Verwendung des Bilanzgewinns.

Im Jahr 2012 gab es keine personellen Veränderungen im Aufsichtsrat.

Im November 2012 hat Dr. Peter Klein gegenüber dem Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG erklärt, dass er für eine Vertragsverlängerung nicht mehr zur Verfügung steht und seinen im April 2013 auslaufenden Vertrag nicht verlängern wird.

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich den Vorständen, Führungskräften, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretern für ihre erfolgreiche Arbeit und ihr vorbildliches Engagement im Geschäftsjahr 2012.

München, den 12. April 2013



PROF. DR.-ING.
HANS-JÖRG BULLINGER
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der TÜV SÜD AG





ZUSAMMEN- GEFASSTER LAGE- BERICHT



02

SEITE 18

Geschäftstätigkeit

SEITE 26

Gesamtwirtschaftliche und
marktspezifische Rahmenbedingungen

SEITE 31

Geschäftsverlauf und
wirtschaftliche Lage

SEITE 35

Ertrags-, Finanz- und
Vermögenslage

SEITE 53

Nicht finanzielle
Leistungsindikatoren

SEITE 61

Nachtragsbericht

SEITE 62

Corporate-Governance-Bericht

SEITE 63

Chancen- und Risikobericht

SEITE 72

Prognosebericht

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

TÜV SÜD ist ein weltweit agierender technischer Dienstleistungskonzern. Wir bringen Mensch, Technik und Umwelt in Einklang – langfristig, nachhaltig und wertsteigernd. Dieser Anspruch prägt unsere Arbeit, heute ebenso wie bei der Gründung unseres Unternehmens vor bald 150 Jahren.

Unser Leistungsspektrum umfasst die Bereiche Beraten, Testen, Zertifizieren und Ausbilden (Testing, Inspection, Certification). An mehr als 800 Standorten auf fünf Kontinenten schaffen fast 19.000 Mitarbeiter Sicherheit und wirtschaftlichen Mehrwert für unsere Kunden. Als engagierte und verantwortungsbewusste Spezialisten mit umfangreichen Branchenkenntnissen erarbeiten wir maßgeschneiderte Lösungen – für private Kunden ebenso wie für Industrie, Handel oder Behörden. Als Berater optimieren wir Technik, Systeme sowie Know-how und haben dabei die gesamte Wertschöpfungskette im Blick.

TÜV SÜD ist heute in rund 50 Ländern der Welt vertreten. Wir bauen diese internationale Präsenz konsequent aus, denn wir wollen stets nah bei unseren Kunden sein. Zugleich schaffen wir so die Voraussetzung für ein weiterhin profitables Wachstum unseres Konzerns, um nicht nur ein verlässlicher, sondern auch ein starker Partner zu sein.

<>
siehe Innovationsbericht

In weltweit vernetzten Kompetenzzentren machen wir schon heute aktuelles Wissen über Landesgrenzen hinweg für unsere Kunden weltweit verfügbar. Zudem bieten wir für die essenziellen Infrastrukturthemen des globalen Zeitalters – Elektromobilität, Energiewende, Lebensmittelsicherheit und Wasserversorgung – bereits jetzt entsprechende Dienstleistungen an. Mit Innovationsprojekten, wie Smart Grid (intelligente Netze und Netzwerke) oder Embedded Systems (Mikroprozessoren, die in Geräten, Anlagen und Maschinen unterschiedlichste Aufgaben erfüllen) sowie dem Aufbau eines Kompetenzzentrums für Wassermanagement, bauen wir unser Know-how konsequent aus.

In unseren drei Segmenten INDUSTRY, MOBILITY und CERTIFICATION bündeln wir fundiertes Fachwissen und Branchenkenntnisse. Jedes Segment wird von einem Mitglied des Vorstands vertreten.

REGIONALE STRUKTUR – MEHR ALS 800 STANDORTE WELTWEIT

<>
siehe Seite 10 (Weltkarte)

TÜV SÜD ist mit Niederlassungen auf der ganzen Welt präsent.

GRAFIK G 05
TÜV SÜD-Struktur

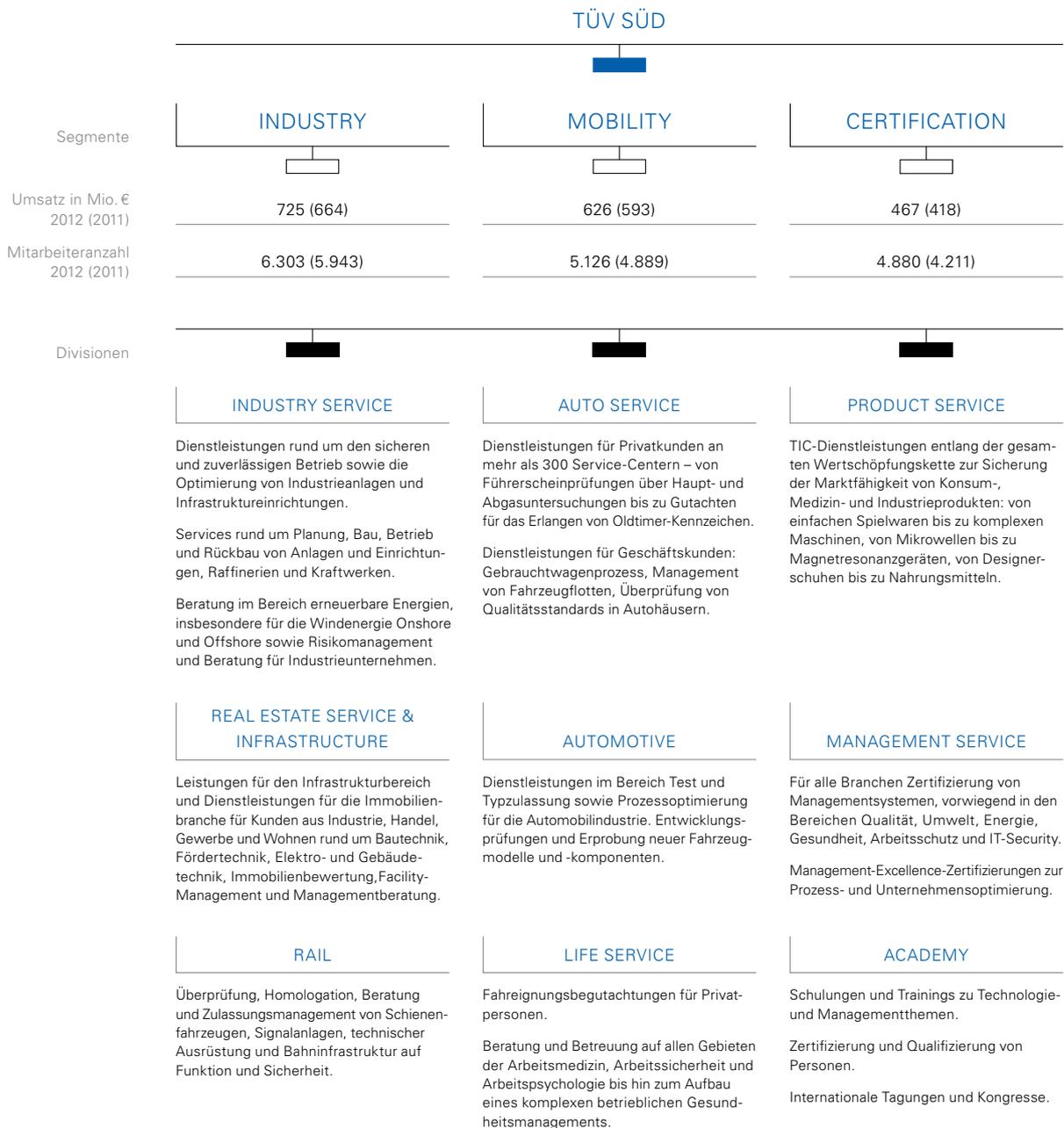
Wir bündeln unsere Aktivitäten in diesen geografischen Segmenten:

EMEA

- DEUTSCHLAND
- WESTERN EUROPE umfasst Großbritannien, Frankreich und die Beneluxstaaten, Spanien sowie die Schweiz, Österreich, Italien und Skandinavien. Die Region wird von München, Deutschland, aus gesteuert.

- CENTRAL & EASTERN EUROPE vereint die restlichen europäischen Staaten einschließlich Russland und der Türkei. Die Zentrale dieser Region liegt in Prag, Tschechien.
- MIDDLE EAST/AFRICA umschließt den afrikanischen Kontinent und die Arabische Halbinsel. Die Zentrale für diese Region befindet sich seit März 2012 in Dubai, Vereinigte Arabische Emirate.

G 05 TÜV SÜD-STRUKTUR



AMERICAS

- AMERICAS bildet den amerikanischen Doppelkontinent von Kanada bis zur Südspitze Südamerikas ab. Der Hauptgeschäftssitz der Region befindet sich in Boston, USA.

ASIA

- ASEAN umfasst die Staaten Singapur, Indonesien, Malaysia, Thailand, die Philippinen, Vietnam und Australien. Die Region wird von Singapur aus geführt.
- CHINA umfasst neben der Volksrepublik China (einschließlich Hongkong) auch Taiwan. Die Region wird von Shanghai, Volksrepublik China, aus geführt.
- JAPAN mit Sitz in Tokio, Japan.
- KOREA wird von Seoul, Südkorea, aus geführt.
- SOUTH ASIA vereint die Landesgesellschaften Indien, Sri Lanka und Bangladesch. Die Region wird vom indischen Mumbai aus geführt.

Im weiteren Verlauf des Geschäftsberichts werden die Regionen ASEAN, CHINA, JAPAN, KOREA und SOUTH ASIA aus Gründen der Übersichtlichkeit zur Region ASIA zusammengefasst.

Für die Darstellung der Finanzdaten fassen wir die globale Organisation von TÜV SÜD in drei kompakte geografische Segmente zusammen. Diese Einteilung entspricht auch der internen Berichterstattung wesentlicher Kennzahlen. Danach gliedern wir die Welt in die Region EMEA mit unserem Heimatmarkt Deutschland, West-, Mittel- und Osteuropa sowie die Länder der Arabischen Halbinsel und des afrikanischen Kontinents und die Regionen AMERICAS und ASIA.

EFFIZIENTE DIENSTLEISTUNGSORGANISATION FÜR FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN UND EINKAUF

Die im Vorjahr erfassten und analysierten Ist-Prozesse in Deutschland dienten als Basis zur Erarbeitung einheitlicher Soll-Prozesse im Finanz- und Rechnungswesen sowie im Einkauf. Besondere Berücksichtigung fand die strikte Funktionstrennung innerhalb der Prozessabläufe. Hiermit entsprechen wir den Anforderungen unseres internen Kontrollsystems und der Corporate Compliance. Diese vereinheitlichten Soll-Prozesse werden konzernweit in mehreren Stufen eingeführt. Dadurch erwarten wir eine qualitative und operative Optimierung sowie eine Effizienzsteigerung in den kaufmännischen Abläufen. Die Harmonisierung der kaufmännischen Prozesse über verschiedene Divisionen und Gesellschaften hinweg ermöglicht uns eine zügige und reibungslose Integration künftiger Akquisitionen.

Erste Erfolge konnten wir in Deutschland und Großbritannien mit der TÜV SÜD Administration Services GmbH, München, und der TÜV SÜD Services Ltd., East Kilbride, verzeichnen. In beiden Ländern sind im Geschäftsjahr die kaufmännischen Prozesse des Finanz- und Rechnungswesens sowie des Einkaufs in Shared-Service-Gesellschaften überführt worden. Deren Dienstleistungen stehen zukünftig auch länderübergreifend anderen TÜV SÜD-Gesellschaften zur Verfügung.

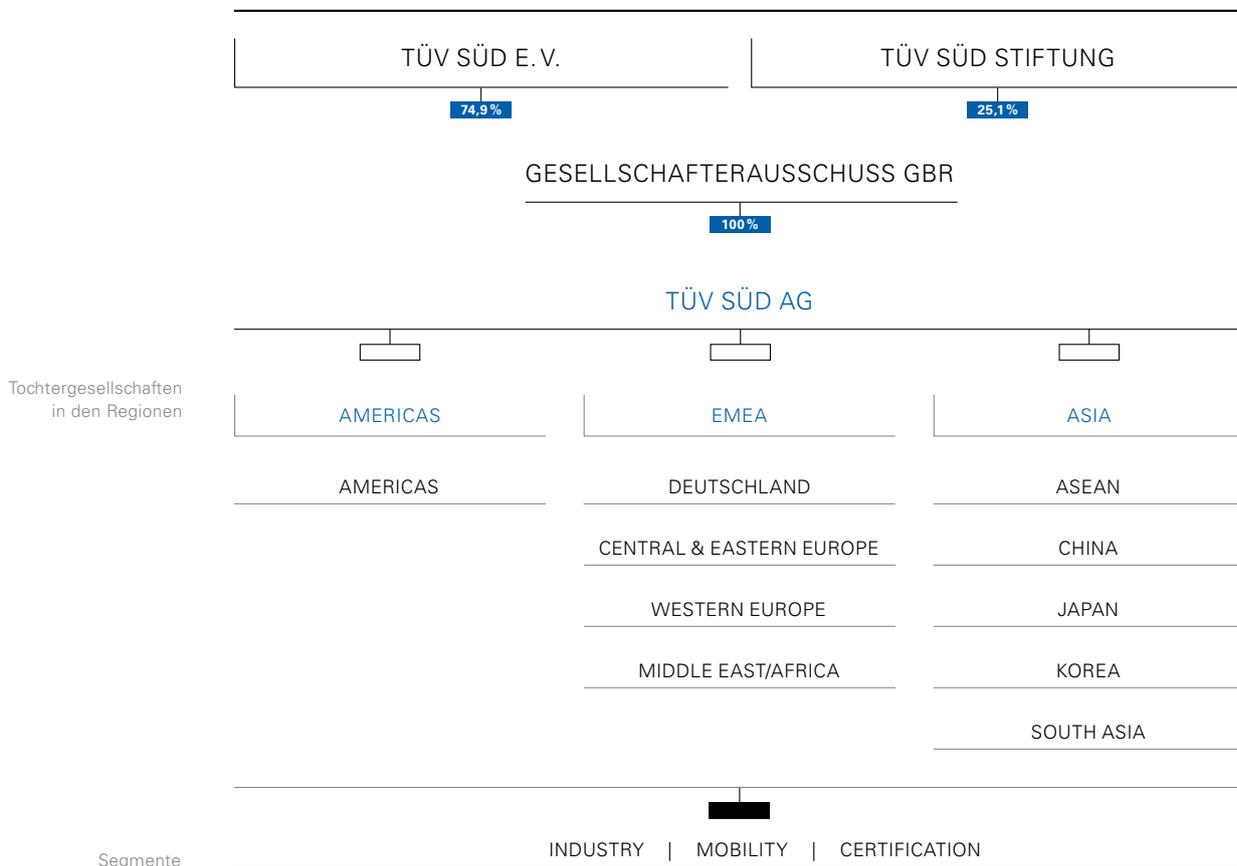
RECHTLICHE STRUKTUR – GARANT FÜR UNABHÄNGIGKEIT

GRAFIK G 06
Rechtliche Struktur

TÜV SÜD steht für Unabhängigkeit und Neutralität. Das wird durch eine spezifische rechtliche Konzernstruktur gewährleistet. Die Konzernleitung, die TÜV SÜD AG mit Sitz in München, führt als Management-Holding über die Segmente, die in Divisionen unterteilt sind, und Regionen die weltweit angesiedelten Tochtergesellschaften. Wirtschaftliche Eigentümer der TÜV SÜD-Aktien sind der TÜV SÜD e.V., München, und die TÜV SÜD Stiftung, München. Beide haben ihre Aktienrechte an der TÜV SÜD AG, München, an den unabhängigen TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR mit Sitz in München übertragen. Der Gesellschaftszweck dieser GbR ist das Halten und Verwalten dieser aktienrechtlichen Beteiligung.

Die TÜV SÜD Stiftung veröffentlicht jährlich einen eigenen Stiftungsbericht.

G 06 RECHTLICHE STRUKTUR



STRATEGIE 2020 – WACHSTUM UND WERTSTEIGERUNG IM FOKUS

Unsere Strategie zielt auf Wachstum, Internationalisierung und kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts. TÜV SÜD wächst seit Jahren profitabel – und wird diesen Kurs auch künftig fortsetzen.

Im Jahr 2012 haben wir unsere bestehende Strategie bis ins Jahr 2020 fortentwickelt und innerhalb des TÜV SÜD-Konzerns implementiert.

GRAFIK G 07
Strategie 2020: Wachstums- und Effizienztreiber

Kern unserer Strategie 2020 sind die beiden Hauptstoßrichtungen »Wachstum« und »Effizienz«. Zu jeder dieser Achsen haben wir Wachstums- bzw. Effizienztreiber definiert, an denen sich die operativen Einheiten mit konkreten Maßnahmen orientieren.

G 07 STRATEGIE 2020: WACHSTUMS- UND EFFIZIENZTREIBER



In den nächsten Jahren wollen wir den Umsatz der TÜV SÜD Gruppe organisch kontinuierlich steigern. Gezielte Unternehmenskäufe in Wachstumssegmenten und -regionen werden zusätzliches Wachstum bringen. Mindestens 50 % des Umsatzes wollen wir dann außerhalb Deutschlands erzielen – denn hier bieten sich besonders attraktive Wachstumschancen. Gleichzeitig wird auch unsere Profitabilität weiter steigen. Bis zum Jahr 2020 streben wir eine EBIT-Marge von über 10 % an.

Mit dem Optimierungs- und Effizienzsteigerungsprogramm TÜV SÜD FIT 2012+ haben wir seit dem Jahr 2010 wichtige Fortschritte erzielt. Die Eckpfeiler des Programms betreffen Effizienzsteigerung und Kostensenkung, Portfoliobereinigung bei Produkten und Gesellschaften sowie die weitere Standardisierung administrativer Prozesse. Die eingeleiteten Maßnahmen verstehen sich als eine Ergänzung zu unserem Wachstums- und Wertsteigerungspfad.

Mit dem Umsatzwachstum wird auch die Zahl unserer Mitarbeiter deutlich steigen; sie soll sich bis zum Jahr 2020 etwa verdoppeln. Ein entsprechendes Human-Resources-Management ist damit eine wichtige Voraussetzung.

AKTIV IN EINEM ATTRAKTIVEN MARKT

Um unsere strategischen Ziele zu erreichen, nutzen wir aktiv die Chancen, die sich uns im attraktiven und weltumspannenden TIC-Markt (Testing, Inspection, Certification) bieten – einem Wachstumsmarkt, der durch kontinuierlichen Wandel geprägt ist. Insbesondere in den kommenden Jahren werden hier wichtige Weichen gestellt; der Konzentrationsprozess wird weiter voranschreiten.

UNTERNEHMENSSTEUERUNG – KONTINUIERLICHE WERTSTEIGERUNG ALS ZIEL

Bei der Steuerung des Unternehmens orientieren wir uns an den Anforderungen des Deutschen Corporate-Governance-Kodex für kapitalmarktorientierte Unternehmen – denn es ist unser Anspruch, TÜV SÜD nach diesen Maßstäben zu steuern. Unser Steuerungssystem besteht im Wesentlichen aus dem Integrierten Controllingsystem, der strategischen Unternehmensplanung, dem Risikomanagement, das auch die Verfolgung und Umsetzung von Chancen mit einschließt, und dem internen Kontrollsystem.

Unser **Integriertes Controllingsystem** zielt auf Kostentransparenz sowie die kontinuierliche Wertsteigerung des TÜV SÜD-Konzerns und fördert somit eine profitable Ergebnisentwicklung. Es basiert auf einem konzernweiten Management-Informationssystem und einem weltweit harmonisierten Finanzwesen sowie Rechnungswesen gemäß den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS. Der Fokus liegt auf finanziellen Ziel- und Steuerungsgrößen: Wir wollen Umsatz und Ergebnis kontinuierlich verbessern sowie den Kapitaleinsatz optimieren.

Die wertorientierte Messgröße Economic Value Added (EVA®), die auf die Belange von TÜV SÜD angepasst ist, ergänzt das Integrierte Controllingsystem. Diese Kennzahl misst die Wertschaffung des Konzerns; sie integriert alle relevanten Kennzahlen und zeigt die Abhängigkeiten zwischen dem Ergebnis und den Kapitalkosten auf das eingesetzte Geschäftsvermögen, mit dem dieses Ergebnis erzielt wird.

Die wertorientierte Unternehmenssteuerung wird mittelfristig in allen Kernprozessen des Managements einschließlich der Vergütungssysteme und der Führung innerhalb von TÜV SÜD etabliert, um die Wertorientierung im Konzern weiter zu stärken. Auf allen Ebenen im Unternehmen wird ein Wertbeitrag gemessen.

Zur Ermittlung des EVA vergleichen wir das Nettogeschäftsergebnis nach Steuern (NOPAT) mit den jeweiligen Kapitalkosten.

GRAFIK G 08
NOPAT 2011/2012

Den NOPAT ermitteln wir aus dem EBIT, gegebenenfalls korrigiert um erforderliche Anpassungen, und unter Abzug von Ertragsteuern. Ertragsteuern berücksichtigen wir pauschal mit einem durchschnittlichen Satz von 30 %.

Das EBIT definieren wir als Ergebnis vor Zinsen, vor Währungsergebnis aus Finanzierungsvorgängen und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen.

G 08 NOPAT 2011/2012



Die Konzernkapitalkosten berechnen wir aus dem Produkt von durchschnittlich eingesetztem Kapital (Capital Employed) und dem gewichteten Kapitalkostensatz (WACC), den wir aus Kapitalmarktdaten ableiten. Das eingesetzte Kapital definieren wir als operatives Anlagevermögen sowie Vorräte und Forderungen, vermindert um ausgewählte, nicht zinstragende Verbindlichkeiten und Rückstellungen.

Mithilfe des EVA messen wir die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts, treffen wertschaffende Entscheidungen, fördern profitables Wachstum und stellen fest, inwieweit wir unsere wirtschaftlichen Ziele erreicht haben. Daher unterlegen wir unsere Akquisitions- und Investitionsprojekte mit dieser Messgröße und leiten daraus den konkreten Wertbeitrag jedes Vorhabens für unser Unternehmen ab.

Als zusätzliche Liquiditätskennzahl nutzen wir den Freien Zahlungsmittelzufluss (Free Cash Flow). Der Free Cash Flow ist definiert als Cash Flow der laufenden Geschäftstätigkeit abzüglich der Mittelabflüsse aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und in als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien.

Diese Liquiditätskennzahl zeigt unsere Fähigkeit, aus unserer operativen Geschäftstätigkeit langfristige Mittelzuflüsse zu erwirtschaften.

Die **Strategische Planung** als Bestandteil der wertorientierten Unternehmenssteuerung ist auf eine kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichtet. Aus den strategischen Zielen wird die Konzern-Strategie und daraus die Divisions-Strategie abgeleitet. Die divisionalen Vorgaben fließen in die strategische Finanzplanung ein und werden regional weiter detailliert.

<>
siehe Corporate-
Governance-Bericht

<>
siehe Risikobericht

Unser **Risikomanagementsystem** ist ein wesentliches Element unseres Steuerungssystems und gehört zum Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung. Es ermöglicht uns, die Umsetzung identifizierter Chancen nachzuhalten sowie Risiken frühzeitig zu identifizieren und zu bewerten, sodass geeignete Kontrollen implementiert sowie Vorsorge-, Sicherheits- und Gegensteuerungsmaßnahmen rechtzeitig getroffen werden können. Ausführliche Informationen zum Risikomanagement sind im Risikobericht enthalten.

Das **rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem (IKS)** umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung. Dadurch sollen die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung und im Besonderen die korrekte Erstellung der publizierten Jahresabschlüsse gewährleistet werden.

Konzernweit sind die als wesentlich eingestuften Schlüssel-Kontrollen identifiziert und einheitlich durchzuführende Kontrollaktivitäten in Kontrollsteckbriefen dokumentiert. Die Wirksamkeitsbeurteilung erfolgt auf der Grundlage einer Eigeneinschätzung durch den Kontrollverantwortlichen. Das Vorgehen der Selbsteinschätzung ist zentral entwickelt, gesteuert und begleitet. Anhand einer internen Dritt-Prüfung werden die abgegebenen Eigeneinschätzungen verifiziert.

Im Vorjahr haben wir neben den konzernübergreifenden Kontrollen risikoorientiert auch für die in Deutschland ansässigen Gesellschaften die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen IKS überwacht. Im Geschäftsjahr 2012 haben wir unsere Gesellschaften in Europa und Asien in den rechnungslegungsbezogenen IKS-Prozess aufgenommen. Es wurden keine wesentlichen Kontrollschwächen festgestellt, sodass die Wirksamkeit der rechnungslegungsbezogenen Kontrollen gegeben ist.

Die internationale Einführung des rechnungslegungsbezogenen IKS wird weiter fortgesetzt.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND MARKTSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

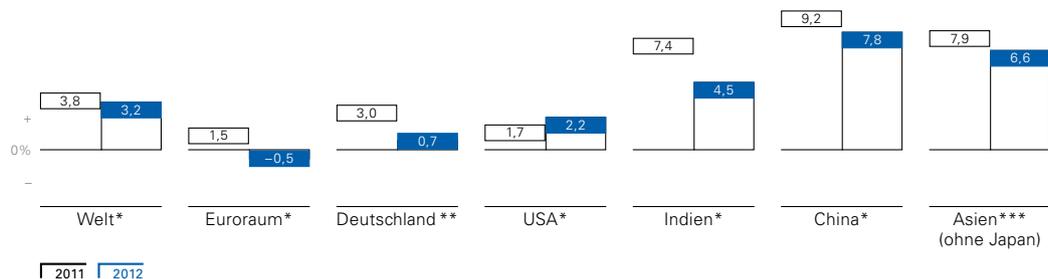
GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

GRAFIK G 09
Wirtschaftswachstum

Unsicherheit und politische Risiken belasten weiter die Weltwirtschaft. Im Jahr 2012 wuchs die weltweite Wirtschaftsleistung mit 3,2 % (Vorjahr 3,8 %) erneut nur moderat. Weltweit schwächte sich die Wachstumsdynamik deutlich ab; kaum eine Volkswirtschaft konnte sich dieser Entwicklung entziehen, auch nicht die Schwellenländer. Konjunkturelle Frühindikatoren deuten zum Jahresende 2012 jedoch wieder auf eine leichte Belebung der wirtschaftlichen Entwicklung hin.

Mit der Ankündigung des Präsidenten der Europäischen Zentralbank, Mario Draghi, alles Erforderliche für den Erhalt des Euro zu unternehmen, und dem im September 2012 beschlossenen Anleiheankaufprogramm konnte die Europäische Zentralbank die Finanzmärkte spürbar beruhigen.

G 09 WIRTSCHAFTSWACHSTUM IN WICHTIGEN MÄRKTEN WELTWEIT (IN %)



2011 | 2012

* Quelle: IfW Kiel, PROGNOSE

** Quelle: Statistisches Bundesamt

*** Quelle: IWF world economic outlook, PROGNOSE

ERHOLUNG IN EUROPA

Massive Haushaltsschwierigkeiten und die hohe Staatsverschuldung einiger EU-Mitgliedsländer beeinträchtigten weiter die konjunkturelle Entwicklung im Euroraum, der sich 2012 nicht aus der Rezession befreien konnte.

Innerhalb des Euroraums zeigten sich die Volkswirtschaften unterschiedlich robust.

Insbesondere Griechenland, Spanien, Portugal und Irland haben mit anhaltend hoher Arbeitslosigkeit und einbrechendem privatem Konsum zu kämpfen. In Italien schrumpfte die Wirtschaft 2012 erneut und Frankreich befindet sich weiter in der Stagnation.

Auch Deutschland konnte sich der allgemein schwächeren Tendenz nicht gänzlich entziehen, die Wachstumsdynamik der deutschen Wirtschaft schwächte sich im Jahresverlauf deutlich ab. Nachdem im Vorjahr noch ein überdurchschnittlich hohes Wachstum von 3,0 % erreicht worden war,

wuchs die deutsche Wirtschaft im Jahr 2012 nur noch um 0,7 %. Vor allem ein robuster privater Konsum und ein starker Export stützten diese Entwicklung.

MODERATER AUFSCHWUNG IN DEN USA SETZT SICH FORT

In den USA stieg die Wirtschaftsleistung erneut leicht an. Mit einem Wachstum von 2,2 % (Vorjahr 1,7 %) setzte sich der im Vorjahr begonnene moderate Aufschwung fort.

Allerdings belastet die angespannte Haushaltslage weiterhin die Entwicklung, ebenso wie die massiven Haushaltskonsolidierungen. Eine mögliche Zahlungsunfähigkeit (Fiskalklippe) ist durch das Aussetzen der Schuldengrenze vermieden. Dennoch besteht weiter das Risiko einer Rezession.

ASIATISCHE SCHWELLENLÄNDER WEITER IM AUFWIND

Überraschend deutlich hat sich 2012 die Konjunktur in den Schwellenländern abgekühlt. Die aufstrebenden Volkswirtschaften in Süd- und Ostasien sind zwar weiterhin die Wachstumstreiber der Weltkonjunktur, die Dynamik der wirtschaftlichen Entwicklung ließ jedoch im Jahr 2012 erneut nach.

So stieg das Bruttoinlandsprodukt in China um 7,8 % (Vorjahr 9,2 %). In Indien kühlte sich die Wirtschaft besonders stark ab, das Wachstum 2012 betrug lediglich 4,5 %, nachdem im Vorjahr noch 7,4 % erreicht worden war.

HOHE VOLATILITÄT DER WECHSELKURSE

Nachdem der Euro über weite Teile des Jahres 2012 unter Druck gestanden hatte, wertete er zum Jahresende wieder deutlich auf. Im Jahresdurchschnitt verlor der Euro gegen für uns relevante Währungen. Die Entwicklung der Referenzwährungen ist im Konzernanhang unter Textziffer 5 dargestellt.

 siehe Konzernanhang

MARKTSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Wir bieten unsere Leistungen, das Testen, Prüfen und Zertifizieren von Produkten, Anlagen und Systemen sowie Beratung und Ausbildung, auf dem weltumspannenden TIC-Markt (Testing, Inspection, Certification) an. Wirtschaftlich starke bzw. exportabhängige Länder, vor allem in Europa und Asien, aber auch in Amerika fragen unsere Dienstleistungen nach. In vielen Schwellen- und Entwicklungsländern, insbesondere in Südamerika und dem Nahen Osten, entstehen neue Absatzmärkte für unsere Leistungen. Die einzelnen Märkte sind sehr unterschiedlich und stark von heterogenen Rahmenbedingungen und regionalen Entwicklungen geprägt. Besonderes Gewicht haben dabei die folgenden Einflüsse:

- **Globalisierung:** Der Wegfall von Handels- und Zollhemmnissen eröffnet für Unternehmen neue Märkte. Die Verlagerung von Aktivitäten in Länder, in denen sich Wettbewerbsvorteile bieten, eröffnet ihnen weitere Chancen. Gleichzeitig wächst der internationale Handel stark an. Vor allem Anbieter in Schwellen- und Entwicklungsländern wollen und müssen nachweisen, dass sie internationale Standards erfüllen. Dabei helfen ihnen geeignete Schulungen und Zertifikate, die Sicherheit und Qualität ihrer Arbeit zu dokumentieren. Es zeigt sich immer deutlicher, dass unsere weltweit agierenden Kunden verstärkt nach einem Partner suchen, der global präsent ist und alle Dienstleistungen aus einer Hand erbringen kann.

- **Liberalisierung:** Fortschreitende Liberalisierungs- und Deregulierungsbestrebungen verschaffen uns neue Chancen. Gleichzeitig bedeutet die Beseitigung von Marktbarrieren aber auch mehr Konkurrenz und einen wachsenden Preisdruck in unserem angestammten Geschäft.
- **Outsourcing:** Weltweit nutzen Unternehmen die Chance, Dienstleistungen auszulagern, die nicht zu ihren Kernkompetenzen gehören, und kommen so zu effizienteren Kostenstrukturen.
- **Technologischer Wandel:** Unsere Zeit ist geprägt von einem starken technologischen Wandel. Doch nur wenn neue Technologien als sicher, umweltfreundlich und beherrschbar gelten, werden sie in Wirtschaft und Gesellschaft akzeptiert und angewendet.
- **Demografischer Wandel:** Weltweit verändern sich die Altersstrukturen. Vor allem in den Ländern mit einer im Durchschnitt immer älter werdenden Bevölkerung birgt das Risiken. Dort wird es auch für TÜV SÜD immer schwieriger, geeignete Mitarbeiter zu rekrutieren. Chancen ergeben sich für unser Unternehmen dagegen überall dort, wo durch die veränderten Altersstrukturen die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen steigt.
- **Zunehmende Konsolidierung am Markt:** Der Markt für technische Dienstleistungen wird sich weiter konsolidieren. TÜV SÜD hat die wirtschaftliche Stärke, um mit gezielten Investitionen langfristig die eigene Zukunft zu sichern.

EINFLUSS DER RAHMENBEDINGUNGEN UND MARKTCHARAKTERISTIKA AUF UNSER GESCHÄFT

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Marktcharakteristika wirkten sich im Jahr 2012 in unterschiedlicher Weise auf unser Geschäft in den drei Segmenten und in den Regionen aus.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung war weiter durch die europäische Schuldenkrise und die Haushaltsdefizite der Industrienationen geprägt. Auf unseren Kernmarkt Deutschland wirkte sich die europäische Schuldenkrise jedoch nur geringfügig aus. Nach der Entscheidung der Bundesregierung für einen vorzeitigen Atomausstieg haben wir unsere Leistungen im Kontext der Energiewende zielgerichtet weiter ausgebaut.

Zielgerichtet verstärkten wir unsere Geschäftstätigkeit in Asien, dem Nahen Osten sowie Afrika. Dementsprechend investierten wir weiter – vorwiegend durch den Ausbau unseres Dienstleistungsangebots, aber auch durch Unternehmensakquisitionen – in Wachstumsmärkte, um unseren Kunden weltweit einen direkten Ansprechpartner vor Ort bieten zu können. Einen Schwerpunkt in unserer Expansionsstrategie bildete Südamerika. Auf dem dortigen Markt etablierten wir uns im Bereich der Lebensmittelsicherheit und bereiteten weitere Marktaktivitäten insbesondere in den Bereichen Verkehrssicherheit und Gebäudemanagement vor. In Europa bauten wir unsere Kompetenz im Flottenmanagement gezielt aus. Wir investierten hier auch in Windenergie, wie der Erwerb der international tätigen britischen Project Management Support Services Limited (PMSS), Romsey, belegt.

Wir sehen in diesen Bereichen das Potenzial für langfristiges, weltweites Wachstum. Das gilt auch für die Themen Energieeffizienz und Erneuerbare Energien. Vor dem Hintergrund weltweit steigender Rohölpreise sind deren Techniken für die künftige Energieversorgung von wesentlicher Bedeutung. Gleichzeitig stellt die Energieerzeugung aus regenerativen Quellen wie Wind, Fotovoltaik oder Biogas höhere Anforderungen an die Verteilung und Speicherung der Energie. In Europa soll bis 2020 ein intelligentes Stromnetz (Smart Grid) aufgebaut werden, um eine flächendeckende, ökologische und gleichzeitig wirtschaftliche Energieversorgung zu gewährleisten. In unserem Testlabor für intelligente Energietechnik, das von der UCA International Users Group akkreditiert wurde, können wir diese Stromnetze auf Konformität mit der internationalen Norm IEC 61850 prüfen und zertifizieren. Möglichkeiten der Energiespeicherung untersuchen wir mit namhaften Partnern wie RWE Power AG, General Electric, Fraunhofer-Gesellschaft und anderen im Projekt ADELE-ING.

Grundsätzlich sind wir dabei, unser Leistungsspektrum und unsere weltweiten Kapazitäten im Energiebereich gezielt auszubauen, um künftige, aus der Energiewende resultierende Anforderungen vollumfänglich abdecken zu können.

Die zunehmende Mobilisierung der globalisierten Gesellschaft ist einer der wesentlichen Träger unserer Geschäftsentwicklung weltweit. Wachstumspotenzial sehen wir insbesondere im Bereich der Verkehrssicherheit und hier vorwiegend in Entwicklungs- und Schwellenländern. Diese Länder beginnen zunehmend Sicherheits- und Umweltstandards für Fahrzeuge einzuführen. Der Markt für unsere Expertise im Fahrzeugprüfgeschäft wächst somit weiter. Als Konsequenz haben wir im Juli 2012 unsere erste Prüfstation für Fahrzeuge in Indien eröffnet.

Der Individualverkehr behält seine Bedeutung. Neu ist die zunehmende Verbreitung verschiedener Car-Sharing-Modelle. Diese Gemeinschaftsfahrzeuge, wie auch Mietfahrzeuge und die Pkw-Flotten von Großunternehmen, verlangen ein umfassendes Flottenmanagement. Wir bauen daher unser Dienstleistungsangebot für Flotten mit Schwerpunkt Europa weiter aus.

Der Schienennahverkehr und damit generell die Infrastruktur des öffentlichen Nahverkehrs gewinnt in den großen Metropolregionen und Megacitys in Südamerika und Asien an Bedeutung. Daher erweitern wir in unserer Division Rail unser Beratungs- und Prüfungsspektrum. In Asien geschieht das beispielsweise durch die Zusammenarbeit mit der MetroSolutions, Hongkong, einer auf den Schienennahverkehr spezialisierten Beratungsgesellschaft. Gleichzeitig erlaubt uns unsere weltweite Präsenz auch die Durchführung von Prestigeprojekten wie die Begutachtung und Bewertung der führerlosen U-Bahn in Hongkong oder der neuen U-Bahn-Linie in Mexiko-Stadt.

Nicht nur Transportthemen sind in Gesellschaften mit dynamischen Urbanisierungstendenzen von hoher Relevanz. Auch Fragen der Sicherheit und der Versorgung der Bevölkerung mit Energie, Wasser und Lebensmitteln stehen auf der Agenda.

Daher wird die Sicherheit von Lebensmitteln weiter an Bedeutung gewinnen. Mit dem Erwerb der brasilianischen SFDK Laboratório de Análise de Produtos Ltda. (SFDK), São Paulo, und der Eröffnung eines Großlabors in Indien verdichteten wir unser weltweites Netz von Lebensmittelprüflaboren. Aufgrund der besonderen Bedeutung der Wasserversorgung werden wir bei diesem Thema einen Schwerpunkt in unserem Leistungsangebot setzen.

Ebenfalls von großer Wichtigkeit ist die Sicherheit im Zahlungsverkehr, insbesondere in urbanen Gesellschaften. Daneben sind Gebäudetechnik und -sicherheit in Regionen mit hoher Bevölkerungsdichte zentrale Themen.

Auch in unseren Regionen zeigte sich die uneinheitliche Entwicklung der Weltwirtschaft. Im geografischen Segment EMEA wies Deutschland eine schwächere Entwicklung auf. Wir achten in WESTERN EUROPE verstärkt auf die Bonität unserer Kunden und haben unsere Bemühungen im Forderungsmanagement intensiviert. Die angeschlagene wirtschaftliche Lage der Euro-Nachbarstaaten beeinflusste unsere Geschäftsentwicklung in CENTRAL & EASTERN EUROPE. Wir haben hier mit Kostensenkungsmaßnahmen gegengesteuert. Unsere Investitionen in MIDDLE EAST/AFRICA brachten den erwarteten Wachstumsschub. Durch die Ausweitung des Dienstleistungsangebots und den Aufbau von Kapazitäten konnten wir hier überwiegend organisch wachsen. Die Geschäftsentwicklung in AMERICAS verlief positiv, nicht zuletzt aufgrund des Erwerbs des brasilianischen Lebensmittellabors SFDK. In ASIA unterstützte das günstige wirtschaftliche Klima unser Geschäft.

Positiv wirkte zudem die Ausweitung unserer Dienstleistungskapazitäten durch den Aufbau von Test- und Prüflaboren. Umsatzeinbußen aus der Veräußerung unserer Aktivitäten im Bereich der schulischen Ausbildung sind daher mehr als kompensiert worden. Wir profitieren dabei von unserem breiten Dienstleistungsspektrum, das von der Lebensmittelsicherheit über die Weiterbildung bis hin zu erneuerbaren und konventionellen Energien reicht. Damit decken wir die Bedürfnisse von Schwellen- und Entwicklungsländern ebenso ab wie die von fortgeschrittenen Volkswirtschaften, zu denen auch der deutsche Binnenmarkt zählt.

GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Wir haben 2012 die Neuausrichtung unserer Organisationsstrukturen weiter vorangetrieben. Gemäß den Zielen des Programms TÜV SÜD FIT 2012+ strafften wir unser Dienstleistungsangebot und harmonisierten die Beteiligungsstruktur durch Verschmelzungen und Verkäufe. Die so entstandenen Freiräume nutzten wir, um gezielt in strategischen Wachstumsfeldern zu investieren und so unsere internationale Expansion fortzusetzen.

Unsere internationale Präsenz und unser qualitativ hochwertiges Dienstleistungsangebot ermöglichen einen guten Abschluss des Geschäftsjahres 2012, trotz eines teilweise schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes.

INTERNATIONALE EXPANSION IM SEGMENT INDUSTRY

Im Januar 2012 erwarben wir eine Beteiligung am italienischen Unternehmen Bytest S.r.l. (Bytest), Volpiano, einem der führenden Anbieter von zerstörungsfreien Werkstoffprüfungen in Italien. Damit ergänzen wir unser weltweites Netz für diese Prüfungsleistungen und treiben die im Vorjahr mit dem Erwerb der südafrikanischen TUV SUD South Africa Pro-Tec (Pty) Ltd. (vormals: Pro-Tec Boiler Inspection & NDT Services (Pty) Ltd.), Kapstadt, begonnene Expansion auf diesem Wachstumsmarkt weiter voran. Bytest bedient vorwiegend Kunden aus der Luft- und Raumfahrtindustrie, der Petrochemie und der Fertigungs- und Automobilindustrie.

Im März 2012 haben wir mit der Übernahme der südafrikanischen TUV SUD South Africa Real Estate Services (Pty) Ltd. (vormals: WAC Projects (Pty) Ltd.), Kapstadt, nicht nur unser begonnenes Engagement in Südafrika intensiviert, sondern auch den Schwerpunkt im Bereich Gebäudetechnik weiter ausgebaut. Die Gesellschaft bietet Prüf- und Beratungsleistungen im Bereich von Aufzuganlagen für Hersteller und Betreiber. Wir wollen mit diesem Unternehmen unser Dienstleistungsspektrum hinsichtlich Energieeffizienz und Nachhaltigkeit von Gebäuden erweitern.

Im Juli 2012 erwarben wir die britische Project Management Support Services Limited (PMSS), Romsey. Die PMSS bietet Beratungsleistungen rund um Windenergie, insbesondere Offshore-Windparks, in Europa und den USA. Mit diesem Zukauf treiben wir unsere Internationalisierungsbestrebungen im Umfeld der Erneuerbaren Energien noch weiter voran und ergänzen gleichzeitig unser bisher schon bestehendes Know-how im Bereich der Offshore-Windparks.

KONSOLIDIERUNG IM SEGMENT MOBILITY

Nach einer Phase starker Expansion im Vorjahr konzentrierten wir uns im Geschäftsjahr auf die Eingliederung der Gesellschaften und die gezielte Weiterentwicklung der Strukturen, die unseren Groß- und Schlüsselkunden weltweit ein flächendeckendes Versorgungsnetz garantieren.

Zudem erhöhten wir im September 2012 unsere Beteiligung an der Fleet Logistics International N.V. (Fleet Logistics International-Gruppe), Vilvoorde, auf 100 %. Im Vorjahr hatten wir uns hier schon einen strategischen Anteil sowie 100 % an der deutschen Tochtergesellschaft Fleet Logistics Deutschland GmbH (FLD), Mainz, gesichert. Mit dem vollständigen Erwerb der Fleet Logistics International-Gruppe sind wir zum europäischen Marktführer beim unabhängigen Flottenmanage-

ment aufgestiegen. Die Fleet Logistics International-Gruppe bietet auf europäischer Ebene Flottenmanagement für alle Arten von Fahrzeugen an und ergänzt somit das Dienstleistungsangebot unserer bestehenden Tochtergesellschaft FleetCompany GmbH (FleetCompany), Oberhaching, die diese Leistungen primär für kundeneigene Fahrzeugflotten anbietet.

ZUKÄUFE IM SEGMENT CERTIFICATION

Im März 2012 kauften wir die japanische ZACTA Technology Corporation (ZACTA), Yokohama, ein Speziallabor für die Überprüfung elektromagnetischer Verträglichkeit. Wir ergänzen damit unser internationales Leistungsangebot im Telekom-Bereich. Zudem sehen wir hier Wachstumsmöglichkeiten für Leistungen rund um EMV-Messungen in den Bereichen Medizin, Eisenbahn und Automobil.

Lebensmittelsicherheit gilt für uns als wichtiges Wachstumsfeld. Mit dem Erwerb der brasilianischen SFDK im Juni 2012 konnten wir beim Ausbau unseres weltweiten Netzes an Lebensmittelprüflaboren einen großen Schritt vorankommen. Die SFDK hält umfangreiche nationale Akkreditierungen. Sie bietet umfassende Dienstleistungen zu mikrobiologischen und chemischen Prüfungen sowie zu Prüfungen auf Rückstände und Verunreinigungen. Damit gehört die SFDK zu den führenden Anbietern von Lebensmittelprüfungen in Brasilien mit einem Kundenkreis, der sowohl nationale Kunden als auch internationale Konzerne umfasst.

Auf dem chinesischen Markt haben wir unser Dienstleistungsportfolio mit dem Erwerb der Sercura Limited (Sercura) mit Sitz in Hongkong weiter ergänzt. Die Gesellschaft bietet Pre-shipment-Inspektionen (Inspektionen vor Verschiffung) und Fertigungsstätten-Audits an. In China, dem führenden Produzenten von Konsumgütern, steigt die Nachfrage nach lückenloser Überwachung der gesamten Wertschöpfungskette und der Einhaltung von sozialen Mindeststandards.

Im Bereich IT-Sicherheit erweiterten wir unser Leistungsspektrum mit dem Erwerb der Acertigo AG (Acertigo), Stuttgart, um das wichtige Thema der Sicherheit von Zahlungskarten. Mit dem damit verfügbaren Know-how können wir Unternehmen gemäß der internationalen Kreditkartenstandards PCI (Payment Card Industry Standard) zertifizieren. Wir haben uns so den internationalen Markt von Finanzdienstleistern und Handelsketten erschlossen.

REORGANISATIONEN UND AUFBAU EINER SHARED-SERVICE-STRUKTUR IN GROSSBRITANNIEN

Im Rahmen des Programms TÜV SÜD FIT 2012+ wurde im Jahr 2012 schwerpunktmäßig die Beteiligungsstruktur in Großbritannien verschlankt und neu ausgerichtet. Unter der bestehenden Holdinggesellschaft erfolgt die Konzentration auf drei Gesellschaften: Einer operativen Gesellschaft werden die operativen Bereiche aller bestehenden Gesellschaften in Großbritannien übertragen, während eine administrative Gesellschaft die Aufgaben eines Shared-Service-Centers übernimmt. Eine eigene Zertifizierungsgesellschaft hält die wesentlichen Akkreditierungen für den britischen Markt.

Die übrigen britischen Gesellschaften sind bereits im Verlauf des Geschäftsjahres liquidiert worden oder werden im Jahr 2013 aufgelöst. Das beinhaltet auch die im Geschäftsjahr erworbenen Gesellschaften. Deren Geschäft wurde ebenfalls auf die operative Gesellschaft übertragen.

VERÄUSSERUNGEN

Wir haben im Geschäftsjahr das operative Geschäft der TÜV SUD Industry Service Inc. (TIS), Dover (USA), veräußert. Die Wartung und Instandhaltung von Anlagen zur Stromerzeugung mit fossilen Brennstoffen passt nicht mehr in unser Dienstleistungsportfolio.

PROGNOSE AUS DEM VORJAHR ERREICHT

Das leichte Wachstum der deutschen Wirtschaft gab TÜV SÜD wichtige Impulse für die Umsatzentwicklung. Der moderate Anstieg der Konjunktur in Asien und anderen Schwellenländern im Nahen Osten und Afrika unterstützte den Umsatzanstieg unserer Gesellschaften in diesen Regionen. Mit einem Plus von 8,5 % stieg unser Umsatz im Jahr 2012 auf 1.820,6 Mio. €. Damit haben wir unsere Umsatzprognose aus dem Vorjahr erreicht.

Alle Segmente zeigten ein positives Umsatzwachstum und erfüllten weitgehend die in sie gesetzten Erwartungen.

Das Segment INDUSTRY wuchs erwartungsgemäß um 9,1 %, vorwiegend aufgrund der stärkeren Nachfrage nach unseren Dienstleistungen für die Immobilienbranche und den Schienenverkehr. In unserem Heimatmarkt Deutschland belastete der geplante Atomausstieg die Geschäftstätigkeit. Allerdings konnten wir durch umfangreiche Maßnahmen einen drohenden Umsatzrückgang kompensieren. In der Region AMERICAS konnten wir die Wachstumserwartungen im Segment INDUSTRY nicht ganz erreichen. Grund hierfür ist die Veräußerung des operativen Geschäfts der TIS.

Für das Segment MOBILITY liegt der Umsatzanstieg von 5,6 % etwas unterhalb der erwarteten Bandbreite. Hauptwachstumstreiber bleibt das Angebot an Privat- und Geschäftskunden in Deutschland. Allerdings führten geänderte Regelungen für die Betriebserlaubnisgutachten nach § 21 StVZO in Hessen sowie die Entwicklung in der Division Automotive zu Planabweichungen. Kompensierend wirkte das Umsatzwachstum aus dem Fahrzeugprüfgeschäft unserer Tochtergesellschaft in Bursa in der Türkei. Die Dienstleistungen rund um Homologation und funktionale Sicherheit führten erwartungsgemäß zu Umsatzwachstum in CENTRAL & EASTERN EUROPE sowie ASIA.

Das mit 11,7 % prozentual stärkste Wachstum erreichte das Segment CERTIFICATION und entsprach damit den Erwartungen. Der Ausbau eines weltweiten Labornetzes, der Aufbau von zusätzlichem Fachpersonal sowie die Erweiterung unseres Dienstleistungsangebots unterstützten hier die Umsatzentwicklung in den Regionen ASIA und AMERICAS. Unser Angebot an Zertifizierungsleistungen von Qualitäts-, Umwelt- und Sicherheitsmanagementsystemen für alle Branchen entwickelte sich planmäßig, insbesondere aufgrund eines Großauftrags in MIDDLE EAST/AFRICA. In unserem Aus- und Weiterbildungsgeschäft wurde ebenfalls ein knapp zweistelliges Wachstum erreicht, vorwiegend in Deutschland und einigen asiatischen Ländern sowie unerwartet auch in den USA.

In allen Regionen konnten wir unsere Umsatzziele erreichen. Unsere ausländischen Tochtergesellschaften steigerten erneut ihren Anteil am Konzernumsatz. Mit aktuell 37,7 % sind wir nur noch geringfügig von dem mittelfristig prognostizierten Anteil von 40 % entfernt.

Insgesamt betrachtet bestätigten sich unsere Umsatzerwartungen im geografischen Segment EMEA. Zwar blieb die Entwicklung in Deutschland leicht hinter unseren Prognosen zurück. Das wurde aber durch positive Impulse in WESTERN EUROPE und MIDDLE EAST/AFRICA mehr als kompensiert. In den Regionen ASIA und AMERICAS realisierten wir mit 11,0 % bzw. 13,9 % ebenfalls die geplanten Zuwachsraten.

Das Ergebnis vor Zinsen, Währungsergebnis aus Finanzierungsvorgängen und Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen (EBIT) stieg leicht an und erreichte 161,0 Mio. €. Die EBIT-Marge lag bei 8,8 % und damit sowohl unter dem Prognosewert als auch unter der EBIT-Marge des Vorjahres. EBIT und EBIT-Marge waren jedoch im Vorjahr deutlich von positiven Sondereffekten beeinflusst. Allerdings trifft das für eine Aussage zur wirtschaftlichen Situation besser geeignete bereinigte EBIT exakt den prognostizierten Wert, während die bereinigte EBIT-Marge unwesentlich von unseren Erwartungen abweicht.

Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT) stieg im Vorjahresvergleich um 2,2 %. Die Steigerung fiel damit geringer aus als von uns erwartet. Während im Vorjahr positive Sondereinflüsse, insbesondere aus der Veräußerung des Akademie-Geschäfts in ASIA wirkten, überwogen im Geschäftsjahr negative Einmaleffekte. Belastend wirkten überproportional gestiegene Personal-, IT-, Beratungs- und Reiseaufwendungen auf das Konzernergebnis vor Ertragsteuern. Das bereinigte EBT hingegen lag deutlich über dem erwarteten Wert und auch die EBT-Marge zeigte eine leichte Steigerung auf 7,8 % (Vorjahr 7,5 %).

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

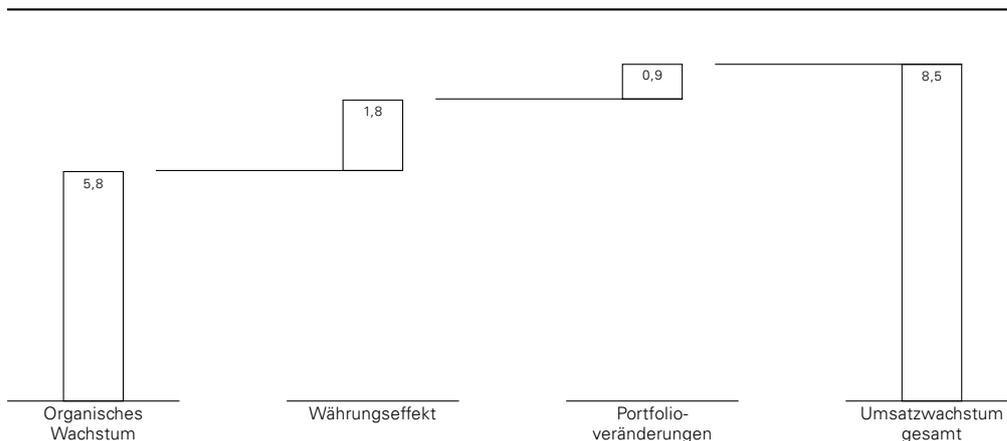
ERTRAGSLAGE

GRAFIK G 10 Umsatzwachstum

Wir steigerten unseren Umsatz im Geschäftsjahr 2012 um 142,9 Mio. € bzw. 8,5 % auf 1.820,6 Mio. €. Im bestehenden Dienstleistungsgeschäft erwirtschafteten wir ein Umsatzplus von 97,3 Mio. € bzw. 5,8 %. Somit haben wir unser angestrebtes organisches Umsatzwachstum nahezu erreicht. Der Umsatzanstieg aus organischem Wachstum einschließlich Währungseffekten betrug 7,6 % (Vorjahr 9,1 %). Zum organischen Wachstum trugen Erweiterungen des Konsolidierungskreises aus dem Bestand in Höhe von 4,1 Mio. € bei. Positiv wirkten hier auch die Umsatzbeiträge, die im Vorjahr im anorganischen Wachstum gezeigt wurden. Währungseffekte erhöhten den Konzernumsatz um 30,8 Mio. € bzw. 1,8 %. Unternehmenserwerbe und Veräußerungen von konsolidierten Gesellschaften, das sogenannte anorganische Wachstum (Portfolioveränderungen), führten im Geschäftsjahr saldiert zu einer Umsatzerhöhung von 14,8 Mio. € bzw. 0,9 %. Damit glich der hinzuerworbene Umsatz im Geschäftsjahr die Umsatzlücke aus den strategischen Veräußerungen des Vorjahres mehr als aus.

Die weltweit verlangsamte Konjunkturlage beeinflusste unsere Umsatzentwicklung zumindest teilweise.

G 10 UMSATZWACHSTUM 2012 (IN %)



Wir erwirtschafteten 25,6 % bzw. 36,6 Mio. € (Vorjahr 45,9 %) des zusätzlichen Umsatzes im Inland. Rund drei Viertel des zusätzlichen Umsatzes konnten wir im Ausland hinzugewinnen (Vorjahr 54,1 %); das entspricht einem Mehrumsatz von 106,3 Mio. €. Der im Ausland insgesamt erwirtschaftete Anteil des Gesamtumsatzes konnte durch Kapazitätsausweitungen und Akquisitionen erneut gesteigert werden und liegt nun bei 37,7 % (Vorjahr 34,6 %).

Bei steigenden Umsatzerlösen reduzierten sich die **Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen** um 5,9 Mio. €. Entsprechend ging die Fremdleistungsquote von 13,4 % im Vorjahr auf nun 12,0 % zurück. Reduzierend wirkten die Veräußerung des fremdleistungsintensiven Geschäfts der amerikanischen TIS und die im Vorjahr getätigten Veräußerungen der PSB Academy Pte. Ltd. (PSB Academy), Singapur und der PSB Technologies Pte. Ltd. (PSB Technologies), Singapur. Die Fremdleistungs-

quote bleibt dennoch auf hohem Niveau, insbesondere aufgrund des Ausgleichs von Kapazitätsengpässen mit externen Ressourcen, eines laufenden Großprojekts der Division Management Service und des Erwerbs fremdleistungintensiver Gesellschaften in Italien und Japan.

Die **Personalaufwendungen** erhöhten sich im Jahr 2012 um 9,7 % auf 1.081,4 Mio. €. Bezogen auf die Betriebsleistung verringerte sich die Personalaufwandsquote dagegen um 0,5 Prozentpunkte von 67,8 % im Vorjahr auf 67,3 % im Jahr 2012.

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter einschließlich der Sozialabgaben stiegen um 9,7 %. Gründe dafür waren hauptsächlich die Tarifierhöhung in Deutschland sowie der Personalaufbau im In- und Ausland durch Neueinstellungen, Unternehmenserwerbe sowie Erstkonsolidierungen aus dem Bestand.

Im Geschäftsjahr 2012 stiegen die Aufwendungen für Altersversorgung im Vergleich zum Vorjahr mit 7,3 % – unterproportional zum Umsatzwachstum – auf 75,0 Mio. €.

Die **sonstigen Aufwendungen** stiegen mit 12,5 % stärker an als der Konzernumsatz. Ihr Anteil am Umsatz erhöhte sich dadurch um 0,7 % auf 19,7 %. Gestiegene Reisekosten, insbesondere verursacht durch die erneut angehobene Kilometerpauschale, sowie Mehraufwendungen für Mieten und Gebäudeinstandhaltungen trugen zu dieser Entwicklung bei. Auch Kosten für IT-Dienstleistungen sowie Rechts- und Beratungsaufwendungen sind deutlich angestiegen, insbesondere auch in Zusammenhang mit Merger & Akquisition-Aktivitäten.

Die **sonstigen Erträge** verringerten sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um –33,0 % auf 43,9 Mio. €. Im Vorjahr war hier der Entkonsolidierungserfolg aus dem Verkauf der PSB Academy mit 27,5 Mio. € enthalten.

Im Geschäftsjahr 2012 verbesserte sich das **Finanzergebnis** um 13,6 Mio. € auf –16,5 Mio. € (Vorjahr –30,1 Mio. €).

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen belief sich auf 8,9 Mio. € (Vorjahr 1,5 Mio. €). Der deutliche Anstieg ist im Wesentlichen auf den hohen Ergebnisbeitrag der Joint-Venture-Gesellschaften in der Türkei zurückzuführen. Neben dem operativen Erfolg des Türkei-Engagements wirkte sich hier u. a. auch die Währungskursentwicklung positiv aus.

Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich das Beteiligungsergebnis um 2,7 Mio. € auf –1,8 Mio. €. Abschreibungen auf Beteiligungen und Earn-out-Anpassungen beeinflussten das Beteiligungsergebnis im Jahr 2012. Im Vorjahr war das Beteiligungsergebnis stark durch Einzelereignisse geprägt; dabei konnten die Erträge aus der Veräußerung von Beteiligungen mit 8,7 Mio. € die Abschreibungen auf Beteiligungen, insbesondere der spanischen ATISAE-Gruppe in Höhe von 12,5 Mio. €, nicht kompensieren.

Das verbleibende Finanzergebnis, bestehend aus dem Zinsergebnis und dem Währungsergebnis aus Finanzierungsvorgängen, verbesserte sich im Berichtszeitraum um 1,8 Mio. € auf –24,5 Mio. €. Steigende Zinsaufwendungen führten bei annähernd gleichbleibenden Zinserträgen zu einem im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 Mio. € negativeren Zinsergebnis von –25,2 Mio. €.

Höhere erwartete Erträge aus Planvermögen und ein im Vorjahresvergleich nahezu unveränderter Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen hatten einen sinkenden negativen Finanzierungssaldo aus Pensionsrückstellungen zur Folge. Die erwarteten Planerträge für 2012 beliefen sich auf 45,3 Mio. € (erwartete Rendite 5,2 %; Vorjahr 4,8 %). Der Rechnungszinssatz für den Pensionsaufwand 2012 betrug im Inland 5,25 % (Vorjahr 5,25 %).

Die Effekte aus der Änderung des Rechnungszinses für die Bewertung der Jubiläums-, Beihilfe- und Altersteilzeitrückstellungen und resultierende Aufzinsungseffekte belasteten die sonstigen Zinsaufwendungen zusätzlich mit 6,2 Mio. €. Gegenläufig dazu verringerten sich aufgrund verbesserter Konditionen die Zinskosten für den gezogenen Anteil der syndizierten Kreditlinie.

Das Währungsergebnis aus Finanzierungsvorgängen verbesserte sich im Berichtszeitraum um 4,3 Mio. € auf einen Betrag von 0,7 Mio. €. Die Gründe dafür liegen im Wesentlichen in der Wechselkursentwicklung von US-Dollar zu Türkischer Lira und in der im April 2012 aufgelegten Währungssicherung der in US-Dollar bestehenden externen Finanzierung bei unserer türkischen Tochtergesellschaft TÜV SÜD Bursa Tasit Muayene Istasyonlari Isletim A.S. (TÜV SÜD Bursa), Osmangazi-Bursa.

Im Geschäftsjahr 2012 erreichten wir ein **Ergebnis vor Ertragsteuern** von 136,5 Mio. €. Das entspricht einem Anstieg von 2,2 % gegenüber dem Vorjahr.

Im Vergleich zu dem gestiegenen Vorsteuerergebnis hat sich der Ertragsteueraufwand überproportional erhöht und stieg um 3,5 Mio. € auf 30,4 Mio. €. Die effektive Steuerquote 2012 betrug 22,2 % und lag damit nur leicht über der Vorjahresquote von 20,1 %, obwohl diese durch die Auflösung von Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern auf Verlustvorträge und steuerfreie Veräußerungsgewinne begünstigt war.

Auch im Jahr 2012 beeinflussten einmalige im Saldo negative **Sondereffekte** die Ergebnisentwicklung. Sie beliefen sich auf insgesamt –5,6 Mio. € (Vorjahr +7,2 Mio. €).

Erstmals bereinigen wir planmäßig vorgenommene Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen einer Kaufpreisallokation identifiziert wurden (PPA-Abschreibungen). Zur besseren Vergleichbarkeit haben wir die Vorjahreswerte entsprechend dargestellt. Der bereinigte Abschreibungswert beläuft sich in 2012 auf –6,4 Mio. € (Vorjahr –6,0 Mio. €).

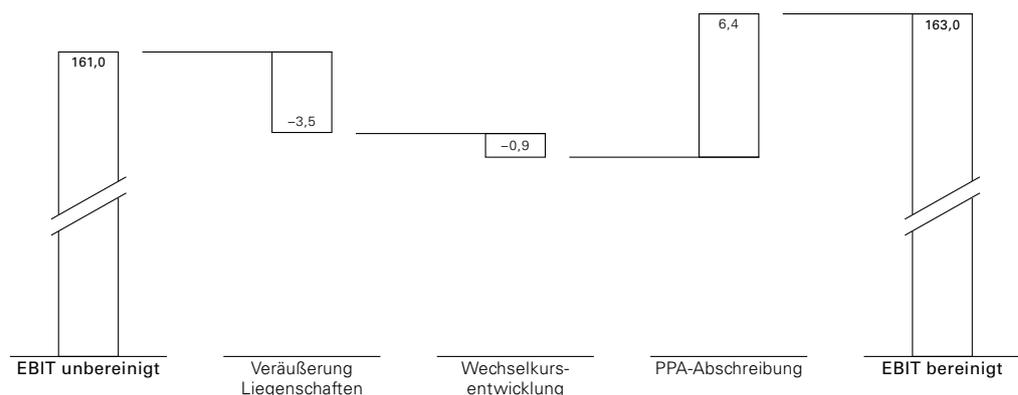
Weiter umfassen die bereinigten Einmaleffekte Buchgewinne für die in das Treuhandmodell (CTA – Contractual Trust Agreement) des TÜV SÜD Pension Trust e. V. eingebrachten Liegenschaften in München und Stuttgart (3,5 Mio. €).

Die im Geschäftsjahr positiv wirkenden Währungseffekte aus den Schwankungen von US-Dollar zu Türkischer Lira für die in US-Dollar lautenden Finanzierungen (0,9 Mio. €) sind ebenfalls bereinigt. Die Bereinigung dieses Effekts aus unseren türkischen Joint-Venture-Gesellschaften beeinflusst über das at equity-Ergebnis das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT). Die Bereinigung aus der Finanzierung unserer türkischen Tochtergesellschaft TÜV SÜD Bursa wirkt mit 1,1 Mio. € dagegen im Zinsergebnis und beeinflusst damit nur das Ergebnis vor Ertragsteuern.

Die Auswirkungen aus der Änderung des Rechnungszinssatzes zur Bewertung der Jubiläums- und Beihilferückstellungen und der damit verbundenen erfolgswirksamen Zuführung mit 4,6 Mio. € sind bereinigt und wirken ebenfalls nur auf das Ergebnis vor Ertragsteuern.

Im Vorjahr wirkten die positiven Sondereffekte aus der Veräußerung der vollkonsolidierten PSB Academy und der PSB Technologies in Singapur sowie der nicht konsolidierten Beteiligung an der James Cook Australia Institute of Higher Learning Pte. Ltd. (JCU), Singapur, von insgesamt 32,6 Mio. €. Die für die Beteiligung an der spanischen ATISAE-Gruppe vorgenommene Wertberichtigung in Höhe von 12,5 Mio. € wurde ebenfalls bereinigt, ebenso wie die im Vorjahr ergebnisbelastend wirkenden Währungseffekte aus den Schwankungen von US-Dollar zu Türkischer Lira für die in US-Dollar lautenden Finanzierungen.

G 11 EBIT 2012 (IN MIO. €)



GRAFIK G 11
EBIT 2012

Das **EBIT** erhöhte sich um 0,7 % auf 161,0 Mio. €. Die EBIT-Marge verringerte sich um 0,7 Prozentpunkte auf 8,8 %. Das bereinigte EBIT liegt im Geschäftsjahr 2012 bei 163,0 Mio. € (Vorjahr 149,3 Mio. €) und damit 9,2 % über Vorjahr. Die Sondereffekte wirken im Betriebsergebnis und im Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen mit insgesamt 2,0 Mio. €. Die bereinigte EBIT-Marge stieg damit leicht auf 9,0 % (Vorjahr 8,9 %).

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** beträgt 136,5 Mio. € (Vorjahr 133,6 Mio. €). Das bereinigte Ergebnis vor Ertragsteuern erhöhte sich auf 142,1 Mio. € (Vorjahr 126,4 Mio. €).

Im Geschäftsjahr sank die Umsatzrendite, gemessen am Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT), und liegt mit 7,5 % um 0,5 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Die für eine Ergebnisbeurteilung

besser geeignete bereinigte Umsatzrendite (EBT-Marge) erhöhte sich dagegen gegenüber dem Vorjahr leicht auf 7,8 % (Vorjahr 7,5 %).

Der ausgewiesene **Konzernjahresüberschuss** liegt mit 106,2 Mio. € um 1,0 % unter dem Vorjahreswert von 107,2 Mio. €. Im Vorjahr war hier noch im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten der Resterlös aus der Abwicklung der Veräußerung der Division Life Science enthalten.

Für eine weiter gehende Aufgliederung wesentlicher Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung verweisen wir auf die Ziffern 7 bis 16 des Konzernanhangs.

 siehe Konzernanhang

FINANZLAGE

GRUNDSÄTZE DES FINANZMANAGEMENTS/FINANZSTRATEGIE

Mit unseren Finanzierungsaktivitäten wollen wir stets ein solides Finanzprofil aufrechterhalten und ausreichende Liquiditätsreserven sicherstellen, sodass sich die Zahlungsverpflichtungen von TÜV SÜD jederzeit erfüllen lassen.

Weitere Ziele des Konzern-Treasury sind das effektive Management des Währungsrisikos sowie die kontinuierliche Zinsoptimierung. Aufgrund des signifikanten Volumens der zur Deckung der Pensionsverbindlichkeiten ausgelagerten Vermögenswerte hat die Anlage- und Risikosteuerung dieser Positionen eine sehr große Bedeutung für uns.

KAPITALSTRUKTUR

Die primäre Liquiditätsquelle liegt in den Mittelzuflüssen aus dem operativen Geschäft. Ergänzend zum vorhandenen Finanzmittelbestand verschafft uns eine bis Mitte 2017 laufende Konsortialkreditlinie über 200 Mio. € die finanzielle Flexibilität, um unsere Wachstumsziele zu erreichen. Die durch acht Kernbanken zur Verfügung gestellte Kreditlinie war zum Bilanzstichtag in Höhe von 75 Mio. USD (56,8 Mio. €) beansprucht. Der im Jahr 2011 zu besseren Konditionen neu verhandelte Konsortialkreditvertrag sieht eine Verlängerungsoption von jeweils einem Jahr im ersten und zweiten Jahr der Laufzeit vor. Diese Option hat TÜV SÜD im Jahr 2012 wahrgenommen und konnte unter Zustimmung aller Konsortialmitglieder die Laufzeit bis Juli 2017 verlängern.

Zusammen mit dieser Kreditfazilität, den verfügbaren Finanzmitteln sowie dem jährlichen Free Cash Flow verfügt TÜV SÜD über ausreichend Liquidität, um das angestrebte organische und anorganische Wachstum finanzieren zu können.

TÜV SÜD ist bestrebt, seine Bonität weiterhin im guten Investment-Grade-Bereich aufrechtzuerhalten.

INVESTITIONEN

Im Geschäftsjahr lag das Investitionsvolumen ohne Finanzanlagen, Wertpapiere und Unternehmensakquisitionen bei 71,7 Mio. € (Vorjahr 64,4 Mio. €).

Die umfangreichsten Investitionen nahmen wir im Segment MOBILITY mit einer Auszahlung von 18,7 Mio. € vor, insbesondere für das Technologie- und Umweltzentrum (TUZ) in Pfungstadt (Hessen). In den Segmenten CERTIFICATION und INDUSTRY investierten wir 17,0 Mio. € bzw. 9,6 Mio. €. Während im Segment CERTIFICATION in Erweiterungen von Laborkapazitäten unter anderem in Deutschland, Indien und Japan investiert wurde, lag der Schwerpunkt im Segment INDUSTRY auf technischen Anlagen. Sonstige, nicht den strategischen Segmenten zugeordnete Investitionen entfallen im Wesentlichen auf Immobilien, IT-Hardware und Geschäftsausstattung.

In unserem Heimatmarkt Deutschland investierten wir im Jahr 2012 48,7 Mio. €, in der Region WESTERN EUROPE 3,1 Mio. €, in CENTRAL & EASTERN EUROPE 1,7 Mio. € und in der Region MIDDLE EAST/AFRICA 1,0 Mio. €. Im geografischen Segment ASIA beliefen sich unsere Investitionen auf 12,3 Mio. €, während im geografischen Segment AMERICAS das Volumen bei 4,9 Mio. € lag. Mit Ausnahme von AMERICAS stieg das Investitionsvolumen teilweise kräftig an.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen ausstehenden Investitionsverpflichtungen.

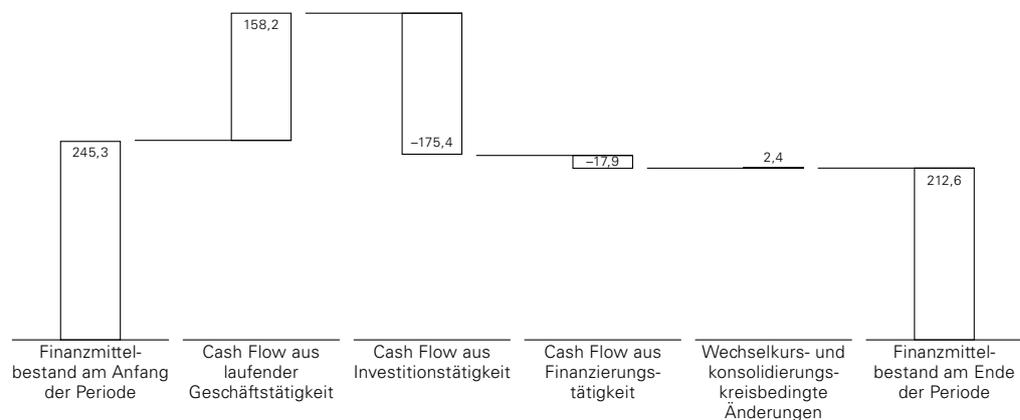
In Unternehmen und Beteiligungen investierten wir im Jahr 2012 52,5 Mio. € (Vorjahr 31,2 Mio. €). Diese Investitionen umfassen neben Auszahlungen zum Erwerb von Anteilen konsolidierter verbundener Unternehmen auch solche für den Erwerb von Anteilen an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen.

LIQUIDITÄT

GRAFIK G 12 Liquidität

Im Geschäftsjahr 2012 ergibt sich eine Abnahme des Finanzmittelbestands um 32,7 Mio. €. Der Finanzmittelbestand beläuft sich auf 212,6 Mio. € und beträgt damit 13,1 % der Bilanzsumme (Vorjahr 17,2 %). Die Entwicklung der flüssigen Mittel im Geschäftsjahr wird in der im Anhang auf Seite 83 abgebildeten Konzern-Kapitalflussrechnung im Detail dargestellt.

G 12 LIQUIDITÄT DES TÜV SÜD-KONZERNS 2012 (IN MIO. €)



Der Konzernjahresüberschuss als Ausgangsbasis liegt im Geschäftsjahr in etwa auf Vorjahresniveau. Bereinigt um Gewinne aus Abgängen von Sachanlagen, im Wesentlichen aus der Veräußerung der Liegenschaften in München und Stuttgart (–15,6 Mio. €), liegt die vergleichbare Ausgangsgröße über dem Niveau des Vorjahres, als Gewinne aus Abgängen vollkonsolidierter Gesellschaften und Finanzanlagen zu bereinigen waren (–35,9 Mio. €).

Die sonstigen zahlungsmittelneutralen Überleitungspositionen Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen liegen unter Vorjahresniveau, da im Jahr 2011 unter anderem die Abwertung der Beteiligung an der ATISAE-Gruppe von 12,5 Mio. € enthalten war.

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen beinhalten vor allem die at equity-Bewertung.

Die Veränderungen im Working Capital und der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten führten wie im Vorjahr zu einem Mittelzufluss. Die Mittelbindung der kurzfristigen Aktiva erhöhte sich im Wesentlichen bedingt durch den Umsatzanstieg. Insgesamt konnte der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit um 3,6 Mio. € bzw. 2,3 % auf 158,2 Mio. € gesteigert werden.

Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** erhöhte sich deutlich um 73,1 Mio. € auf 175,4 Mio. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Unternehmenserwerbe zurückzuführen, ebenso wie auf die externe Finanzierung der Pensionsverpflichtungen.

Im Jahr 2012 ergab sich ein Mittelabfluss von 50,8 Mio. € (Vorjahr Mittelzufluss von 13,8 Mio. €) aus Unternehmenserwerben und Unternehmensverkäufen abzüglich übernommener bzw. abgegebener Zahlungsmittel. Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen liegen um 7,3 Mio. € über Vorjahresniveau und ergeben sich vor allem aus dem Erwerb von Softwarelösungen, dem Ausbau der weltweiten Laborkapazitäten und Sanierungsinvestitionen.

Im Geschäftsjahr kam es bei den Finanzanlagen zu Netto-Auszahlungen von 1,6 Mio. €. Im Vorjahr war der Einzahlungsüberhang von 3,6 Mio. € vor allem durch die Veräußerung der JCU verursacht. Im Geschäftsjahr wurden 3,6 Mio. € in langfristige Wertpapiere investiert; der Bestandsaufbau lag damit unter dem Vorjahresniveau von 12,5 Mio. €.

Die externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen liegt deutlich über Vorjahresniveau und umfasst im Wesentlichen die Übertragung von Barmitteln in Höhe von 29,6 Mio. € an den TÜV SÜD Pension Trust e. V. Dieser nutzte die Bardotierung zur Erhöhung seiner atypisch stillen Beteiligung an der ARMAT Südwest GmbH & Co. KG, die wiederum Grundstücke und Gebäude von der TÜV SÜD AG erwarb. Allein dadurch erhöhten sich die Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen um 29,8 Mio. €. Somit entfaltete die Transaktion keine Wirkung auf den Cash Flow aus Investitionstätigkeit.

Der Freie Zahlungsmittelzufluss (Free Cash Flow) – definiert als Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Ausgaben für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien – liegt im Geschäftsjahr bei 86,4 Mio. € (Vorjahr 90,2 Mio. €). Das entspricht einem Rückgang von 4,1 % zum Vorjahr, der überwiegend durch gestiegene Investi-

tionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen resultiert. Entsprechend verringerte sich auch die Cash Conversion Rate, die sich aus dem Free Cash Flow im Verhältnis zum Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten ergibt, von 84,5 % im Vorjahr auf 81,4 % im Jahr 2012.

Der **Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit** erhöhte sich deutlich von 0,5 Mio. € auf 17,9 Mio. €. Im Geschäftsjahr wirkte insbesondere die Ablösung externer Kredite von neu erworbenen Gesellschaften mit 6,4 Mio. €, während im Vorjahr ein Darlehen zur Finanzierung des Earn-outs der erworbenen GRC-Gruppe von rund 9,0 Mio. € aufgenommen wurde. In den sonstigen Einzahlungen ist eine Kapitalerhöhung durch den Minderheitengesellschafter erfasst.

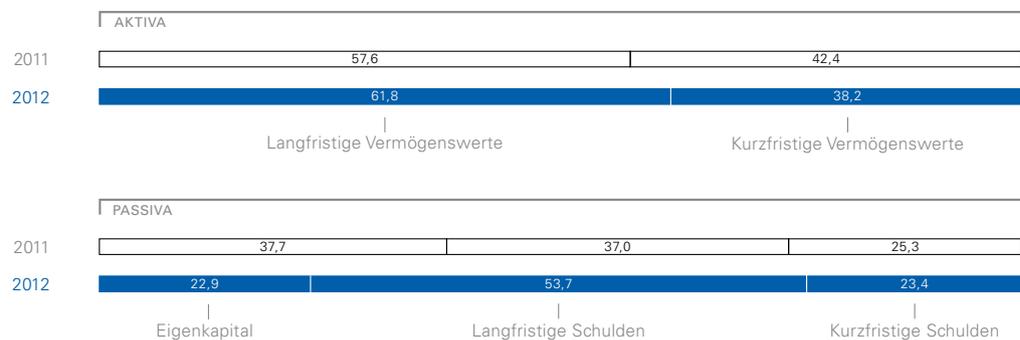
Der Finanzmittelfonds von 212,6 Mio. € – bestehend aus Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Finanztiteln mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten – liegt unter Vorjahresniveau. Mit den jederzeit liquidierbaren Wertpapieren, die in den übrigen Finanzanlagen ausgewiesen werden, ergeben sich damit zur Verfügung stehende finanzielle Mittel von 300,3 Mio. € (Vorjahr 327,8 Mio. €). Ein weiterer Finanzierungsspielraum ergibt sich aus der zum 31. Dezember 2012 noch freien Kreditlinie von 143,2 Mio. € der Konsortialkreditvereinbarung.

VERMÖGENSLAGE

BILANZSTRUKTUR DES TÜV SÜD-KONZERNS

GRAFIK G 12
Bilanzstruktur

G 12 BILANZSTRUKTUR DES TÜV SÜD-KONZERNS AKTIVA/PASSIVA (IN %)



VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Im Geschäftsjahr erhöhte sich die Bilanzsumme auf 1.622,8 Mio. € (Vorjahr 1.430,0 Mio. €). Das entspricht einem Anstieg von 13,5 %.

Die Aktivseite erhöhte sich um 192,9 Mio. €. Die immateriellen Vermögenswerte stiegen um 49,7 Mio. €, Sachanlagen und at equity bewertete Finanzanlagen erhöhten sich annähernd gleich um 9,6 Mio. € bzw. 9,5 Mio. €. Den größten Anteil an der Veränderung der langfristigen Vermögenswerte hatten die aktiven latenten Steuern (+108,8 Mio. €), hauptsächlich bedingt durch die versicherungsmathematischen Verluste im Zusammenhang mit der Bewertung der inländischen Pensionsverpflichtungen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen leicht um 14,8 Mio. € an. Der Rückgang der flüssigen Mittel (-32,7 Mio. €) wurde durch die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+37,0 Mio. €), den Anstieg der Ertragsteuerforderungen (+7,4 Mio. €) sowie die Erhöhung der übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte (+3,0 Mio. €) überkompensiert.

Der Anstieg der **immateriellen Vermögenswerte** betraf hauptsächlich Geschäfts- und Firmenwerte sowie identifizierte Markenrechte, Kundenbeziehungen und Lizenzen, die aus unterjährigen Unternehmenserwerben entstanden sind. Zudem haben wir unsere Investitionstätigkeit in selbst erstellte Software sowie beauftragte Softwareentwicklung erhöht.

Innerhalb des **Sachanlagevermögens** verringerte sich der Anteil an Grundstücken und Gebäuden hauptsächlich durch die Veräußerung von Liegenschaften in München und Stuttgart (-7,0 Mio. €). Gegenläufig erhöhte sich das übrige Anlagevermögen (+11,7 Mio. €) durch die Investitionen in das Technologie- und Umweltzentrum des Segments MOBILITY sowie Prüf- und Testlabors der Segmente INDUSTRY und CERTIFICATION in Deutschland und Asien.

Die Ergebnisbeiträge unseres türkischen Joint Ventures wirkten überwiegend auf die **at equity bewerteten Finanzanlagen** (+9,5 Mio. €).

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** erhöhten sich im Jahr 2012 um 12,9 %. Die Entwicklung verlief 4,4 % über dem Umsatzwachstum. Den Aufbau verursachten im Wesentlichen Erweiterungen des Konsolidierungskreises durch Unternehmenserwerbe und Zahlungsverzögerungen, die sich durch das schwierige wirtschaftliche Umfeld vorwiegend in Europa ergaben. Der Anstieg der Forderungen aus der Bewertung laufender, noch nicht abgerechneter Aufträge in Höhe von 13,2 Mio. € ist durch ein weiter verstärktes Engagement in der Projektbegleitung von Bauvorhaben in unserer Division Real Estate Service & Infrastructure und langfristig angelegte Infrastrukturprojekte in der Division Rail beeinflusst.

Ohne Berücksichtigung dieser nach der Percentage-of-Completion-Methode bewerteten Forderungen ergab sich im Geschäftsjahr ein Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 23,8 Mio. € oder 10,6 %.

Die **Ertragsteuerforderungen** erhöhten sich unter anderem durch die von der TÜV SÜD AG, München, geleisteten Vorauszahlungen.

Die **übrigen Forderungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte** stiegen um 3,0 Mio. € auf 61,5 Mio. €. Innerhalb der übrigen Forderungen und sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte hatte der Anstieg der an Kunden weiterbelasteten Fuhrparkkosten aus dem Flottenmanagementgeschäft neben den Forderungen aus Cash-Pooling gegen nicht konsolidierte Gesellschaften den wesentlichen Anteil an dieser Entwicklung.

Die unterjährigen Auszahlungen in Unternehmenserwerbe und Investitionen in Software und Sachanlagen reduzierten den Bestand an **flüssigen Mitteln** auf 212,6 Mio. €.

Unter den **zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen** werden verschiedene Grundstücke und Gebäude in Deutschland ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr reduzierte sich das **Eigenkapital** um rund 30 %, das entspricht 167,0 Mio. €, und lag zum Stichtag bei 372,1 Mio. €. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich um 14,8 Prozentpunkte auf 22,9 %. Der Rückgang des Eigenkapitals geht überwiegend auf die Veränderung der Bewertung der inländischen Pensionsverpflichtungen durch den auf 3,30 % gesunkenen Rechnungszinssatz und die dazu gegenläufig wirkenden latenten Steuern zurück. Der Konzernjahresüberschuss von 106,2 Mio. € konnte diesen Effekt nicht kompensieren.

Die **langfristigen Schulden** erhöhten sich um 342,0 Mio. € auf 870,9 Mio. €. Der wesentliche Effekt resultierte dabei aus den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (+330,7 Mio. €). Weiter wirkte der Anstieg der übrigen langfristigen Rückstellungen (+19,0 Mio. €). Der Rückgang der langfristigen Finanzschulden und der übrigen langfristigen Verbindlichkeiten hatten nur einen geringen Effekt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** erhöhten sich von 386,3 Mio. € um 85,6 % auf 717,0 Mio. €.

Der beträchtliche Anstieg des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen um 407,6 Mio. € konnte nur zum Teil durch die Erhöhung des Planvermögens um 76,9 Mio. € ausgeglichen werden. Die Zunahme des Verpflichtungsumfangs resultierte im Wesentlichen daraus, dass aufgrund des allgemeinen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten die für die Bewertung der Verpflichtungen heranzuziehenden Rechnungszinssätze im In- und Ausland stark gesunken sind. So reduzierte sich der Abzinsungssatz für die inländischen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag von 5,25 % im Vorjahr auf 3,30 %. Bei den ausländischen Verpflichtungen war ein Gegeneffekt aus der vollständigen Abgeltung der Verpflichtungen der im Jahr 2010 erworbenen GRC-Gruppe zu verzeichnen, die größtenteils durch Entschädigungszahlungen des Veräußerers finanziert wurde. Aus diesen Entwicklungen haben sich insgesamt versicherungsmathematische Verluste in Höhe von 386,5 Mio. € ergeben.

Zum Ausbau der externen Finanzierung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland hat TÜV SÜD seit 2006 Betriebsvermögen im Rahmen eines Treuhandmodells (CTA – Contractual Trust Agreement) an den zu diesem Zweck gegründeten Verein TÜV SÜD Pension Trust e. V. ausgelagert. Dieser Verein verwaltet die Mittel treuhänderisch und ausschließlich zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen. Das übertragene Treuhandvermögen ist gemäß IAS 19 als Planvermögen zu behandeln und wird daher mit den Pensionsverpflichtungen saldiert. Zum Bilanzstichtag betrug das Treuhandvermögen 851,4 Mio. € und entfiel mit 747,3 Mio. € auf den Oktagon-Fonds. Darüber hinaus bestand zum 31. Dezember 2012 Planvermögen in Höhe von insgesamt 94,0 Mio. €, im Wesentlichen in inländischen Unterstützungskassen und Pensionsplänen im Ausland.

Das Planvermögen hat zum einen aufgrund der im Berichtsjahr erzielten Erträge zugelegt, zum anderen hat die TÜV SÜD AG im Jahr 2012 Barmittel in Höhe von 29,6 Mio. € an den TÜV SÜD Pension Trust e. V. außerordentlich zugeführt. Die tatsächlich erzielte Rendite lag insgesamt bei 5,3 %

(Vorjahr 2,4 %). Während im Inland die tatsächliche Rendite leicht hinter den langfristig durchschnittlich zu erwartenden Renditen zurückblieb, wurden im Ausland die Erwartungen übertroffen, sodass insgesamt leichte versicherungsmathematische Gewinne von 0,6 Mio. € zu verzeichnen waren.

Der Kapitalmarkt war auch 2012 durch die Euroschuldenkrise geprägt. Die Konjunkturdaten in der Eurozone verschlechterten sich im Jahresverlauf kontinuierlich. Die staatlichen Sparmaßnahmen in den europäischen Peripherieländern führten dort zu starken Wachstumseinbrüchen. Die rezessiven Tendenzen griffen im Jahresverlauf zunehmend auf die Eurokernländer über. Nach den Ausführungen des Präsidenten der Europäischen Zentralbank, Mario Draghi, im August diesen Jahres engten sich die Spreads zwischen den Staatsanleihen der Eurokrisenländer und den deutschen Bundesanleihen deutlich ein. Aber auch die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe fiel von 1,87 % auf ein sehr niedriges Niveau von 1,27 % zum Jahresende 2012.

Die Aktienmärkte konnten sich im Jahr 2012 deutlich von den Vorjahresverlusten erholen. So stieg der DAX im Berichtsjahr um 29 %, während der breite europäische EuroStoxx-Index, belastet durch die Aktienmärkte der Krisenstaaten, nur um 19 % zulegte.

Die Auswirkungen der europäischen Schuldenkrise haben die Substanz des Planvermögens nicht beeinträchtigt. Die im Oktagon-Fonds auf Kapitalerhalt und Vorsicht ausgerichtete Anlagestrategie hat jedoch dazu geführt, dass im Berichtsjahr zahlreiche Absicherungsmaßnahmen vorgenommen wurden, die zulasten der Rendite gingen. Die 2012 beim Oktagon-Fonds erzielte Rendite von 5,2 % (+37,8 Mio. €) lag daher unter der relevanten Benchmark-Rendite.

Infolge der Zinssatzentwicklung hat sich die Abdeckung der Pensionsverpflichtungen durch Planvermögen von 69,2 % im Vorjahr auf 56,9 % zum Bilanzstichtag verringert.

<>
siehe Konzernanhang

Eine ausführliche Darstellung der Entwicklung der Pensionsverpflichtung sowie des Planvermögens findet sich in Textziffer 30 des Konzernanhangs.

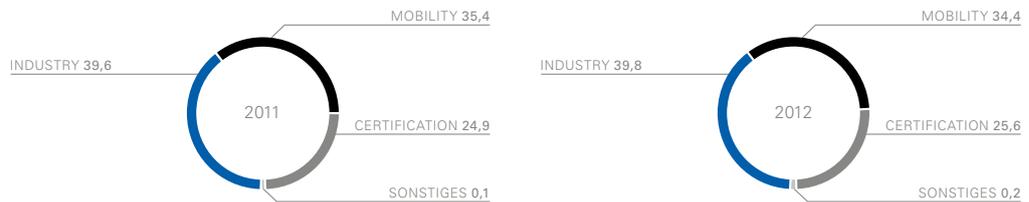
Im Anstieg der **übrigen langfristigen Rückstellungen** wirkte ebenfalls der im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Rechnungszinssatz bei der Bewertung der Jubiläums- und Beihilfeverpflichtungen. Darüber hinaus sind hier Abbruch- und Altlastenentsorgungsverpflichtungen für eine im Geschäftsjahr lastenfrei veräußerte Liegenschaft in München erfasst.

Die **kurzfristigen Schulden** erhöhten sich um 17,8 Mio. € auf 379,9 Mio. €. Dabei stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der Abwicklung eines Schulungs- und Weiterbildungsauftrags in MIDDLE EAST/AFRICA. Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten nahmen durch den Aufbau der Rückstellungen für Urlaub und Mehrarbeit zu sowie durch den Anstieg der weiterbelasteten Fuhrparkkosten aus dem Flottenmanagementgeschäft. Gegenläufig verringerten sich die Rückstellungen für Altersteilzeit sowie Gerichts- und Notarkosten, da ein in Tschechien anhängiges Verfahren zu unseren Gunsten entschieden wurde.

GESAMTDARSTELLUNG: ENTWICKLUNG DER SEGMENTE UND REGIONEN

Wir haben im Geschäftsjahr in allen drei Segmenten und allen geografischen Segmenten Umsatzsteigerungen erzielt. Damit konnten wir trotz des gedämpften Wirtschaftsklimas unseren Wachstumskurs erfolgreich fortsetzen.

G 13 UMSATZVERTEILUNG SEGMENTE 2011/2012 (IN %)



GRAFIK G 13
Umsatzverteilung
Segmente 2011/2012

In absoluten Zahlen gemessen erwirtschaftete das Segment INDUSTRY den größten Beitrag zum Umsatzwachstum des Konzerns. Der Umsatz stieg um 60,7 Mio. € bzw. 9,1 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Division Industry Service bleibt mit einem Umsatzanteil von 68,4 % die umsatzstärkste Division innerhalb dieses Segments. Hier kompensierten der Erwerb der italienischen Bytest und der Ausbau der Aktivitäten der südafrikanischen TUV SUD South Africa Pro-Tec (Pty) Ltd., Kapstadt, die Umsatzlücke aus der Veräußerung des operativen Geschäfts der amerikanischen TIS. Die Division Real Estate Service & Infrastructure leistete einen Umsatzbeitrag von 25,4 %. Mit einem Umsatzwachstum von 17,6 % lag sie knapp hinter der Division Rail. Diese erzielte mit 18,4 % die höchste Wachstumsrate. Die durchschnittlich 6.205 Mitarbeiter im Segment INDUSTRY erwirtschafteten 725,1 Mio. €, das entsprach 39,8 % des Konzernumsatzes von TÜV SÜD.

Im Segment MOBILITY erzielten die durchschnittlich 4.985 Mitarbeiter 34,4 % bzw. 626,0 Mio. € des Gesamtumsatzes von TÜV SÜD. Es wurde ein Umsatzzanstieg von 32,9 Mio. € (+5,6 %) erreicht. Den wesentlichen Anteil hatte dabei die Division Auto Service mit einer Steigerung von 34,7 Mio. €. Diese Division ist damit auch die umsatzstärkste innerhalb des Segments MOBILITY (84,0 %). Wesentliche Umsatztreiber waren die Auto Service GmbH, München, und die erstmalige Einbeziehung der europaweit aktiven Fleet Logistics International-Gruppe. Die Division Automotive verzeichnete einen Umsatzrückgang von -6,3 %. Dieser ist im Wesentlichen auf begrenzte Kapazitäten in Deutschland sowie fehlende Nachfrage und Preisdruck im asiatischen Raum zurückzuführen. Der Anteil am Segmentumsatz lag daher mit 7,5 % leicht unter dem Vorjahreswert. Die Division Life Service zeigte ein leichtes Umsatzwachstum von 2,6 % und lieferte damit einen Umsatzbeitrag von 8,5 % zum Gesamtumsatz dieses Segments.

Das Umsatzwachstum im Segment CERTIFICATION lag bei 49,0 Mio. € (+11,7 %). Die Entwicklung verlief deutlich positiver als im Vorjahr. Der Beitrag zum Konzernumsatz lag bei 25,6 % und damit fast auf dem Niveau von 2010, vor der strategischen Veräußerung von Gesellschaften in der Region ASIA. Die Division Product Services wies das stärkste Umsatzplus aus (+16,0 %), gleichzeitig bringt sie den größten Umsatzanteil für das Segment CERTIFICATION (61,4 %). Die Investitionen in Prüf- und Testlabors sowie der Aufbau von Mitarbeitern in diesen Bereichen ermöglichten organisches Wachstum. Gleichzeitig brachten strategische Akquisitionen, wie das brasilianische Lebensmittel-

testlabor SFDK, weiteren Umsatzbeitrag. Die Division Management Service trug mit 11,5 % zur positiven Umsatzentwicklung im Segment bei. Wesentlicher Effekt war ein Großprojekt in MIDDLE EAST/AFRICA, für das wir schon einen Nachfolgeauftrag erhalten haben. Die Division Academy erlitt einen Umsatzrückgang von -5,8 %. Die Division ist durch die Desinvestitionen im Vorjahr belastet, als die PSB Academy noch fünf Monate einen Umsatzbeitrag leistete. Die Division trug nur noch 12,0 % zum Gesamtumsatz des Segments bei. Im Segment CERTIFICATION erwirtschafteten die durchschnittlich 4.542 Mitarbeiter 466,9 Mio. €.

G 14 UMSATZVERTEILUNG GEOGRAFISCHE SEGMENTE 2011/2012 (IN %)



GRAFIK G 14
Umsatzverteilung geografische
Segmente 2011/2012

Im geografischen Segment EMEA, zu dem neben unserem Heimatmarkt Deutschland auch die Regionen WESTERN EUROPE, CENTRAL & EASTERN EUROPE und MIDDLE EAST/AFRICA gehören, erwirtschafteten wir mit durchschnittlich 11.807 Mitarbeitern 78,4 % des Konzernumsatzes.

In Deutschland erzielten wir mit durchschnittlich 9.493 Mitarbeitern 62,3 % des Konzernumsatzes bzw. 1.134,0 Mio. € (Vorjahr 1.097,5 Mio. €).

In WESTERN EUROPE steigerten wir unseren Umsatz um 29,9 %, vorwiegend durch die Erwerbe in Großbritannien, Italien und Belgien. In der Region erwirtschafteten die 1.085 Mitarbeiter einen Umsatz von 196,8 Mio. € (Vorjahr 151,5 Mio. €).

Die Region CENTRAL & EASTERN EUROPE zeigte eine leichte Umsatzbelebung. Positiv wirkten die Inbetriebnahme eines Airbag-Testlabors in Tschechien und die leichte Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Situation in der Region. Durchschnittlich 746 Mitarbeiter erzielten hier einen Umsatz von 61,0 Mio. € (Vorjahr 58,6 Mio. €).

In MIDDLE EAST/AFRICA konnten wir erneut einen außerordentlichen Umsatzanstieg (82,0 %) verzeichnen, der im Wesentlichen auf organischem Wachstum basiert. Die Region zeigt weiter ihre Bedeutung als Wachstumsmarkt für TÜV SÜD. Der Umsatzbeitrag von 35,7 Mio. € wurde von durchschnittlich 483 Mitarbeitern geschaffen (Vorjahr 19,6 Mio. €).

Die Region ASIA konnte mit einem Umsatzwachstum von 11,0 % ihren Anteil am Gesamtumsatz des Konzerns erneut ausbauen. Insbesondere in Indien und China konnten wir weiter organisch wachsen. ASIA lieferte nach Deutschland mit 13,0 % den höchsten Umsatzbeitrag. Durchschnittlich 4.292 Mitarbeiter erzielten dabei insgesamt 235,9 Mio. € Umsatz.

Die Region AMERICAS steigerte ihren Anteil am Gesamtumsatz auf 8,6 %. Einerseits wirkte hier der Erwerb der brasilianischen SFDK positiv, andererseits lieferten die bestehenden Gesellschaften TÜV SÜD America Inc. in der Division Product Services und die GRC-Gruppe in der Division Industry Service zusätzliche Umsatzbeiträge. Die durchschnittlich 1.128 Mitarbeiter der Region erwirtschafteten 157,2 Mio. € Umsatz.

<>
siehe Konzernanhang

Eine Übersicht über die Entwicklung der Umsatzerlöse in den Segmenten und Regionen findet sich in Textziffer 7 des Konzernanhangs.

ZUSAMMENFASSENDER BEURTEILUNG DER ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Im Jahr 2012 konnten wir den Umsatz erneut steigern. Wir erreichten das überwiegend durch organisches Wachstum. Das leichte Wachstum der deutschen Konjunktur und die andauernd gedämpfte Entwicklung der Weltwirtschaft wirkten auch leicht auf unser Umsatzwachstum. Dennoch konnten wir durch unsere weltweite Präsenz und unser umfangreiches Dienstleistungsspektrum sowie durch strategische Investitionen und den Kapazitätsaufbau in Test- und Prüflabors unser prognostiziertes Umsatzziel erreichen.

Wie im Vorjahr leisteten alle Segmente einen positiven Beitrag zum Konzernumsatz. Auch alle Regionen und unser Kernmarkt Deutschland wiesen ein positives Umsatzwachstum auf.

Das um Sondereffekte bereinigte EBIT ist stärker als der Umsatz gestiegen. Die bereinigte EBIT-Marge erhöhte sich damit auf 9,0 % (Vorjahr 8,9 %). Auch das bereinigte Ergebnis vor Steuern (EBT) erhöhte sich leicht. Die bereinigte EBT-Marge lag mit 7,8 % um 0,3 Prozentpunkte über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Dieser Anstieg wurde zusätzlich durch die umgesetzten Maßnahmen aus dem Programm TÜV SÜD FIT 2012+ unterstützt.

Der Zahlungsmittelbestand lag insbesondere aufgrund der Investitionen und Akquisitionen unter dem Vorjahresniveau. TÜV SÜD hat weiterhin, nicht zuletzt aufgrund der guten Bonität und der bestehenden syndizierten Kreditlinie, eine gute Liquiditätsposition, um künftiges Wachstum zu ermöglichen.

Wir verfolgen die Strategie, mit einem ausgewogenen Produktportfolio unter Wahrung der Neutralität und Objektivität hochwertige und anspruchsvolle Dienstleistungen weltweit branchenübergreifend anzubieten. So wollen wir auch in den kommenden Jahren eine positive Geschäftsentwicklung erreichen. Wir stellen diese Strategie laufend auf den Prüfstand und überarbeiten sie bei Bedarf, um etwaigen Veränderungen der Markterwartungen gerecht zu werden.

Für TÜV SÜD verlief im Jahr 2012 die Geschäftsentwicklung hinsichtlich Umsatz, Ergebnis und Liquidität gut. Der Anstieg der Pensionsverpflichtungen aufgrund des starken Rückgangs beim Rechnungszins sollte sich mittelfristig wieder normalisieren.

ERLÄUTERUNGEN ZUR TÜV SÜD AG

Die TÜV SÜD AG ist als Management-Holding der TÜV SÜD Gruppe tätig. Die Unternehmensgruppe umfasste im Geschäftsjahr 2012 insgesamt 61 inländische und 160 ausländische Einzelgesellschaften. Neben der Betreuung der Beteiligungsgesellschaften werden von der Gesellschaft übergeordnete Dienstleistungen insbesondere in den Bereichen Recht, Personal, Finanzen und Controlling, Einkauf, Innovation, Organisation sowie Marketing und Vertrieb erbracht. Die im Eigentum der Gesellschaft befindlichen inländischen Immobilien werden über einen Geschäftsbesorgungsvertrag mit der TÜV SÜD Immobilien Service GmbH, München, überwiegend an Gesellschaften der TÜV SÜD Gruppe zu Marktpreisen vermietet. Die Erträge der Gesellschaft resultieren demzufolge aus Ausschüttungen bzw. Ergebnisabführungsverträgen der Beteiligungsgesellschaften, Erlösen aus dem vermieteten Immobilienvermögen, Erträgen des Kapitalanlagevermögens, Erlösen aus der Verrechnung von Markenlizenzen, Divisionsverrechnungen sowie von Management- und Serviceleistungen. Die nachfolgende Erläuterung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage erfolgt auf Basis des HGB-Abschlusses.

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

TABELLE T 02

Gewinn- und Verlustrechnung

ERTRAGSLAGE

T 02 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In Mio. €	2012	2011
Umsatzerlöse	45,7	44,3
Betriebsleistung	45,7	44,3
Sonstige betriebliche Erträge	52,5	23,6
Personalaufwand	-26,7	-24,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-10,3	-10,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-73,5	-60,0
Betriebsergebnis	-12,3	-26,9
Finanzergebnis	47,5	57,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	35,2	30,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	35,2	30,4
Ertragsteuern	-4,6	-13,0
Jahresüberschuss	30,6	17,4
Gewinnvortrag	6,6	37,7
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	-21,9	-46,4
Bilanzgewinn	15,3	8,7

Die Betriebsleistung erhöhte sich im Geschäftsjahr 2012 um 1,4 Mio. € auf 45,7 Mio. €, hauptsächlich aufgrund gestiegener Erlöse aus der Verrechnung von Markenlizenzen sowie Managementleistungen mit Tochtergesellschaften.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 28,9 Mio. € auf 52,5 Mio. €. Der Anstieg resultierte vorwiegend aus dem Verkauf von Immobilien, insbesondere der Liegenschaften Ridlerstraße in München und Bebelstraße in Stuttgart.

Der Personalaufwand stieg um 2,4 Mio. € auf 26,7 Mio. €, hauptsächlich durch Tariferhöhungen. Die Abschreibungen entwickelten sich stetig.

Der sonstige betriebliche Aufwand nahm um 13,5 Mio. € auf 73,5 Mio. € zu. Wesentliche Kostentreiber waren die Aufwendungen für die Abbruch- und Altlastenentsorgungsverpflichtungen aus der Veräußerung der Liegenschaft Ridlerstraße, Marketingaufwendungen, IT-Aufwendungen und Dienstleistungen im Zusammenhang mit den Divisionsverrechnungen.

Das Finanzergebnis ging um 9,8 Mio. € auf 47,5 Mio. € zurück. Das Beteiligungsergebnis war hier im Vergleich zum Vorjahr stark rückläufig. Wesentlicher Faktor waren die geringeren Ergebnisbeiträge der Tochtergesellschaften.

Im Zinsergebnis sind Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit dem Contractual Trust Agreement (CTA) saldiert. Das Zinsergebnis verbesserte sich deutlich im Vergleich zum Vorjahr, als der geringere Wertzuwachs des Oktagon-Fonds zu einem Überhang von konzerninternen Zinsaufwendungen für das CTA führte. Das Zinsergebnis war durch die positive Entwicklung der Wertpapiere im Oktagon-Fonds deutlich gestiegen, zusätzlich mussten weniger Zinsaufwendungen für das CTA geleistet werden. Die Aufwendungen für Zins- und Währungssicherung verharrten in etwa auf Vorjahresniveau.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag mit 35,2 Mio. € um 4,8 Mio. € über dem Vorjahresergebnis von 30,4 Mio. €.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beliefen sich auf 4,6 Mio. € und lagen damit um 8,4 Mio. € unter dem Vorjahr. Gemessen am Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich die Steuerquote von 42,8 % auf 13,1 % verringert. Der Rückgang begründet sich im Wesentlichen durch die Übertragung der Immobilienveräußerungserlöse in eine nach § 6b EStG gebildete gewinnmindernde Rücklage und die überwiegend steuerfrei zu berücksichtigenden Erträge aus dem CTA. Gegenläufig wirkte der deutliche Aufbau der Pensionsrückstellungen nach HGB bei den Tochtergesellschaften.

Der Jahresüberschuss betrug 30,6 Mio. € und lag damit um 13,2 Mio. € über dem Vorjahreswert von 17,4 Mio. €.

VERMÖGENSLAGE

T 03 BILANZ

In Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
AKTIVA		
Immaterielle Vermögensgegenstände	3,0	5,5
Sachanlagen	107,1	109,7
Finanzanlagen	722,3	680,2
Anlagevermögen	832,4	795,4
Vorräte	0,0	0,1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19,1	12,7
Flüssige Mittel	46,8	130,7
Umlaufvermögen	65,9	143,5
Rechnungsabgrenzungsposten	1,1	1,0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	9,0	0,0
Summe AKTIVA	908,4	939,9
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital	26,0	26,0
Kapitalrücklage	124,4	124,4
Gewinnrücklagen	401,4	379,5
Bilanzgewinn	15,3	8,7
Eigenkapital	567,1	538,6
Sonderposten mit Rücklageanteil	8,4	10,0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,0	11,2
Steuerrückstellungen	1,0	2,1
Sonstige Rückstellungen	19,8	11,3
Rückstellungen	20,8	24,6
Verbindlichkeiten	312,1	366,7
Summe PASSIVA	908,4	939,9

Im Anlagevermögen verringerten sich die immateriellen Vermögensgegenstände im Wesentlichen durch den laufenden Werteverzehr. Der Verkauf der Liegenschaften in München und Stuttgart, der Erwerb einer neuen Immobilie in München sowie Investitionen in einen Neubau in Garching bei München beeinflussten hauptsächlich die Veränderung des Sachanlagevermögens. Die Finanzanlagen stiegen aufgrund der vorgenommenen Kapitaleinzahlungen, unter anderem in die SFDK Laboratório de Análise de Produtos Ltda., São Paulo, die Umwelt GmbH, München, und die TÜV SÜD (UK) Ltd., Fareham Hants, an.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich um 6,4 Mio. € auf 19,1 Mio. €. Ursache für den Anstieg war die Ertragsteuervorauszahlung.

Erstmals ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 9,0 Mio. €. Daher werden saldiert keine Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mehr ausgewiesen. Diese Veränderung ist bedingt durch den Anstieg des Deckungsvermögens über die Pensionsverpflichtungen. Der Vermögensüberhang wird als Unterschiedsbetrag auf der Aktivseite gezeigt. Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen um 8,5 Mio. € ergab sich überwiegend aus künftigen Abbruch- und Altlastenentsorgungsverpflichtungen für die veräußerte Liegenschaft Ridlerstraße in München.

Rückläufige Verpflichtungen gegen verbundene Unternehmen, insbesondere aus dem Ausgleich einer Cash-Pooling-Verbindlichkeit gegenüber der TÜV SÜD Management Service GmbH, München, und der Rückführung der kurzfristigen Ausleihung an die TUV SUD Asia Pacific Ltd., Singapur, bedingen im Vergleich zum Vorjahr um 54,6 Mio. € niedrigere Verbindlichkeiten. Die Tilgung der kurzfristigen Ausleihung wirkte sich entsprechend auf den Zahlungsmittelbestand aus.

FINANZLAGE UND KAPITALSTRUKTUR

Die maßgeblichen Ziele unseres Finanzmanagements sind die Sicherung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit und die laufende Optimierung der Liquidität.

Der Bestand an flüssigen Mitteln verringerte sich um 83,9 Mio. € auf 46,8 Mio. €. Wesentlicher Faktor war die Rückführung einer Verbindlichkeit gegenüber der TUV SUD Asia Pacific Ltd., Singapur. Gleichzeitig wirkten Investitionen in Beteiligungen, direkt bzw. indirekt über Ausleihungen, sowie in Wertpapiere für Tochtergesellschaften verringernd auf die Liquidität.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 28,5 Mio. € auf 567,1 Mio. €. Die Veränderung resultiert aus dem Jahresüberschuss von 30,6 Mio. € abzüglich der Dividendenzahlung in Höhe von 2,1 Mio. € an die TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR, München.

Die Bilanzsumme verringerte sich um 31,5 Mio. € auf 908,4 Mio. €. Das führte zu einer Erhöhung der Eigenkapitalquote von 57,3 % auf 62,4 %.

GESAMTAUSSAGE ZUR LAGE

Wir sind mit dem Verlauf des Geschäftsjahres hinsichtlich Umsatz, Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung zufrieden. Wir gehen auch für die Zukunft von einer weiterhin stabilen Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage aus.

NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

MARKETING UND KOMMUNIKATION – DEN MARKENWERT IM FOKUS

Eine hervorragende Reputation und eine starke Marke sind für einen Dienstleister wie TÜV SÜD ein unschätzbare Wettbewerbsvorteil. Der Markenname unseres Unternehmens und das blaue Oktagon stehen bei unseren Kunden und in der Öffentlichkeit für Sicherheit, Zuverlässigkeit, Qualität und Unabhängigkeit. Damit das so bleibt, achten wir – gemeinsam mit unserem Dachverband VdTÜV – in höchstem Maße darauf, den Schutz der Marke TÜV zu erhalten und die positive Wahrnehmung zu verstärken.

Die Marke TÜV SÜD ist offiziell registriert beim Deutschen Patent- und Markenamt sowie beim Harmonisierungsamt für den Europäischen Binnenmarkt. So hat die Marke TÜV SÜD nahezu weltweit eine umfassende markenrechtliche Bestandskraft. Auch das TÜV SÜD-Oktagon, allein oder mit dem Schriftzug TÜV SÜD, genießt umfassenden Schutz.

Eine strikte Null-Toleranz-Strategie verfolgen wir beim Schutz unserer Prüfsiegel. TÜV SÜD ist Mitglied der Vereinigung Certification Industry against Counterfeiting. Dieser Zusammenschluss von international führenden Produktzertifizierungsunternehmen geht – koordiniert von Interpol – weltweit gegen Produktpiraterie und Prüfzeichenbetrug vor.

MARKETINGAKTIVITÄTEN UNTERSTÜTZEN WACHSTUMSKURS

Mit umfangreichen Marketingaktivitäten erhöht TÜV SÜD die Bekanntheit seiner Marke und unterstützt die Vertriebsprozesse des Unternehmens. Die dezentralen Marketingabteilungen werden dabei vom Konzernbereich Internationales Marketing mit Sitz in Singapur unterstützt.

Im Jahr 2012 standen vor allem die globale Positionierung der Marke TÜV SÜD einschließlich der Überarbeitung der Corporate Identity im Fokus. Ein Schwerpunkt lag auch auf den digitalen Medien: Mit der Neukonzeptionierung und -gestaltung des gesamten Internetauftritts der TÜV SÜD Gruppe wurde der Zugang zu Informationen für Kunden, potenzielle Bewerber und andere Interessierte deutlich optimiert. Mehrere sogenannte Leuchtturm-Veranstaltungen in asiatischen Ländern, bei denen zentrale Themen aus dem Dienstleistungsspektrum von TÜV SÜD im Mittelpunkt standen, ergänzten die Marketingaktivitäten. Diese Veranstaltungen wurden in Kooperation mit namhaften Industrieverbänden durchgeführt.

Im Produktmarketing wurde die Markenpositionierung von TÜV SÜD im Jahr 2012 konsequent umgesetzt. Unter anderem wurden für ausgewählte Produktlinien die Vertriebsunterlagen inhaltlich und optisch vereinheitlicht.

POSITIVE WAHRNEHMUNG DURCH AKTIVE UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION

Die Reputation von TÜV SÜD in der Öffentlichkeit zu fördern und im Unternehmen eine kulturelle Weiterentwicklung voranzutreiben, das sind zentrale Aufgaben des Konzernbereichs Unternehmenskommunikation.

Der Konzernbereich steuert weltweit die Kommunikation innerhalb der TÜV SÜD Gruppe. Auch die zentrale Presse- und Öffentlichkeitsarbeit von TÜV SÜD wird hier koordiniert und umgesetzt. Im Jahr 2012 veröffentlichte der Konzernbereich Unternehmenskommunikation über 320 Pressemeldungen und platzierte relevante Themen in Print- und Onlinemedien sowie in TV und Rundfunk.

Auch die Kommunikation mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist für unser Unternehmen ein strategisches Führungsinstrument. TÜV SÜD betreibt dazu eine sehr intensive interne Kommunikation, in der alle Medien – von Printmagazinen über digitale Newsletter, Videos und Animationen bis hin zu Dialog-Veranstaltungen – genutzt werden. Thematische Schwerpunkte lagen im Jahr 2012 auf der Stärkung der Innovationskultur, unserer zunehmenden internationalen Ausrichtung und der Umsetzung der in der Strategie 2020 projektierten Maßnahmen.

INNOVATIONSBERICHT

GRAFIK G 15
Förderung der Innovationskultur

Die systematische Entwicklung neuer Dienstleistungen ist für einen technischen Dienstleister wie TÜV SÜD ein entscheidender Erfolgsfaktor. Seit vielen Jahren betreiben wir daher ein zielgerichtetes Innovationsmanagement, um den Anteil neuer Produkte und Dienstleistungen nachhaltig und deutlich zu steigern. Dabei setzen wir die externen Impulse, die sich aus dem technischen Fortschritt, Anregungen von Kunden oder der zunehmenden Globalisierung und Vernetzung ergeben, in innovative und marktgerechte Produkte und Dienstleistungen um.

Mit 6,3 Mio. € wandte TÜV SÜD im Geschäftsjahr 2012 rund 16,7 % bzw. 0,9 Mio. € mehr für Forschung und Entwicklung auf als im Vorjahr. Zudem investierten wir im Berichtsjahr 5,1 Mio. € in den Aufbau von Laboren und Prüfeinrichtungen für neue Dienstleistungen. Die Investitionsschwerpunkte lagen dabei, wie schon im Vorjahr, auf den Themenfeldern Battery Testing, Embedded Systems und Energieeffizienz.

Darüber hinaus werden in unseren Segmenten und Divisionen zahlreiche Projekte mit hohem Innovationspotenzial vorangetrieben. Das zentrale Innovationsmanagement von TÜV SÜD fördert diese Aktivitäten und insbesondere auch den Wissenstransfer im Unternehmen durch umfangreiche Maßnahmen. So ist es uns in den vergangenen Jahren gelungen, die Innovationskultur im Unternehmen stetig zu steigern. Gleichzeitig liefert uns die Vernetzung mit externen Partnern und Forschungseinrichtungen, wie etwa der Fraunhofer-Gesellschaft, kontinuierlich neue Impulse für unsere Arbeit.

G 15 FÖRDERUNG DER INNOVATIONSKULTUR


Derzeit fokussieren wir uns auf die Themen Elektromobilität, Erneuerbare Energien, Embedded Systems, die Sicherheit in der Informations- und Kommunikationstechnologie sowie die Herausforderungen von Megacities, insbesondere im Bereich der Wasserversorgung und im öffentlichen Nahverkehr.

In unserer Innovations-Pipeline fördern wir die jeweiligen Themen abhängig von ihrem Reifegrad mit dem Ziel, die daraus resultierenden Produkte und Dienstleistungen möglichst schnell in die operativen Einheiten zur weiteren Vermarktung einzuführen.

ELEKTROMOBILITÄT – VON DER INNOVATION ZU MARKTREIFEN PRODUKTEN

Die Chancen im Zukunftsmarkt Elektromobilität haben wir frühzeitig erkannt. In wichtigen Themenfeldern sind wir heute ein gefragter Ansprechpartner für unsere Kunden – egal, ob es um batterieelektrische Fahrzeuge, Brennstoffzellenfahrzeuge oder Hybridfahrzeuge geht. Nachdem wir die neuen Dienstleistungen in den vergangenen Jahren im Rahmen unseres Innovationsmanagements zur Marktreife entwickelt haben, wurden die einzelnen Themenkomplexe wieder in die entsprechenden Divisionen integriert. Ein zentraler Koordinator stellt dabei sicher, dass die neuen Dienstleistungen entsprechend ihrem Potenzial weiter ausgebaut werden.

Auch im Jahr 2012 haben wir unser weltweites Netz an Prüfeinrichtungen für die Elektromobilität erweitert. Nachdem im Vorjahr bereits unser Batterietestlabor in Garching bei München den Betrieb aufgenommen hatte, startete im Jahr 2012 der Ausbau des bestehenden Labors in Shanghai, China. In Korea sind alle Planungen abgeschlossen, der Baubeginn wird noch 2013 erfolgen. Zusammen mit den bereits bestehenden Einrichtungen in den USA, Kanada und Singapur ist TÜV SÜD damit einer der global führenden Prüfdienstleister mit einem flächendeckenden Netz an Batterieprüfeinrichtungen für Elektrofahrzeuge auf weltweit einheitlichem Qualitätsniveau und mit global vernetzten Experten.

Um die Alltagstauglichkeit von Elektrofahrzeugen zu testen, überprüft TÜV SÜD während eines ganzen Jahres alle derzeit auf dem Markt befindlichen Modelle mit Elektroantrieb. Im besonderen Fokus steht dabei der Aktionsradius der Fahrzeuge bei unterschiedlichen Umgebungsbedingungen; aber auch der Verbrauch der Fahrzeuge wird nach dem TÜV SÜD-E-Car-Cycle abgeglichen.

KOMPETENZPARTNER FÜR ERNEUERBARE ENERGIEN

Im Bereich der Erneuerbaren Energien unterstützen wir unsere Kunden als Service-Partner in allen Technologiefeldern entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Für die Verbraucher leisten wir dabei mit unseren Zertifikaten und Prüfzeichen einen wichtigen Beitrag für Transparenz und Glaubwürdigkeit auf dem Ökostrommarkt. Schon heute gehören die Prüfzeichen mit dem blauen Oktagon zu den bekanntesten Ökostrom-Nachweisen in Deutschland, wie eine Studie des Bundesverbands der Verbraucherzentralen im Jahr 2012 belegte.

Im Bereich der Offshore-Windenergie engagiert sich TÜV SÜD an vorderster Front bei der Weiterentwicklung von Berechnungsverfahren zur Kollisionsanalyse von Schiffen mit den Offshore-Installationen der Windparks sowie der Erarbeitung von technischen Standards zu Offshore-Umspannstationen. Auch im Binnenland hat sich durch die technische Weiterentwicklung der Windenergieanlagen sowie Nabenhöhen von 140 Metern und mehr die Zahl der potenziellen Standorte deutlich erhöht. Zur Verbesserung der Prognosewerkzeuge hat TÜV SÜD gemeinsam mit der Energie-Initiative Natural Energy Solutions (NES) den ersten Windforschungsmast Nordbayerns errichtet. Mit einer Länge von 140 Metern gehört er deutschlandweit zu den höchsten und leistungsfähigsten Messanlagen dieser Art. In den kommenden beiden Jahren wird er wichtige Daten für die Erschließung von neuen Standorten sammeln.

EMBEDDED SYSTEMS – QUERSCHNITTSTECHNOLOGIE MIT GROSSEM POTENZIAL

Embedded Systems sind Mikroprozessoren, die als Teil von Geräten, Anlagen und Maschinen unterschiedlichste Aufgaben erfüllen. Das Spektrum an Einsatzmöglichkeiten dieser Systeme reicht vom Haushaltsgerät über die Automobiltechnik bis hin zur Luft- und Raumfahrt. Als Querschnittstechnologie sind Embedded Systems für TÜV SÜD von besonderer Bedeutung. Durch die wachsenden Anforderungen an den Informationsaustausch zwischen vernetzten Systemen ergeben sich neue Fragen und Aufgaben in Bezug auf die Sicherheit und die Verfügbarkeit der Systeme und Netzwerke.

Einen ersten Schritt haben wir bereits im Jahr 2011 mit dem Aufbau des Smart Grid Competence Centers auf dem Gebiet der »intelligenten« Stromnetze getan. Weitere Kompetenzzentren zu den Themen Safety & Security, Industrial IT Security, Interoperabilität und Kommunikationsprotokolle, Smart Grids sowie Smart Metering & Building-Automation folgten im Jahr 2012.

Bei unseren Aktivitäten verfolgen wir einen interdisziplinären, divisionsübergreifenden Ansatz und beteiligen uns an relevanten Gremien und Forschungsprojekten. So erstellten wir im Jahr 2012 eine Studie über »Moderne Technologien zur Optimierung von Stromnetzen« und erarbeiteten im Auftrag des Büros für Technologiefolgenabschätzung des Deutschen Bundestags eine »Smart Grid Roadmap für Deutschland«. Im August 2012 erhielt TÜV SÜD von der UCA International Users Group die Akkreditierung als Level A Independent Test Lab und kann damit Konformitätsprüfungen nach IEC 61850 durchführen.

HERAUSFORDERUNG MEGA-CITY – CITY SOLUTIONS

Mit der zunehmenden Urbanisierung und dem Wachstum der Weltbevölkerung steigt auch die Zahl der Ballungsräume stetig an, insbesondere in Asien. Im Jahr 2010 gab es weltweit bereits rund 30 Megacities mit mehr als zehn Millionen Einwohnern. Jeder dieser Ballungsräume stellt neue Anforderungen in Bezug auf Infrastruktur, öffentliche Gesundheit, Energieversorgung oder Umweltschutz. Durch unser breites Dienstleistungsspektrum bieten sich hier interessante Perspektiven für unser Unternehmen. Es gilt, bestehende Produkte zu Dienstleistungspaketen speziell für Megacities zu bündeln. Zudem suchen wir im Rahmen unseres Innovationsmanagements gezielt nach neuen Produkten, mit denen wir uns in diesem interessanten neuen Markt klar von Wettbewerbern differenzieren können. Insbesondere auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit zeigen sich hier vielversprechende Potenziale.

Das im Jahr 2011 ins Leben gerufene Team hat 2012 mit der Umsetzung erster Projekte begonnen. Gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut arbeitet TÜV SÜD am Projekt »Morgenstadt – City Insights«, einem der zentralen Zukunftsprojekte der künftigen Hightech-Strategie 2020 der Bundesregierung. Zudem beschäftigt sich TÜV SÜD mit verschiedenen internationalen Projekten – etwa im Bereich der Verkehrsplanung in Mexiko-Stadt und Mekka oder an Konzepten für Green Airports. Besonders interessante Potenziale zeigen sich auch im Bereich der Wasserversorgung in Asien und im Nahen Osten.

CHANCEN DURCH DEN WANDEL IN DER INFORMATIONEN- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE

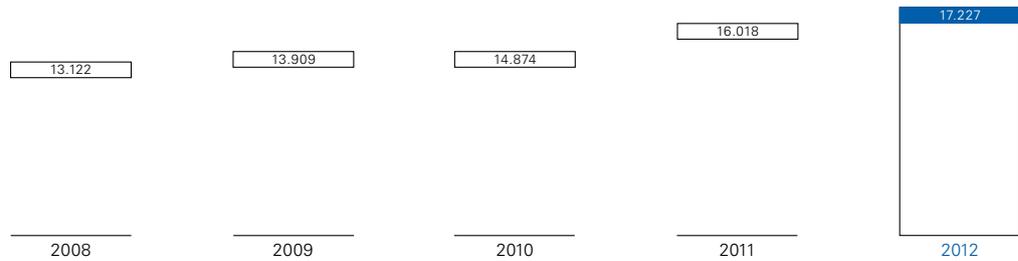
Seit 2012 beschäftigt sich ein international besetztes Team innerhalb des zentralen Innovationsmanagements mit den Chancen, die sich für TÜV SÜD im weltweiten Markt für Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) ergeben. So führt die allgegenwärtige Vernetzung von Menschen und Maschinen zu immer neuen Herausforderungen bezüglich Datensicherheit sowohl im industriellen als auch im privaten Bereich. Sicherheitsbedürfnisse müssen befriedigt und die Privatsphäre geschützt werden.

MITARBEITERBERICHT

GRAFIK G 16 Mitarbeiterentwicklung

Kompetente und motivierte Mitarbeiter sind die Grundlage für unsere weiterhin erfolgreiche Unternehmensentwicklung. In den vergangenen Jahren haben wir uns eine hervorragende Ausgangsposition erarbeitet, um im weltweit immer intensiveren Wettbewerb um qualifiziertes Personal erfolgreich zu sein, insbesondere bei Ingenieuren und technischen Fachkräften. Diese Position wollen wir weiter ausbauen, denn durch unser weltweites Wachstum wird sich auch die Zahl unserer Mitarbeiter bis zum Jahr 2020 deutlich erhöhen.

Es gilt also, auf allen unseren Märkten kompetente Mitarbeiter für TÜV SÜD zu gewinnen, sie an das Unternehmen zu binden und kontinuierlich weiterzubilden. Umfangreiche Qualifizierungsmaßnahmen sollen unsere Mitarbeiter in die Lage versetzen, bei Bedarf schnell und flexibel neue Aufgaben zu übernehmen – weltweit. So sichern wir die Zukunft unseres Unternehmens und schaffen die Voraussetzung für nachhaltiges Wachstum.

G 16 MITARBEITERENTWICKLUNG (MITARBEITERKAPAZITÄTEN IM JAHRESDURCHSCHNITT)

TÜV SÜD beschäftigte zum Jahresende 2012 insgesamt 17.930 Mitarbeiter (teilzeitbereinigt). Das entspricht einem Plus von 9,0%.

Die bestehenden Gesellschaften schufen im Jahr 2012 902 neue Arbeitsplätze: 273 in Deutschland und 629 im Ausland. Durch Änderungen des Konsolidierungskreises und aus Akquisitionen stieg die Mitarbeiterzahl um 577. Gegenläufig wirkte die Veräußerung des operativen Geschäfts der amerikanischen TIS. Hier gingen 43 Mitarbeiter an den neuen Gesellschafter über.

Im Vorjahr reduzierte der Verkauf der asiatischen Tochtergesellschaften den Personalstand um 250 Mitarbeiter (teilzeitbereinigt), sodass stichtagsbezogen 16.451 Mitarbeiter (teilzeitbereinigt) beschäftigt waren.

Im Jahresdurchschnitt 2012 lag die teilzeitbereinigte Mitarbeiterkapazität mit 17.227 Mitarbeitern um 7,5% über dem Vorjahreswert. Über 70% der neuen Mitarbeiter arbeiten im Ausland, wo die durchschnittliche Mitarbeiterkapazität um 12,9% anstieg.

VERÄNDERUNGEN DES PERSONALSTANDS IN DEN SEGMENTEN UND REGIONEN

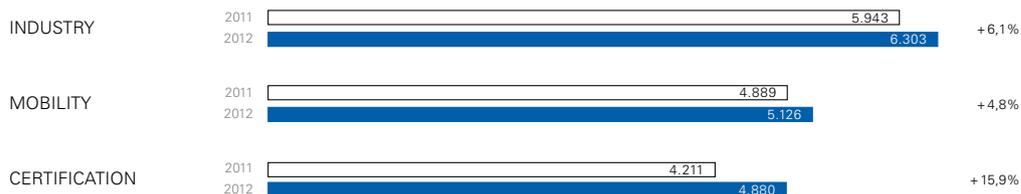
Die meisten Mitarbeiter von TÜV SÜD sind weiterhin im Segment INDUSTRY tätig. Der Personalanstieg hier ist vor allem auf eine Akquisition in Italien und weiteren Stellenaufbau bei einer südafrikanischen Tochtergesellschaft zurückzuführen.

Das Segment MOBILITY wuchs vor allem durch den Erwerb des internationalen Geschäfts der Fleet-Logistics-International-Gruppe und den Ausbau des Auto-Service-Geschäfts in Deutschland. Gleichzeitig wurden erste personelle Ressourcen in Indien aufgebaut, um das Fahrzeugprüfungsgeschäft weiter voranzubringen.

Vor allem durch Firmenübernahmen in Japan und Brasilien wuchs auch unser Segment CERTIFICATION. Gleichzeitig bauten wir Ressourcen in unseren Gesellschaften in Bangladesch und China auf, um die neu geschaffenen Prüf- und Testlabors zu besetzen.

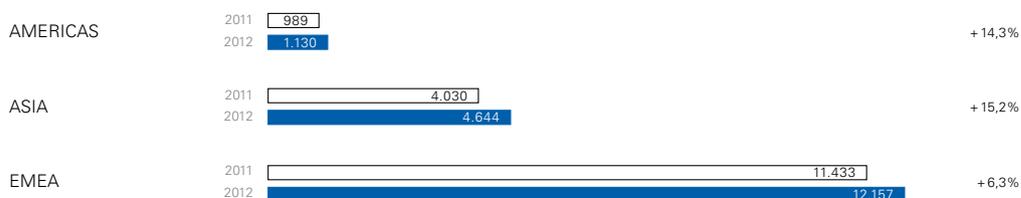
Auch in den anderen Gesellschaften stieg der Personalstand – unter anderem durch den Wechsel von Mitarbeitern aus den operativen Gesellschaften in Deutschland in eine neu geschaffene GmbH mit zentralen Querschnittsaufgaben.

GRAFIK G 17
Veränderung der Mitarbeiterzahl
2011/2012 nach Segmenten

G 17 VERÄNDERUNG DER MITARBEITERZAHL 2011/2012 NACH SEGMENTEN

GRAFIK G 18
Veränderung der Mitarbeiterzahl
2011/2012 nach geografischen
Segmenten

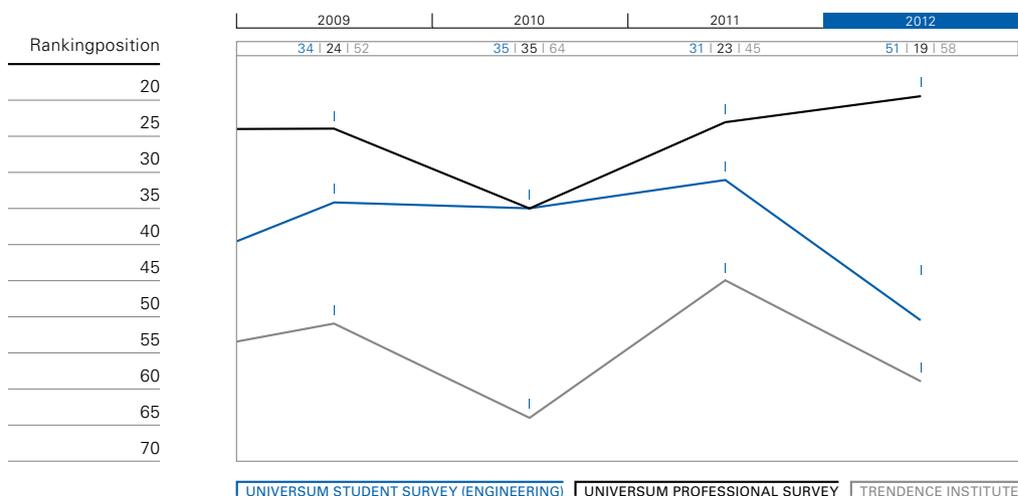
44,9% aller TÜV SÜD-Mitarbeiter waren im Jahr 2012 außerhalb Deutschlands beschäftigt. In allen drei geografischen Segmenten konnten wir dabei Personal aufbauen.

G 18 VERÄNDERUNG DER MITARBEITERZAHL 2011/2012 NACH GEOGRAFISCHEN SEGMENTEN**INTERNATIONALISIERUNG DER PERSONALARBEIT**

Um das weltweite Wachstum von TÜV SÜD zu unterstützen, wurden im Jahr 2012 auch im Personalbereich die entsprechenden Voraussetzungen geschaffen. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Internationalisierung der Personalarbeit, der Weiterentwicklung der Personalorganisation sowie der Erhöhung der Attraktivität von TÜV SÜD als Arbeitgeber. International zusammengestellte Arbeitsgruppen beschäftigen sich unternehmensübergreifend mit den Themen Mitarbeiterbindung, Nachfolgeplanung und Führungskräfteentwicklung. Ziel ist es, Themen gemeinsam zu analysieren und Potenziale für die länderübergreifende Zusammenarbeit zu finden.

Auch in Bezug auf die Beschäftigungsbedingungen legen wir künftig internationale Maßstäbe an. Mit einer neu gegründeten Abteilung stellen wir sicher, dass für die Mitarbeiter von TÜV SÜD international wettbewerbsfähige und vergleichbare Beschäftigungsbedingungen gelten, die länder-spezifische Besonderheiten berücksichtigen. Um den länderübergreifenden Austausch der Personalmitarbeiter untereinander zu fördern, haben wir 2012 eine Online-Plattform geschaffen, auf der Personalthemen sowohl auf Konzernebene als auch regional abgebildet, gemeinsam diskutiert und bearbeitet werden können.

G 19 ARBEITGEBERRANKING



GRAFIK G 19
Arbeitgeberranking

WELTWEIT EIN ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

Seit vielen Jahren gehört TÜV SÜD speziell im Ingenieurbereich zu den attraktivsten Arbeitgebern in Deutschland. Diese Position streben wir auch im internationalen Vergleich an. Erstmals haben wir dazu im Jahr 2012 eine weltweite Analyse der Positionierung von TÜV SÜD als Arbeitgeber durchgeführt. Die Ergebnisse bestärken uns in unserer bisherigen Vorgehensweise und dienen uns als Basis für die Entwicklung von weiteren Maßnahmen zur Mitarbeitergewinnung und -bindung. Im Rahmen der Analyse wurden rund 1.200 zufällig ausgewählte Mitarbeiter sowie verschiedene Stakeholder befragt. Dabei wurde ermittelt, wie TÜV SÜD als Arbeitgeber von den verschiedenen Zielgruppen erlebt wird. Gleichzeitig haben wir eine strategische Arbeitgeberpositionierung erarbeitet und die Bewerberansprache für die unterschiedlichen Zielgruppen systematisiert.

NACHWUCHSKRÄFTE FRÜHZEITIG ANSPRECHEN

Bei der Suche nach Nachwuchskräften setzen wir auf die frühzeitige und fokussierte Ansprache potenzieller Bewerber. Daher sind wir bereits seit vielen Jahren an den akademischen Ausbildungsstätten aktiv. Wir präsentieren TÜV SÜD regelmäßig auf Hochschulmessen, bei Fachvorträgen oder im Rahmen spezieller Inhouse-Veranstaltungen und arbeiten eng mit Studenteninitiativen zusammen. Wir bieten Studenten verschiedenster Fachrichtungen auch die Möglichkeit, ihre praxisorientierte Bachelor- und Masterarbeit in unserer Unternehmensgruppe zu schreiben.

Konsequent weiten wir unsere Nachwuchsförderung durch Kooperationen mit nationalen und internationalen Hochschulen aus, beispielsweise mit der Tongji-Universität im chinesischen Shanghai und in Deutschland, wo wir in Kooperation mit der TU Dresden den Studiengang Car Business Management (CBM) anbieten. Der Fokus dieses Studiengangs ist auf die Automobilbranche gerichtet.

Im Rahmen des Deutschlandstipendiums fördern wir seit 2011 Studierende verschiedener Fachrichtungen an der Hochschule München (ehemals Fachhochschule München) und anderen Hoch-

schulen. Zudem engagiert sich die TÜV SÜD Stiftung beim Deutschlandstipendium an der TU Dresden ebenfalls in verschiedenen technischen Studiengängen.

AUSZUBILDENDE BEI TÜV SÜD

120 junge Menschen bereiteten sich im Jahr 2012 als Auszubildende bei TÜV SÜD auf ihre berufliche Laufbahn vor (Vorjahr 114). Ein großer Teil unserer Auszubildenden verknüpft dabei Theorie und Praxis durch die Teilnahme an dualen Studiengängen, die wir in enger Zusammenarbeit mit dualen Hochschulen für Fahrzeugengineering und Dienstleistungsmarketing bieten.

WEITERBILDUNG ALS WETTBEWERBSFAKTOR

Lebenslanges Lernen gehört zum Pflichtprogramm für die Mitarbeiter eines technischen Dienstleisters. Mehr denn je gilt es, sich kontinuierlich auf neue Technologien und neue Rahmenbedingungen auf den internationalen Märkten einzustellen. TÜV SÜD unterstützt seine Mitarbeiter durch ein fundiertes Weiterbildungsprogramm, unter anderem über eine eigene, weltweit agierende Mitarbeiterakademie.

Unsere Führungskräfte bereiten wir durch Schulungen auf Auslandseinsätze oder Funktionswechsel vor. Für Nachwuchsführungskräfte gibt es spezielle Programme, die Wissen und Fähigkeiten für zukünftige Führungsaufgaben vermitteln. Darunter ist beispielsweise das Programm »TÜV SÜD Jump!«, mit dem wir seit 2010 gezielt High Potentials fördern.

GESUNDHEIT, FAMILIE UND BERUF

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sehen wir nicht nur als Wettbewerbsvorteil, sondern auch als wichtigen Bestandteil unserer gesellschaftlichen Verantwortung als Unternehmen. Bereits im Jahr 2009 startete dazu die Konzerninitiative »Beruf und Familie« in Deutschland. Im Jahr 2012 erhielten wir für unsere familienbewusste Personalpolitik im Rahmen eines Re-Audits erneut das Zertifikat »berufundfamilie«. Die entsprechenden Maßnahmen sollen in den kommenden Jahren auch international ausgebaut werden.

Auch die Gesundheit unserer Mitarbeiter ist uns wichtig. Im Jahr 2012 erschien erstmals ein Gesundheitsbericht für den TÜV SÜD-Konzern – ein Baustein, um ein betriebliches Gesundheitsmanagement im Unternehmen aufzubauen. Im gleichen Jahr unterzeichnete TÜV SÜD auch die Luxemburger Deklaration und bekennt sich damit zum Erhalt und der Förderung der Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiter durch eine systematische und nachhaltige Gesundheitsförderung.

NACHTRAGSBERICHT

Bis zum 22. März 2013 sind keine wesentlichen Vorgänge von besonderer Bedeutung für den TÜV SÜD-Konzern eingetreten.

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Eine aktiv gelebte Corporate Governance ist ein integraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Wir sind überzeugt, dass dies eine wesentliche Grundlage für unseren Erfolg ist. Deshalb bekennt sich TÜV SÜD zu einer verantwortungsvollen und transparenten Unternehmensführung und -kontrolle. Dieser Anspruch konkretisiert sich in klaren Leitlinien und Regeln, die unternehmensweit und ohne Ausnahme gelten. Wir überprüfen diese Grundsätze regelmäßig und passen sie an neue Erkenntnisse, geänderte gesetzliche Bestimmungen und nationale wie internationale Standards an. Dabei orientieren wir uns an den Anforderungen, die der Deutsche Corporate Governance Kodex an kapitalmarktorientierte Unternehmen stellt. Unser Corporate-Governance-System wird im Wesentlichen von unserem dualen Führungssystem, dem Compliance-Management-System mit dem TÜV SÜD Code of Ethics sowie den Bestandteilen der integrierten Unternehmenssteuerung getragen.

Duale Führungs- und Kontrollstruktur: Als deutsche Aktiengesellschaft hat die TÜV SÜD AG ein duales Führungs- und Kontrollsystem. Es ist gekennzeichnet durch die personelle Trennung zwischen Führungs- und Überwachungsorgan. Der Vorstand leitet das Unternehmen eigenverantwortlich. Er entwickelt die strategische Ausrichtung, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für die entsprechende Umsetzung. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Grundlegende Entscheidungen benötigen seine Zustimmung.

Der Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG umfasst 16 Mitglieder. Er ist nach deutschem Recht paritätisch besetzt, je zur Hälfte mit Vertretern der Arbeitnehmer einerseits sowie der Wirtschaft und Öffentlichkeit andererseits. Eine Übersicht der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat ist im Konzernanhang zu finden.

Corporate Compliance: Die Einhaltung von Recht und Gesetz sowie der unternehmensinternen Richtlinien – zusammengefasst unter dem Begriff Corporate Compliance – ist zentraler Bestandteil des Corporate-Governance-Systems der TÜV SÜD AG.

Durch eine Vielzahl von Maßnahmen stellen wir sicher, dass das Verhalten des Unternehmens und seiner Mitarbeiter in ihren geschäftlichen Aktivitäten nach innen und außen stets höchsten Ansprüchen genügt. Denn wir wissen: Unser Erfolg gründet zu einem großen Teil auf der Integrität unseres Unternehmens und jedes einzelnen Mitarbeiters. Daher achten wir mit großer Sorgfalt auf die Einhaltung von Recht und Gesetz. Die entsprechenden unternehmensinternen Richtlinien und Geschäftsprozesse werden kontinuierlich überprüft und aktualisiert.

Durch umfangreiche Compliance-Schulungen, z. B. über Webinare – auch im Geschäftsjahr – sichern wir die praktische Anwendung unserer Corporate-Compliance-Vorgaben im Unternehmen. Mitarbeiter oder Geschäftspartner können Verstöße gegen den TÜV SÜD Code of Ethics auch an ein externes, zur Verschwiegenheit und Anonymität verpflichtetes Ombudsmannsystem melden. Bei Verstößen werden geeignete Maßnahmen ergriffen, gegebenenfalls auch arbeits- oder disziplinarrechtlicher Art.

Zur Umsetzung des TÜV SÜD Corporate-Compliance-Programms und zur Klärung aller damit zusammenhängenden Fragen hat der Vorstand einen Chief Compliance Officer eingesetzt. Dieser überwacht im Auftrag des Vorstands die Umsetzung des Corporate-Compliance-Programms.

Der Chief Compliance Officer ist aktiv in die Prozesse der Risikoberichterstattung eingebunden. Als Mitglied der Risk Committees der Segmente sowie für übergreifende Themen des Konzerns hat er zudem an deren Sitzungen im Berichtsjahr teilgenommen.

Angemessenes Kontroll- und Risikomanagementsystem: Ein effizientes Risikomanagement und der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken gehören für uns untrennbar zu einer guten Corporate Governance. Der Vorstand stellte daher auch im Berichtsjahr ein angemessenes Risikomanagement und -controlling im Unternehmen sicher. Zudem unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und Chancen sowie deren Entwicklung. Unser systematisches Risikomanagement lässt uns Risiken frühzeitig erkennen und bewerten, sodass sich eventuelle Risikopositionen einschränken lassen.

Die Interne Revision erbringt im Auftrag des Vorstands unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsleistungen. Sie ist für die Einhaltung externer und interner Qualitätsstandards sowie der zweckmäßigen Umsetzung bei Prozessen, Struktur und Organisation zertifiziert worden.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

DAS MANAGEMENT VON CHANCEN UND RISIKEN BEI TÜV SÜD

Mit unserem umfassenden Risikomanagementsystem erfassen wir kontinuierlich und systematisch externe und interne Risiken sowie Chancen für alle Segmente, deren Divisionen und die Einzelgesellschaften. Wir bewerten die Risiken konzernweit einheitlich nach ihrer potenziellen Schadenhöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. Zur Risikoidentifikation orientieren wir uns an gängigen Standards mit einer TÜV SÜD-spezifischen Belegung der Risikokategorien. Im Geschäftsjahr 2012 haben wir die bestehenden Berichts- und Kontrollabläufe im Risikomanagement um die Berichterstattung der Chancen erweitert. Die Standards zur Ermittlung und Bewertung der Chancen sind an die im Risikomanagement implementierten Vorgaben angelehnt.

Die Berichterstattung über erkannte Risiken und eingeleitete Gegenmaßnahmen ist integraler Bestandteil unserer unternehmenseinheitlichen Planungs- und Kontrollprozesse. Sie ist eingebunden in das Informations- und Kommunikationssystem von TÜV SÜD. Die Risiko- und Chancenberichterstattung erfolgt quartalsweise an den Vorstand und an den Aufsichtsrat. Bedeutende Sachverhalte werden außerhalb standardisierter Berichtsprozesse durch Ad-hoc-Meldungen an die Unternehmensleitung kommuniziert.

Wir überprüfen unser Risikomanagementsystem regelmäßig, entwickeln es weiter und passen es, nicht zuletzt durch regelmäßiges Benchmarking, kontinuierlich an veränderte rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen an. Das Risikofrüherkennungssystem von TÜV SÜD wird zudem im Rahmen der Abschlussprüfung vom Konzernabschlussprüfer geprüft.

Das Risikomanagement ist im Führungsprozess des Konzerns verankert. Für jedes der drei Segmente ist ein Risk Committee eingesetzt. Konzernübergreifende Themen werden im Corporate Risk Committee behandelt. Diese vier Gremien kommen quartalsweise zusammen, um die Risiko- und Chancensituation im jeweiligen Segment zu analysieren, zu bewerten und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen zur Risikobegrenzung oder -vermeidung einzuleiten. Innerhalb der Risk Committees erfolgt die letzte Freigabe der signifikanten Risiken in Abstimmung mit dem zuständigen Vorstandsmitglied und dem Finanzvorstand der TÜV SÜD AG. Die so identifizierten und freigegebenen wesentlichen Risiken werden an das Konzern-Risikomanagement-Board gemeldet.

RISIKOBERICHT

Im Folgenden sind die wesentlichen Risiken mit möglicherweise erheblichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsprechend der Gliederung im Risikomanagement dargestellt.

BRANCHEN- UND UMFELDRISIKEN

TÜV SÜD ist vorwiegend im Kernmarkt Europa Branchen- und Umfeldrisiken ausgesetzt, die zu Umsatz- und Ergebniseinbußen in allen drei Segmenten führen können. Es handelt sich im Wesentlichen um Absatzrisiken aus den Liberalisierungen und Deregulierungen des europäischen Marktes, wie beispielsweise mögliche Änderungen im Rechtsrahmen für Medizinprodukte oder die Ausweitung der Betriebserlaubnisbegutachtung von Fahrzeugen auf sogenannte Technische Dienste. Das gilt auch für neue Zulassungsvoraussetzungen bei staatlichen Ausschreibungen, wie etwa für die Lizenzvergabe zu Prüfungen im Bereich der Personenzertifizierung. Die veränderten Rahmenbedingungen führten 2012 zu einem weiter verstärkten Wettbewerb in den betroffenen Segmenten. Wir begegnen diesen Risiken seit Jahren erfolgreich durch eine laufende Optimierung unserer Geschäftsprozesse, die Entwicklung und Umsetzung von neuen Vertriebs- und Marketingkonzepten sowie durch eine Diversifizierung des Produkt- und Dienstleistungsangebots.

Gesetzliche Vorschriften prägen einen Teil unseres Geschäfts, etwa bei der Prüfung überwachungsbedürftiger Anlagen. Verändern sich diese gesetzlichen Rahmenbedingungen, so beeinflusst das auch die Geschäftsentwicklung der Segmente von TÜV SÜD. So können neue Chancen, aber auch Risiken für unser Geschäft entstehen. Wir beobachten daher unsere Märkte intensiv und nehmen aktiv an der öffentlichen Diskussion zu relevanten Themen teil. Auf diese Weise versuchen wir, Risiken frühzeitig zu erkennen und ihren Auswirkungen entgegenzuwirken.

Im Einzelnen identifizieren wir in den drei Segmenten die folgenden Branchen- und Umfeldrisiken.

Das **Segment INDUSTRY** ist insbesondere von der diskutierten Novellierung der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) betroffen. Sie sieht Änderungen bei der regelmäßig vorgeschriebenen

Hauptprüfung für überwachungsbedürftige Aufzüge vor. Zudem ist in der Diskussion, dass auch Fachbetriebe zur Durchführung von Zwischenprüfungen ermächtigt werden sollen. TÜV SÜD nutzt seine Präsenz in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen, wie dem VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau), um seine Erfahrungen aus dem Prüfungsalltag einzubringen und die Novellierung aktiv mitzugestalten. Unser Bestreben ist es, so die größtmögliche Sicherheit für die Menschen zu gewährleisten.

Im **Segment MOBILITY** ergeben sich aus dem Konzessionsvertrag mit dem türkischen Transportministerium über die Fahrzeugprüfung in der Türkei zahlreiche Verpflichtungen für die konzessionshaltenden Gesellschaften TÜVTURK Kuzey Tasit Muayene Istasyonlari Yapim Ve Isletim A.S. (TÜVTURK Kuzey), Istanbul, und TÜVTURK Güney Tasit Muayene Istasyonlari Yapim Ve Isletim A.S. (TÜVTURK Güney), Istanbul. Das umfangreiche Qualitätsmanagement sichert die Einhaltung der Konzessionsverpflichtungen. Das in die Joint-Venture-Gesellschaften eingebrachte Eigenkapital ist über die Garantie der Bundesrepublik Deutschland für Kapitalanlagen im Ausland gegen politische Risiken abgesichert.

Sollte die derzeitige Alleinzuständigkeit der Technischen Prüfstelle für die Betriebserlaubnisgutachten nach § 21 StVZO auf Technische Dienste ausgeweitet werden, könnte das zu Einbußen in unserem Marktanteil führen.

Im **Segment CERTIFICATION** wird unsere Geschäftsentwicklung inzwischen auch durch Deregulierungs- und Öffnungsbestrebungen in der EU beeinflusst. Im Rahmen einer Ausschreibung wird in Großbritannien im Jahr 2013 eine Lizenz zur Durchführung von IT-Infrastructure-Library (ITIL)-Prüfungen im Bereich Personenzertifizierungen neu vergeben. Wir werden uns um die Lizenz bewerben. Die Vergabe soll als Kooperationsmodell und damit zeitlich unbefristet erfolgen. Somit wäre die Vergabe der Lizenz an einen Mitbewerber für die Division Academy gleichbedeutend mit dem Verlust des gesamten Geschäfts aus der IT-Infrastructure-Library-Prüfung.

Die Europäische Kommission prüft derzeit die Übernahme der Zulassung von medizinischen Geräten und Medizinprodukten durch EU-Institutionen. Bisher sah der europäische Rechtsrahmen hierfür eine Prüfung durch ein akkreditiertes privatwirtschaftliches Unternehmen vor, einen sogenannten Notified Body. In Deutschland wird, auch als Konsequenz aus dem Brustimplantateskandal, über die Einführung eines zentralen behördlichen Zulassungsverfahrens für implantierbare Medizinprodukte beraten. Für die Division Product Services birgt diese Reform Unsicherheiten für das Geschäftsmodell. Wir erschließen bereits weitere Arbeitsgebiete. Gemeinsam mit anderen Notified Bodies erarbeiten wir einen gemeinsamen Code of Conduct und setzen auf höchste Qualitätsstandards, um die Patientensicherheit bei implantierbaren Medizinprodukten gewährleisten zu können.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Die Stärke der Marke TÜV SÜD und das große Vertrauen, das unserem Unternehmen weltweit entgegengebracht wird, sind entscheidende Wettbewerbsvorteile. Unsere Reputation könnte durch eine unprofessionelle oder mangelhafte Auftragsdurchführung substantiell Schaden nehmen. Das gilt insbesondere gegenüber der breiten Öffentlichkeit, die keine Unterscheidung bei dem Markennamen TÜV trifft.

Ein umfangreiches und weltweit klar festgelegtes Qualitätsmanagement sowie ein effizientes und konsequentes Auftragscontrolling tragen dazu bei, dass erkennbare Risiken frühzeitig identifiziert und Maßnahmen zur Gegensteuerung ergriffen werden.

Insbesondere in Indien verursachen nachträgliche Kürzungen von öffentlich geförderten Projekten, aber auch zeitliche Verzögerungen in der Projektdurchführung zusätzliche Kosten in der Auftragsabwicklung. Da das Großprojektgeschäft weiter zunimmt, haben wir im Jahr 2012 die Richtlinie für Großaufträge hinsichtlich Auftragsvolumen, Auftrags- und Haftungsrisiken sowie finanzieller Risiken überarbeitet. Gleichzeitig haben wir ein Risikoboard für die Beurteilung von Großaufträgen installiert.

Das Engagement, die Motivation und die Fähigkeiten der Mitarbeiter tragen erheblich zum Erfolg von TÜV SÜD bei. Chancen im Bereich Personal liegen in der Qualifizierung, der internationalen Ausrichtung und in der Fähigkeit unserer Mitarbeiter, Innovationen in Kundennutzen umzusetzen. Risiken entstehen uns dagegen, wenn wir keine geeigneten Bewerber für offene Stellen finden oder Leistungsträger nicht im Unternehmen halten können. Durch eine Vielzahl von Maßnahmen sichern wir daher die hohe Attraktivität von TÜV SÜD als Arbeitgeber und fördern eine langfristige Bindung der Mitarbeiter an den Konzern.

INFORMATIONSTECHNISCHE RISIKEN

Die Informationsverarbeitung spielt eine Schlüsselrolle für die Erfüllung unserer Aufgaben. Alle wesentlichen strategischen und operativen Funktionen und Prozesse bei TÜV SÜD werden durch Informationstechnik (IT) maßgeblich unterstützt. Auch in einem intakten IT-Umfeld lassen sich Risiken in diesem Bereich jedoch nie völlig ausschließen. Die im Folgenden beschriebenen IT-Sicherheitsmaßnahmen dienen dem Schutz vor Gefahren und Bedrohungen sowie der Vermeidung von Schäden und sollen Risiken auf ein tragbares Maß reduzieren.

Die Verantwortung für die IT-Sicherheit des TÜV SÜD-Konzerns ist organisatorisch in der Konzernleitung verankert. Der IT-Sicherheitsbeauftragte berichtet direkt an den IT-Konzernbereichsleiter der TÜV SÜD AG. Er wird möglichst frühzeitig in alle IT-relevanten Projekte einbezogen. Gleiches gilt für den Datenschutzbeauftragten, wenn es um die Verarbeitung personenbezogener Daten geht.

Unsere internen Richtlinien zur IT-Sicherheit orientieren sich an nationalen sowie internationalen Standards. Sie werden regelmäßig auf ihre Aktualität und Wirksamkeit geprüft. Die Regelungen und ihre Einhaltung unterziehen wir einer kontinuierlichen Revision, um das angestrebte Sicherheitsniveau nachhaltig sicherzustellen. Die zentralen IT-Systeme werden zielgerichtet überwacht, um eine schnelle Reaktion auf Störungen im Betrieb zu ermöglichen. Unternehmensdaten schützen wir durch angemessene und dem jeweiligen Schutzbedarf der Daten entsprechende Maßnahmen. Zum Schutz vor Viren und anderen schädlichen Codes setzen wir angemessene technische Maßnahmen ein und halten die Schutzprogramme stets auf dem neuesten Stand.

Mit umfangreichen Maßnahmen zur Notfallvorsorge stellen wir sicher, dass wir im Fall von weitreichenden Schäden bei der IT-Infrastruktur – beispielsweise durch Brand, Umwelteinflüsse oder höhere Gewalt – weiterhin handlungsfähig bleiben. Durch eine umfassende Datensicherung (Back-up) der zentralen Systeme ist außerdem gewährleistet, dass der Betrieb in einer für die jeweiligen Anwendungen akzeptablen Zeit wieder aufgenommen werden kann.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Die Finanzierungsaufgaben von TÜV SÜD und seinen operativen Gesellschaften werden zentral von der TÜV SÜD AG wahrgenommen. Sie hat dabei die Aufgabe, für die Gruppe ausreichende Liquiditätsreserven für kurz- und mittelfristige Finanzierungserfordernisse vorzuhalten.

Ein zum Stichtag vorhandener Zahlungsmittel- und Wertpapieranlagenbestand von 300,3 Mio. € (Vorjahresstichtag 327,8 Mio. €) sowie die vorhandene, überwiegend nicht beanspruchte Kreditlinie stellen die Finanzierung des Konzerns jederzeit sicher. Erläuterungen zum Zahlungsmittel- und Wertpapieranlagenbestand finden sich im Konzernanhang.

Die europäische Schuldenkrise und die damit verbundene Herabstufung des Ratings einiger europäischer Länder und großer Finanzinstitute erschwert unseren Kunden die Finanzierung. Zur Sicherung der eigenen Liquidität drängen die Kunden auf eine Erweiterung der Zahlungsziele bei ihren Lieferanten und Dienstleistern. Gleichzeitig steigen die Forderungsausfälle und Insolvenzen kontinuierlich an. Dies könnte unsere eigene Liquidität in beschränktem Umfang negativ beeinflussen.

FREMDWÄHRUNGSRISIKO

Als global agierendes Unternehmen ist die TÜV SÜD Gruppe sowohl transaktions- als auch translationsbezogenen Währungsrisiken ausgesetzt.

TRANSAKTIONSRIKEN

Transaktionsrisiken ergeben sich dabei aus jeder bestehenden oder geplanten Forderung oder Verbindlichkeit in fremder Währung. Der Wert dieser Forderungen oder Verbindlichkeiten verändert sich durch Schwankungen der jeweiligen Wechselkurse.

Aufgrund einer bestehenden Finanzierung in US-Dollar hat die Volatilität des US-Dollars zur Türkischen Lira Auswirkungen auf unsere anteiligen Ergebnisse an den türkischen Joint Ventures.

Eine konzerninterne Richtlinie sieht vor, dass alle Konzerngesellschaften ihre Fremdwährungsrisiken überwachen und ab einer bestimmten Größenordnung sichern müssen. Die Absicherungen erfolgten im Wesentlichen durch Devisentermingeschäfte im Sinne eines Hedging, die vom Konzern-Treasury weitgehend zentral für die Konzerngesellschaften vorgenommen werden.

TRANSLATIONSRIKEN

Translationsrisiken entstehen aus den Beteiligungsansätzen in Fremdwährung sowie den damit verbundenen Jahresergebnissen. TÜV SÜD stellt den Konzernabschluss in Euro auf. Im Konzernabschluss müssen deshalb die Bilanzen sowie die Posten der Gewinn- und Verlustrechnungen der Unternehmen außerhalb des Euroraums in Euro umgerechnet werden. Die Effekte aus der Veränderung der Fremdwährungskurse werden in den entsprechenden Eigenkapitalpositionen des TÜV SÜD-Konzernabschlusses ausgewiesen. Da die Beteiligungen allgemein von langfristiger Natur sind, beobachten wir zwar dieses Risiko, verzichten aber auf die Absicherung der Nettovermögensposition. Das tun wir nicht zuletzt deshalb, weil die gegenwärtigen und absehbaren Auswirkungen auf die Konzernbilanz zurzeit nicht wesentlich sind. Grundsätzlich achten wir aber bei der Fremdfinanzierung von Unternehmenserwerben auf eine währungskongruente Kreditaufnahme, um das Risiko aus der Währungskursentwicklung möglichst zu eliminieren.

ZINS- UND KURSRIKID

Zinsrisiken ergeben sich aus jeder zinstragenden oder direkt zinsabhängigen Position; bei Wertpapieren entstehen Transaktionsrisiken aus den Marktpreisen der diversen Anlageinstrumente. Grundsätzlich ist hier zwischen dem Risiko aus dem Pensionsportfolio sowie dem operativen Geschäft der TÜV SÜD Gruppe zu unterscheiden.

Die Risikostrategie im Pensionsportfolio ist darauf ausgerichtet, das Marktrisiko aus den Pensionsverbindlichkeiten mittels entsprechend strukturierter, gewidmeter Finanzaktiva teilweise zu begrenzen und im Rahmen zugewiesener Risikobudgets zu steuern. Ferner besteht das Ziel, die Zinskosten der gedeckten Pensionsverbindlichkeiten durch eine entsprechende Asset-Allokation möglichst zu kompensieren und die Deckungsquote im Laufe der Zeit durch einen Renditeüberschuss der Aktiva bei gleichzeitigem Verzicht von Rentenerstattungen an die Treugeber zu steigern.

Über die Hälfte der Pensionsverpflichtungen sind durch finanzielle Vermögenswerte gedeckt, die mehrheitlich infolge des Contractual Trust Agreements (CTA) vom Betriebsvermögen abgesondert sind. So werden die mit Pensionsverbindlichkeiten in Verbindung stehenden Risiken reduziert und eine auf die Verpflichtungen abgestimmte Anlagepolitik ermöglicht. Das inländische Pensionssondervermögen wird fast ausschließlich von dem 2005 gegründeten TÜV SÜD Pension Trust e. V. treuhänderisch verwaltet; externe Investmentgesellschaften legen es gemäß vorgegebenen Anlagerichtlinien an. Zins- und Kursrisiken in den Spezialfonds für die langfristige Kapitalanlage werden teilweise durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Der Marktwert des Portfolios unterliegt Schwankungen aus veränderten Zins- und Spreadniveaus sowie Aktienkursen. Sollten die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen hinter den erwarteten Erträgen zurückbleiben, ergeben sich aus den daraus resultierenden versicherungsmathematischen Verlusten Belastungen für das Eigenkapital. Gleichzeitig können insbesondere Veränderungen des Rechnungszinses in der Bewertung der Altersversorgungsverpflichtungen zu entsprechenden Auswirkungen auf den Barwert der diskontierten Pensionsverpflichtungen führen und so das Eigenkapital nennenswert beeinflussen.

Eine weitere Senkung des Rechnungszinssatzes kann im Hinblick auf die Bewertung von Pensionsverpflichtungen erhebliche Auswirkungen auf die Eigenkapitalausgestaltung des Konzerns haben. Ein zusätzlicher negativer Effekt kann sich aus einer möglicherweise reduzierten durchschnittlichen Rendite des Planvermögens ergeben.

Um diesem Risiko entgegenzuwirken, haben wir bereits begonnen, eine Liability-Driven-Investment-Strategie umzusetzen, das heißt, die Laufzeit der Anlagen in Staats- und Unternehmensanleihen teilweise an die Laufzeit der Verpflichtungen anzupassen. Ebenso haben wir bei unseren Investments den Anteil der Unternehmensanleihen erhöht.

Die Veränderung des Rechnungszinssatzes wirkt sich in ähnlicher Weise, hier jedoch ergebniswirksam, auf die Bewertung für die Jubiläums-, Beihilfe- und Altersteilzeitrückstellungen im Konzern aus, wie auf die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen. Ein weiteres Absinken des Rechnungszinssatzes mit einer negativen Auswirkung auf das Ergebnis und damit das Eigenkapital kann nicht ausgeschlossen werden. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit einer künftig zulässigen Interpretationsänderung der relevanten IFRS-Standards für die Ableitung des Rechnungszinssatzes durch die Ausweitung des zugrunde liegenden Portfolios vom derzeitigen AA-Rating auf ein A-Rating.

Die Erweiterung des Anleiheuniversums um Anleihen mit einem A-Rating hätte gegenüber der angewendeten Methode eine Erhöhung des Rechnungszinssatzes um bis zu 40 Basispunkte zur Folge, mit einem deutlich positiven Eigenkapitaleffekt.

Im Geschäftsjahr wurde im TÜV SÜD Pension Trust e. V. die ganzheitliche Steuerung des Pensionsportfolios umgesetzt. Die Basis bildet das vom Vorstand der TÜV SÜD AG für 2012 vorgegebene, ganzheitliche Risikobudget. Mithilfe einer Ampelsystematik werden bei vordefinierten Schwellenwerten Signale geliefert, die es den Verantwortlichen im TÜV SÜD Pension Trust e. V. ermöglichen, entsprechende Sicherungsmaßnahmen zu treffen, um die Einhaltung des Risikobudgets zu gewährleisten.

Die Strategie, die Anlagen nachhaltig zu führen, wurde im TÜV SÜD Pension Trust e. V. auch 2012 weiterverfolgt. Ziel der in den relevanten TÜV SÜD-Richtlinien verankerten Nachhaltigkeitsstrategie ist vorrangig die Risikoverringerung. Es ist geplant, das Anlagenportfolio um nachhaltige Investments in Infrastrukturprojekte, wie z. B. Erneuerbare Energien, zu erweitern.

Im operativen Geschäft nutzen wir in Einzelfällen Finanzderivate ausschließlich zur Sicherung von Grundgeschäften. Als Instrument der Zinssicherung setzen wir vor allem Zinsswaps ein. Im Fall der in US-Dollar finanzierten Betreiberlizenz für das Fahrzeuggeschäft bei TÜV SÜD Bursa Tasit Muayene Istasyonlari Isletim A.S., Osmangazi-Bursa, wird über einen Cash Flow Hedge der variable Zinssatz in einen festen Zinssatz getauscht. Im Berichtsjahr wurde mithilfe eines kombinierten Zins- und Währungsswaps zusätzlich das Währungsrisiko gesichert, sodass im Ergebnis eine Finanzierung in Türkischen Lira mit einem festen Zinssatz dargestellt wurde.

Das auf US-Dollar lautende Darlehen bei der Joint-Venture-Gesellschaft TÜVTURK Istanbul ist ebenfalls mit einem festen Zinssatz gesichert.

Für den Erwerb der in den USA ansässigen GRC-Gruppe wurde eine variabel verzinsten Finanzierung aufgenommen. Diese wurde zu ca. 45 % über mehrere Zins-Swaps in einen Festzinssatz getauscht. Die Effekte aus der Marktwertveränderung werden in der entsprechenden Position im Eigenkapital gebucht.

RISIKEN AUS COMPLIANCE UND SONSTIGE RECHTLICHE RISIKEN

Zum Ende des Berichtszeitraums sind mehrere Verfahren aus Rechtsstreitigkeiten in Zusammenhang mit von TÜV SÜD erbrachten Dienstleistungen anhängig. Aufgrund einer bestehenden globalen Versicherungsdeckung ergeben sich keine wesentlichen finanziellen Risiken. Zur Abdeckung der Restrisiken, unter anderem aus einem anhängigen Verfahren mit dem Vorwurf unlauteren Wettbewerbs in Italien, wurde durch die Bildung ausreichender Rückstellungen Vorsorge getroffen.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION DES KONZERNS

Aus Konzernsicht betrachten wir neben dem Eigenkapitalrisiko aus der Entwicklung der Pensionsverpflichtungen, einschließlich der Jubiläums- und Beihilfeverpflichtungen, und dem Planvermögen vor allem die Novellierung der Betriebssicherheitsverordnung mit großer Aufmerksamkeit. Sie betrifft das Segment INDUSTRY.

Das wertmäßig größte Risiko besteht in der Änderung der Bewertung der Pensionszusagen aufgrund eines veränderten Rechnungszinses.

Mit Blick auf die nächsten beiden Jahre sind derzeit auf Basis des von TÜV SÜD eingerichteten Risikomanagementsystems keine Risiken erkennbar, die zu einer dauerhaften und wesentlichen Beeinträchtigung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage von TÜV SÜD führen können. Organisatorisch wurden sämtliche Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über sich abzeichnende Risikosituationen Kenntnis zu erlangen.

CHANCENBERICHT

Wir haben für die weitere Geschäftsentwicklung von TÜV SÜD wesentliche Chancen identifiziert. Diese Chancen resultieren aus unserer strategischen Planung, der Geschäftserwartung sowie den Einzelchancen der Segmente, Regionen und Einzelgesellschaften.

Positive Einflüsse auf unsere Geschäftsentwicklung erwarten wir aus den identifizierten Wachstumsbereichen Erneuerbare Energien, Embedded Systems und Wasser sowie aus unseren Innovationsaktivitäten.

Ein mögliches Ende der Schuldenkrise und eine leichte Erholung der Weltwirtschaft können weltweit über alle Segmente positive Impulse für unser Geschäft geben. Dank unserer weltweiten Präsenz auf dem TIC-Markt und dem starken Engagement in Schwellenländern kann ein positiver Anreiz in Erfolge für TÜV SÜD umgesetzt werden.

Die wesentlichen Chancen mit möglichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind im Folgenden in den Risikokategorien dargestellt.

BRANCHEN- UND UMFELDCHANCEN

Unser umfassendes Dienstleistungsangebot rund um die Energietechnik sowie das Themenfeld Dampf und Druck ermöglicht uns, die Anforderungen unserer Kunden im Segment INDUSTRY bestens zu erfüllen und gleichzeitig auch Nachfolgeaufträge zu erhalten.

Wir werden unser Leistungsangebot für die petrochemische Industrie und Energieversorger weiter international vorantreiben. Erste Schritte haben wir hier schon mit dem Aufbau eines Kompetenzhubs in Asien unternommen. Zudem prüfen wir gerade in einem Pilotprojekt, inwieweit wir unsere eigenen Prüfstände für Onshore-Windräder in Großbritannien zur Gewinnung von Strom nutzen können. Ziel wäre hier, die Stromversorgung unserer britischen Landesgesellschaften so weit als möglich klimaneutral sicherzustellen.

In Südafrika sehen wir aus der Einführung der ISO/IEC 17020:2012 die Möglichkeit, unseren Marktanteil zu erweitern. Aufgrund der Zertifizierungskosten für diese Norm werden die bisher tätigen unabhängigen und selbstständigen Inspektoren ihre Gebühren entsprechend anheben, um die Kosten auf die Kunden umzulegen, oder aus dem Geschäft ausscheiden. Das steigert unsere Wettbewerbsfähigkeit.

Neue Infrastrukturprojekte im Bereich Schienennahverkehr und Güterverkehr eröffnen uns insbesondere in Asien Geschäftsmöglichkeiten. Zur besseren Marktbearbeitung haben wir hier ein Joint Venture mit einem chinesischen Partner in Nanjing gegründet.

Im Segment MOBILITY kann die erfolgte Preisanpassung bei der Haupt- und Abgasuntersuchung in Deutschland steigende Umsätze bewirken, solange der Markt die Preiserhöhung annimmt und das Prüfvolumen zumindest konstant bleibt.

Begonnene und geplante Erweiterungen unserer weltweiten Prüf- und Testkapazitäten in der Division Automotive sowie der Zuwachs an motivierten und hoch qualifizierten Mitarbeitern ermöglichen es uns, gezielt Projektaufträge von Großkunden zu akquirieren.

Durch die Kooperation mit Großkunden können wir, auch direkt vor Ort, in der Produktion entsprechende Prüf- und Testlabors einrichten und damit die Expansion in Ländern vorantreiben, in denen wir bislang nicht mit Automotive-Dienstleistungen präsent sind.

Der Aufbau von Laborkapazitäten für Softlines bringt im Segment CERTIFICATION Neugeschäft, auch durch die Gewinnung von Großkunden.

Mit dem Ausbau unseres Leistungsangebots rund um die Lebensmittelsicherheit sehen wir auch Entwicklungspotenzial in Osteuropa. Wir planen hier unsere Aktivitäten insbesondere in Ungarn und der Tschechischen Republik weiter zu intensivieren.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Ein Anstieg des Rechnungszinssatzes für die Ermittlung von Pensionsverpflichtungen, aber auch für die Beihilfe- und Jubiläumsrückstellungen kann erhebliche positive Auswirkungen auf die Eigenkapitalausgestaltung des Konzerns haben. Eine positive Entwicklung der wesentlichen Risikofaktoren Nominalzins- und Creditspread kann zu einer Reduzierung der Pensionsverpflichtung führen, sodass sich die Deckungslücke verringert. Diese Veränderung der Deckungslücke bewirkt nach Steuern einen positiven Eigenkapitaleffekt.

RISIKOBERICHT DER TÜV SÜD AG

Als Beteiligungs- und Management-Holding wird die Risikosituation der TÜV SÜD AG im Wesentlichen von der wirtschaftlichen Lage der Beteiligungsunternehmen bestimmt.

Daneben bestehen finanzwirtschaftliche Risiken in Form von Zinsänderungsrisiken, Währungsrisiken und Kursrisiken. Zinsänderungsrisiken treten bei Liquiditätsdisposition und Refinanzierung auf; zur Absicherung werden hier auch derivative Finanzinstrumente in Form von Zins-Swaps eingesetzt. Fremdwährungsrisiken ergeben sich dabei aus jeder bestehenden oder geplanten Forderung oder Verbindlichkeit in fremder Währung. Die Absicherung erfolgt im Wesentlichen durch Devisentermingeschäfte. Kursrisiken entstehen aus Marktpreisänderungen der diversen Wertpapiere.

Branchen- und Umfeldrisiken aus Veränderungen der Marktbedingungen in den Segmenten und Regionen werden durch Markt- und Wettbewerbsanalysen erfasst und im Rahmen von Strategieklausuren beraten.

PROGNOSEBERICHT

KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DER TÜV SÜD GRUPPE

PROGNOSE 2013 BIS 2014

T 04 ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT: PROGNOSE 2013 BIS 2014

Wirtschaftswachstum	2013	2014
Weltweit	Gedämpfte Entwicklung	Leichte Erholung
Deutschland	Abschwächung	Günstige Entwicklung
Euroraum	Stabilisierung	Leichte Erholung
USA	Gedämpfte Entwicklung	Positive Entwicklung
Schwellenländer	Moderates Wachstum	Verlangsamtes Wachstum

Der Aufsichtsrat genehmigte am 23. November 2012 die vom Vorstand verabschiedete Dreijahresplanung einschließlich der Szenarioanalyse für den Zeitraum 2013 bis 2015. Sie ist die Basis für die Aussagen der vorliegenden Prognose zu den nächsten beiden Geschäftsjahren.

Die politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten wirken dämpfend auf die wirtschaftliche Entwicklung. Wir untersuchen ihre möglichen Auswirkungen auf die Segmente regelmäßig. Diese Erkenntnisse sind, wie auch die Vorgaben aus dem Strategieplanungsprozess und den Maßnahmen des TÜV SÜD FIT 2012+ Programms, in die Prognose eingeflossen.

Nachdem die Weltkonjunktur im Geschäftsjahr 2012 erneut an Fahrt verloren hat, erwarten wir für das Folgejahr eine gedämpfte wirtschaftliche Entwicklung, für 2014 rechnen wir mit einer leichten Erholung.

In Deutschland wird die Wirtschaft im Jahr 2013 voraussichtlich durch eine konjunkturelle Abschwächung geprägt sein; Haupteinflussfaktoren sind die schwache Weltkonjunktur und die wirtschaftspolitischen Unsicherheiten aus der Schuldenkrise im Euroraum. Für unseren deutschen Kernmarkt erwarten wir daraus jedoch keine weitreichende Belastung. Die für die Weltwirtschaft im Jahr 2014 erwarteten positiven Grundtendenzen werden sich wahrscheinlich auch günstig auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland auswirken.

Die anhaltende Krise im Euroraum soll sich im Jahr 2013 stabilisieren. Ein leichtes Wirtschaftswachstum wird erst für 2014 erwartet, und auch nur dann, wenn die Europeripheriestaaten ihre Schulden und Haushaltsdefizite konsequent verringern.

In den USA wird die konjunkturelle Entwicklung voraussichtlich erneut gedämpft. Der generelle Trend soll allerdings weiter positiv sein und für 2014 ein leichtes Wachstum zeigen.

Das Wirtschaftswachstum in den großen Schwellenländern wird sich wahrscheinlich leicht verlangsamen.

T 05 UMSATZENTWICKLUNG: PROGNOSE 2013 BIS 2014

Umsatzwachstum	2013	2014
Konzern	8 % auf fast 2,0 Mrd. €	7–8 %
Segment INDUSTRY	Mittleres einstelliges Wachstum	Mittleres einstelliges Wachstum
Segment MOBILITY	Mittleres einstelliges Wachstum	Mittleres einstelliges Wachstum
Segment CERTIFICATION	Knapp zweistelliges Wachstum	Knapp zweistelliges Wachstum

Aus den bestehenden Gesellschaften erwarten wir für das Jahr 2013 einen Konzernumsatz von fast 2,0 Mrd. €. Für das Jahr 2014 rechnen wir mit einer weiteren Umsatzsteigerung in einer Bandbreite von 7 % bis 8 % gegenüber 2013. Mögliche Effekte aus Unternehmensakquisitionen und -verkäufen sind hier noch nicht berücksichtigt. Damit werden das strategische Umsatzziel sowie das angestrebte organische Wachstum von 7 % p. a. übertroffen.

Der Anteil der ausländischen Gesellschaften am Konzernumsatz wird in den nächsten beiden Jahren erwartungsgemäß weiter steigen. Bereits im Jahr 2013 werden wir annähernd 40 % des Konzernumsatzes außerhalb Deutschlands erwirtschaften.

Die Veräußerung des amerikanischen Industry-Service-Geschäfts und die Auswirkungen des frühzeitigen Ausstiegs aus der Kernenergie dämpfen die Umsatzerwartung im Segment INDUSTRY. Im Prognosezeitraum rechnen wir mit einem jährlichen Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Bereich und mittelfristig mit einer weitreichenden Verschiebung in der zusätzlichen Umsatzlegung zwischen unserem Heimatmarkt Deutschland und dem Ausland.

Wachstumspotenzial sehen wir weltweit bei technischen Leistungen für Erneuerbare Energien, insbesondere die Windenergie, im Bereich Dampf und Druck durch Produktkombinationen sowie bei Risikomanagement-Angeboten. Unsere Aktivitäten verstärken sich weltweit insbesondere in unseren Regionen AMERICAS, ASIA und CENTRAL & EASTERN EUROPE. Unsere Dienstleistungen für die Immobilienbranche werden wir um Systemdienstleistungen und Infrastrukturmanagement erweitern, um unsere Kunden von der Projektion des Gebäudes über die Bau- und Instandhaltungsphase bis hin zum Rückbau bedienen zu können. Die Bereiche Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und ressourceneffiziente Gebäude (green building) werden international ausgebaut. Mit diesen Leistungen sprechen wir gezielt die Bauboom-Regionen ASIA und MIDDLE EAST/AFRICA sowie die umweltbewussten Auftraggeber in WESTERN EUROPE an.

Der Bereich Schienenverkehr und Signaltechnik wird sein dynamisches Wachstum fortsetzen. Unser Angebot bei innerstädtischem Schienenverkehr und Energietechnik werden wir weiter ausbauen und gezielt an internationalen Großprojekten teilnehmen.

Für das Segment MOBILITY erwarten wir nach einem nicht zufriedenstellenden Jahr 2012 für 2013 und 2014 jeweils ein Wachstum im mittleren einstelligen Bereich.

Unser Angebot an Privat- und Geschäftskunden in Deutschland bleibt unser Kerngeschäft, insbesondere Haupt- und Abgasuntersuchungen, Flottenmanagement und professionelle Fahrzeugaufbereitung. Dieses wird durch neue Geschäftsmodelle künftig weiter geografisch ausgedehnt. Die neuen Dienstleistungen rund um Flottenmanagement, Smart Repair und Fahrzeugaufbereitung ergänzen unser Stammgeschäft und werden uns zusätzliches Wachstum in der Region WESTERN EUROPE sichern. Damit wollen wir den marktbedingten Rückgang bei Fahrerlaubnisprüfungen und der Fahrzeugbegutachtung in Deutschland kompensieren. Dienstleistungen rund um Abgasmessung, Homologation und Funktionale Sicherheit liefern verstärkt auch außerhalb Deutschlands einen steigenden Umsatzbeitrag. Hierzu haben wir bereits weitreichende Investitionen in neue Prüf- und Testanlagen vorgenommen. In ASIA und der Region CENTRAL & EASTERN EUROPE erwarten wir daher für die nächsten Jahre überdurchschnittliches Wachstum.

Das prozentual stärkste Wachstum im Planungszeitraum erwarten wir wieder im Segment CERTIFICATION. Hier gehen wir von einem knapp zweistelligen Umsatzwachstum pro Jahr aus.

Ein wesentlicher Wachstumsbereich sind Dienstleistungen für Konsumgüter, insbesondere Lebensmittel, Kosmetik- und Gesundheitsprodukte und auch Softlines (Textilien). Wir erschließen auch neue Arbeitsfelder durch den Aufbau von Laborkapazitäten u. a. für Fotovoltaik, Explosionsschutz und die Halbleiterindustrie. Innovative Zertifizierungen in den Bereichen Energie, Umwelt, Business Continuity Management und Corporate Social Responsibility ergänzen unser Dienstleistungsportfolio der Normen-Zertifizierung. Positive Entwicklungen erwarten wir im Bereich IT-Sicherheit mit Sicherheitsleistungen für den Zahlungsverkehr mit Kreditkarten. Unser Angebot im freien Seminargeschäft werden wir in ASIA um technische Seminarthemen ergänzen.

In allen Regionen werden wir in den nächsten Jahren eine positive Umsatzentwicklung realisieren. Dabei gehen wir in Europa von einer mittleren einstelligen Steigerung aus, für die Region AMERICAS prognostizieren wir eine leicht höhere Zuwachsrate. Für ASIA und MIDDLE EAST/AFRICA rechnen wir dagegen mit einem deutlich stärkeren Umsatzwachstum. Hier gehen wir von einem jährlichen Plus im unteren zweistelligen Bereich bei den bestehenden Gesellschaften aus. Somit können wir auch den im Ausland erzielten Anteil am Konzernumsatz kontinuierlich weiter erhöhen.

DEUTLICHER ERGEBNISANSTIEG GEPLANT

Unsere Fähigkeit, mit unseren Dienstleistungen und Innovationen die Bedürfnisse unserer Kunden zu treffen, beeinflusst nachhaltig die Ergebnisentwicklung von TÜV SÜD. Dabei fokussieren wir uns auf profitable Wachstumsbereiche. Wir nutzen flexible Arbeitszeitmodelle für unsere Mitarbeiter, um den Kundenwünschen gerecht zu werden, und gestalten unsere Kostenstrukturen effizient.

Auch externe Faktoren, wie die Wechselkursentwicklung des US-Dollars gegenüber dem Euro, wirken sich direkt auf das Ergebnis der operativen Tochtergesellschaften von TÜV SÜD aus. Mögliche Währungsveränderungen beeinflussen auch das Finanzergebnis, denn sie verändern die Netto-Risikoposition unseres Engagements in der Fahrzeugprüfung in der Türkei aufgrund von US-Dollar-Finanzierungen.

Für das Jahr 2013 erwarten wir, das Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT) mindestens proportional zum Umsatz steigern zu können. Für 2014 gehen wir von einer weiteren Renditesteigerung aus. Unterstützt wird diese Entwicklung auch durch die erfolgreich realisierten Effekte des Effizienzsteigerungsprogramms TÜV SÜD FIT 2012+. Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern wird unserer Einschätzung nach weiterhin durch das niedrige Zinsniveau am Kapitalmarkt beeinflusst. Der im Vergleich zu den Vorjahren historisch niedrige Rechnungszins zum 31. Dezember 2012 wird durch deutlich höhere Aufwendungen für entstehende Versorgungsansprüche das Konzernergebnis belasten. Durch die Festschreibung der Rendite des Planvermögens mit diesem niedrigen Rechnungszins werden erzielbare Überrenditen des Planvermögens nach IAS 19 ab 2013 nicht mehr erfolgswirksam erfasst.

T 06 ERGEBNISENTWICKLUNG: PROGNOSE 2013 BIS 2014

EBIT	2013	2014
Konzern	Steigerung entsprechend dem Umsatzwachstum	Steigerung entsprechend dem Umsatzwachstum
Segment INDUSTRY	Leichte Steigerung	Deutliche Steigerung
Segment MOBILITY	Moderate Steigerung	Moderate Steigerung
Segment CERTIFICATION	Deutlich positive Entwicklung	Deutlich positive Entwicklung

Das Ergebnis vor Zinsen, Währungsergebnis aus Finanzierungsvorgängen und Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen (EBIT) wird sich vergleichbar entwickeln, d. h., die EBIT-Marge bleibt in den Folgejahren erwartungsgemäß mindestens konstant in einem hohen einstelligen Prozentbereich.

Unsere strategische Ausrichtung auf technische und geografische Wachstumsmärkte zahlt sich weiter aus. So erwarten wir auch für unsere Segmente eine positive EBIT-Entwicklung. Das Segment INDUSTRY wird im Jahr 2013 eine leichte EBIT-Steigerung erzielen und ab 2014 deutlich zulegen. Die EBIT-Entwicklung im Segment MOBILITY verläuft ebenfalls positiv, liegt aber unter dem Wert des Segments INDUSTRY. Den höchsten prozentualen wie absoluten EBIT-Anstieg wird in beiden Prognosejahren das Segment CERTIFICATION realisieren.

Die positive Ertragsentwicklung hängt von verschiedenen, weitgehend voneinander unabhängigen Faktoren ab. Die gedämpften Aussichten für die Entwicklung der Weltwirtschaft sowie die zunehmende wirtschaftliche Bedeutung innovativer technischer Dienstleistungen sind mögliche Einflussfaktoren. Die sukzessive Einführung von Shared-Service-Organisationen in einzelnen Ländern oder Regionen ist Voraussetzung für Effizienzsteigerungen im kaufmännischen und administrativen Bereich und unterstützt die erfolgreiche Integration der im Jahr 2012 erworbenen Unternehmen. Die kontinuierliche Fortentwicklung und Umsetzung des Programms TÜV SÜD FIT 2012+ wird für uns auch künftig ein wichtiger Baustein in der Erreichung unserer Konzernziele sein.

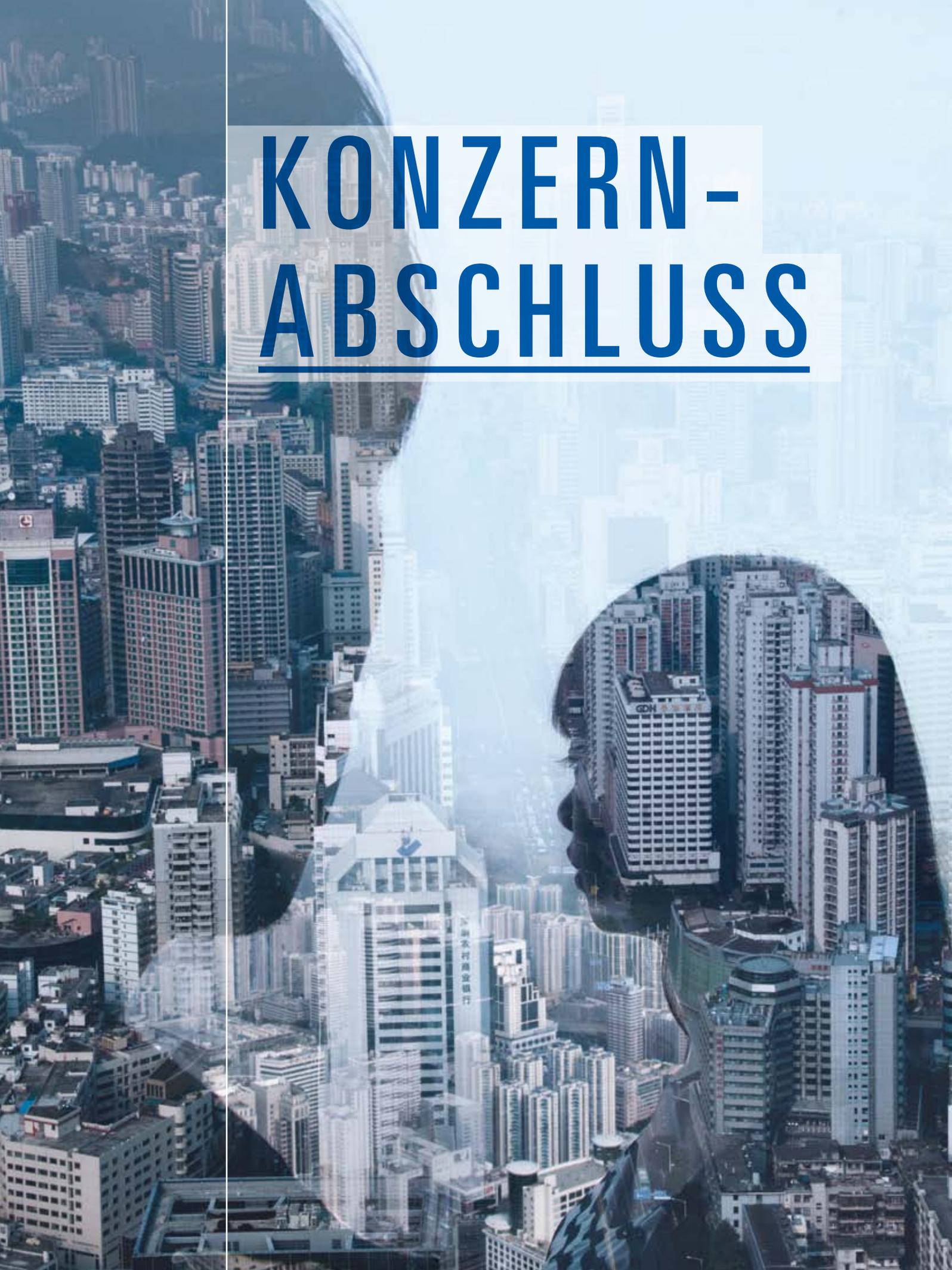
Unsere Mitarbeiter sind unser Kapital. Wir wollen weiter wachsen, das können wir durch die Einstellung neuer hoch qualifizierter und motivierter Mitarbeiter erreichen. Daher planen wir für die kommenden Geschäftsjahre mit einem jährlichen Anstieg der Mitarbeiterkapazitäten im mittleren einstelligen Prozentbereich.

Obwohl unser Geschäft im Wesentlichen personalintensiv ist, sind auch Investitionen in Prüf- und Testlabors sowie in die Konzerninfrastruktur fester Bestandteil unserer unternehmensinternen Kennzahlen. Unsere Investitionstätigkeit wird in den nächsten beiden Jahren stetig ansteigen, konsequenterweise aber unterproportional zu Umsatzwachstum und Mitarbeiteranstieg verlaufen.

Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse der nächsten Geschäftsjahre von unseren Erwartungen abweichen können. Mit in unsere Prognose einbezogen haben wir die aus heutiger Sicht möglichen Auswirkungen der Euroschuldenkrise sowie der weltweiten wirtschaftlichen Entwicklung. Andere wesentliche einmalige Einflüsse auf das Ergebnis vor Ertragsteuern erwarten wir für den Prognosezeitraum nicht.

In den kommenden Jahren setzen wir unsere Unternehmensstrategie weiter konsequent um. Wir konzentrieren unsere Aktivitäten auf attraktive Technologien und Branchen mit nachhaltigen Wachstumsprognosen. Der regionale Fokus liegt dabei auf Märkten, die durch hohes Wirtschaftswachstum bei verlässlichen Rahmenbedingungen gekennzeichnet sind.

TÜV SÜD hat sich im Jahr 2012 gut entwickelt. Unser Fokus auf die technischen Kernkompetenzen, der Aufbau von weltweit vernetzten Kompetenzzentren und damit auch unsere Präsenz in Schwellen- und Entwicklungsländern haben das Unternehmen wachsen lassen. Auch in den kommenden Jahren werden wir weiter mit aller Konsequenz daran arbeiten, die gesetzten strategischen Ziele zu erreichen. Die bisherige Entwicklung der TÜV SÜD Gruppe bestätigt den eingeschlagenen Kurs. Wir sind der festen Überzeugung, dass sich TÜV SÜD auch in den kommenden Jahren erfolgreich und positiv entwickeln wird.

An aerial photograph of a dense urban skyline, likely Hong Kong, with numerous high-rise buildings. In the foreground, a dark silhouette of a person's head is shown in profile, facing right. The cityscape is visible through the silhouette and in the background. The text 'KONZERN-ABSCHLUSS' is overlaid in a white box with a blue border.

KONZERN- ABSCHLUSS



03

SEITE 80

Konzern-Gewinn-
und Verlustrechnung

SEITE 81

Konzern-
Gesamtergebnisrechnung

SEITE 82

Konzernbilanz

SEITE 83

Konzern-
Kapitalflussrechnung

SEITE 84

Entwicklung des
Konzerneigenkapitals

SEITE 86

Konzernanhang

SEITE 139

Bestätigungsvermerk
des Abschlussprüfers

SEITE 140

Organe des Konzerns

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

T 07 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2012

In T€	Anhang	2012	2011
FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN			
Umsatzerlöse	(7)	1.820.602	1.677.739
Aktivierete Eigenleistungen		5.393	2.498
Bezogene Fremdleistungen		-219.045	-224.960
Betriebsleistung		1.606.950	1.455.277
Personalaufwand	(8)	-1.081.436	-986.153
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(9)	-57.901	-52.386
Sonstige Aufwendungen	(10)	-358.430	-318.502
Sonstige Erträge	(11)	43.855	65.492
Betriebsergebnis		153.038	163.728
Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen	(13)	8.941	1.472
Zinserträge	(13)	4.728	4.670
Zinsaufwendungen	(13)	-29.950	-27.399
Übriges Finanzergebnis	(13)	-244	-8.859
Finanzergebnis		-16.525	-30.116
Ergebnis vor Ertragsteuern		136.513	133.612
Ertragsteuern	(14)	-30.358	-26.865
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		106.155	106.747
NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN			
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	(15)	0	451
Konzernjahresüberschuss		106.155	107.198
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter der TÜV SÜD AG		97.420	100.466
Nicht kontrollierende Gesellschafter	(16)	8.735	6.732

KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG

T 08 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2012

In T€	2012		2011	
Konzernjahresüberschuss	106.155		107.198	
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-385.909		-22.965	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Erfolgsneutrale Änderung	1.088		532	
Erfolgswirksame Änderung	0		-9	
	1.088		-9	
Veränderung aus der Währungsumrechnung				
Erfolgsneutrale Änderung	204		1.885	
Erfolgswirksame Änderung	0		-6.010	
	204		-4.125	
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cash Flow-Hedges)				
Erfolgsneutrale Änderung	-241		-991	
Erfolgswirksame Änderung	0		0	
	-241		-991	
At equity bewertete Finanzanlagen				
Erfolgsneutrale Änderung	571		34	
Erfolgswirksame Änderung	0		0	
	571		34	
Latente Steuern	118.874		-2.742	
Sonstiges Ergebnis	-265.413		-30.266	
Gesamtergebnis	-159.258		76.932	
Davon entfallen auf:				
Gesellschafter der TÜV SÜD AG	-161.132		70.120	
Nicht kontrollierende Gesellschafter	1.874		6.812	

Zusätzliche Angaben siehe Anhang, Textziffer 17.

KONZERNBILANZ

T 09 KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012

In T€	Anhang	31.12.2012	31.12.2011*
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	(18)	281.439	231.707
Sachanlagen	(19)	376.666	367.110
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(20)	3.777	5.798
At equity bewertete Finanzanlagen	(21)	33.359	23.849
Übrige Finanzanlagen	(22)	125.776	123.251
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(23)	4.420	4.402
Aktive latente Steuern	(14)	176.689	67.938
Langfristige Vermögenswerte		1.002.126	824.055
Vorräte	(24)	2.683	3.230
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(25)	324.740	287.748
Ertragsteuerforderungen		18.559	11.183
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(26)	61.514	58.469
Flüssige Mittel	(27)	212.569	245.285
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	(28)	652	6
Kurzfristige Vermögenswerte		620.717	605.921
Summe AKTIVA		1.622.843	1.429.976
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	(29)	26.000	26.000
Kapitalrücklage	(29)	124.354	124.354
Gewinnrücklagen	(29)	187.394	354.661
Übrige Rücklagen	(29)	2.812	1.365
Eigenkapital der Gesellschafter der TÜV SÜD AG		340.560	506.380
Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter		31.499	32.642
Eigenkapital		372.059	539.022
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(30)	716.996	386.307
Übrige langfristige Rückstellungen	(31)	46.459	27.480
Langfristige Finanzschulden	(32)	68.886	73.294
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	(34)	10.066	13.206
Passive latente Steuern	(14)	28.491	28.627
Langfristige Schulden		870.898	528.914
Kurzfristige Rückstellungen	(31)	107.155	117.416
Ertragsteuerschulden		9.622	10.195
Kurzfristige Finanzschulden	(32)	9.454	9.739
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(33)	78.278	64.578
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(34)	175.377	160.112
Kurzfristige Schulden		379.886	362.040
Summe PASSIVA		1.622.843	1.429.976

*Vorjahreszahlen angepasst, siehe Anhang, Textziffer 6.

KONZERN- KAPITALFLUSSRECHNUNG

T 10 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2012

In T€	2012	2011
Konzernjahresüberschuss	106.155	107.198
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	57.550	52.386
Wertminderungen und Zuschreibungen auf Finanzanlagen	1.295	14.164
Erfolgswirksame Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern	9.053	3.184
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanzanlagen	-16.271	-8.700
Gewinn/Verlust aus dem Verkauf von Anteilen an vollkonsolidierten Gesellschaften und Geschäftseinheiten	0	-27.164
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-9.149	2.524
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-23.035	-9.449
Veränderung der Verbindlichkeiten und Rückstellungen	32.561	20.416
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	158.159	154.559
Auszahlungen für Investitionen in		
immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-71.723	-64.395
Finanzanlagen	-1.647	-3.843
Wertpapiere	-28.216	-38.556
Unternehmenserwerbe (abzüglich übernommener Zahlungsmittel)	-50.832	-27.332
Einzahlungen aus Abgängen von		
immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	33.609	3.848
Finanzanlagen	54	7.370
Wertpapieren	24.577	26.042
Anteilen vollkonsolidierter Gesellschaften und Geschäftseinheiten (abzüglich abgegebener Zahlungsmittel)	0	41.081
Externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen	-81.172	-46.533
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-175.350	-102.318
An Gesellschafter der TÜV SÜD AG gezahlte Dividende	-2.080	-2.080
An nicht kontrollierende Gesellschafter gezahlte Dividende	-3.799	-3.196
Veränderung aus der Tilgung/Aufnahme von Krediten einschließlich Währungseffekten	-12.481	8.677
Sonstige Ein- und Auszahlungen	420	-3.880
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-17.940	-479
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-35.131	51.762
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	2.415	4.298
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	245.285	189.225
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	212.569	245.285
Ergänzende Informationen zu Zahlungsvorgängen, die im Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten sind:		
Gezahlte Zinsen	3.778	3.305
Erhaltene Zinsen	4.742	4.328
Gezahlte Ertragsteuern	26.343	30.961
Erhaltene Ertragsteuern	3.180	1.059
Erhaltene Dividenden	1.296	1.105

Zusätzliche Angaben siehe Anhang, Textziffer 40.

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

T 11 ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2012

In T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen	
			Versicherungs- mathematische Gewinne und Verluste aus leistungs- orientierten Pensionsplänen	Sonstige Gewinn- rücklagen
Stand 01.01.2011	26.000	124.354	57.610	225.136
Gesamtergebnis			-25.586	100.466
Gezahlte Dividende				-2.080
Änderungen des Konsolidierungskreises				-681
Übrige Veränderung				-204
Stand 31.12.2011	26.000	124.354	32.024	322.637
Gesamtergebnis			-259.999	97.420
Gezahlte Dividende				-2.080
Änderungen des Konsolidierungskreises				-349
Übrige Veränderung				-2.259
Stand 31.12.2012	26.000	124.354	-227.975	415.369

 Übrige Rücklagen

	Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	Markt- bewertung von Wertpapieren	Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cash Flow Hedges)	At equity bewertete Finanzanlagen	Eigenkapital der Gesell- schafter der TÜV SÜD AG	Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter	Summe Eigenkapital
	7.667	9	-1.551	0	439.225	31.995	471.220
	-4.500	365	-652	27	70.120	6.812	76.932
					-2.080	-3.196	-5.276
					-681	-2.971	-3.652
					-204	2	-202
	3.167	374	-2.203	27	506.380	32.642	539.022
	420	757	-187	457	-161.132	1.874	-159.258
					-2.080	-3.799	-5.879
					-349	782	433
					-2.259		-2.259
	3.587	1.131	-2.390	484	340.560	31.499	372.059

KONZERNANHANG

ALLGEMEINE ANGABEN

1 | GRUNDLAGEN

TÜV SÜD ist ein weltweit agierender technischer Dienstleistungskonzern, der in den Segmenten INDUSTRY, MOBILITY und CERTIFICATION tätig ist. Neben dem Heimatmarkt DEUTSCHLAND ist TÜV SÜD in den Regionen WESTERN EUROPE, CENTRAL & EASTERN EUROPE, MIDDLE EAST/AFRICA, ASIA und AMERICAS präsent. Das Leistungsspektrum umfasst die Bereiche Beraten, Testen, Zertifizieren und Ausbilden.

Die TÜV SÜD Aktiengesellschaft mit Sitz in München, Deutschland, ist als Mutterunternehmen des Konzerns im Handelsregister beim Amtsgericht München unter der Nr. HRB 109326 eingetragen.

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß § 315a Abs. 3 HGB hat die TÜV SÜD AG ihren Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2012 verbindlichen IFRS sowie die Verlautbarungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) wurden angewendet, sofern sie durch die Europäische Union anerkannt wurden.

Der Vorstand der TÜV SÜD AG hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 am 22. März 2013 zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

2 | KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 sind neben der TÜV SÜD AG alle wesentlichen in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, bei denen die TÜV SÜD AG über die direkte oder indirekte Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder auf andere Weise die Beherrschung über die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt. Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities, SPEs), die gegründet wurden, um ein enges und genau definiertes Ziel zu erreichen, und bei denen der Konzern nicht über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, sind dem Kreis der Tochterunternehmen zugeordnet, wenn sie bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise vom Konzern beherrscht werden. Das ist insbesondere dann der Fall, wenn die Geschäftstätigkeit nach den besonderen Bedürfnissen der TÜV SÜD AG ausgeübt wird, diese wirtschaftlich über das Recht verfügt, die Mehrheit des Nutzens aus der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft zu ziehen, und die Mehrheit der mit der Zweckgesellschaft verbundenen Residual- und Eigentumsrisiken bei der TÜV SÜD AG verbleibt. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt ab dem Zeitpunkt, ab dem der Konzern die Möglichkeit der Beherrschung erlangt.

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Unternehmen, in denen TÜV SÜD die Führung gemeinschaftlich mit anderen Partnern ausübt (Joint Ventures), werden ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert.

Der Konsolidierungskreis veränderte sich im Geschäftsjahr 2012 wie folgt:

T 12 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Anzahl der Unternehmen	Inland	Ausland	Gesamt
TÜV SÜD AG und vollkonsolidierte Tochterunternehmen			
01.01.2012	42	61	103
Zugänge	3	25	28
Abgänge (einschließlich Verschmelzungen)	-6	-3	-9
31.12.2012	39	83	122
Nach der Equity-Methode einbezogene assoziierte Unternehmen			
01.01.2012	0	3	3
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
31.12.2012	0	3	3
Nach der Equity-Methode einbezogene Joint Ventures			
01.01.2012	0	3	3
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
31.12.2012	0	3	3
Insgesamt			
01.01.2012	42	67	109
Zugänge	3	25	28
Abgänge (einschließlich Verschmelzungen)	-6	-3	-9
31.12.2012	39	89	128

Die Anzahl der vollkonsolidierten Tochterunternehmen beinhaltet unverändert zum Vorjahr drei Zweckgesellschaften, die gemäß IAS 27 i. V. m. SIC 12 in den Konzernabschluss einbezogen wurden, da trotz fehlender Stimmrechtsmehrheit aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen der Nutzen aus der Geschäftstätigkeit der Gesellschaften sowie die Residual- und Eigentumsrisiken ausschließlich der TÜV SÜD AG zuzuordnen sind. Im Jahr 2012 wurden neu in den Konsolidierungskreis einbezogen:

- 14 im Jahr 2012 erworbene Gesellschaften
- 14 bisher nicht konsolidierte Gesellschaften infolge ihrer gestiegenen Bedeutung

Die Abgänge bei den vollkonsolidierten Gesellschaften resultieren aus sieben konzerninternen Verschmelzungen sowie der Entkonsolidierung zweier Gesellschaften ohne operatives Geschäft.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden Gesellschaften, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind. Die Auswirkung des Verzichts auf die Vollkonsolidierung führte zu einer Verringerung des Konzernumsatzes um 0,2 % (Vj. 0,7 %) und zu einer Erhöhung des Konzerneigenkapitals um 0,9 % (Vj. 0,3 %). Ferner wurde auf den Einbezug von zehn (Vj. neun) assoziierten Unternehmen aufgrund von untergeordneter Bedeutung verzichtet. Die Anteile an der ATISAE-Gruppe werden trotz eines Stimmrechts-

anteils von 45,2 % zu Anschaffungskosten bewertet, da die tatsächliche Mitwirkung von TÜV SÜD an der Finanz- und Geschäftspolitik nicht ausreichend ist, um maßgeblichen Einfluss geltend machen und nachweisen zu können.

Die Stichtage der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures entsprechen mit Ausnahme eines assoziierten Unternehmens (Jahresabschluss zum 30. September) dem Stichtag des Konzernabschlusses.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

sind in Textziffer 44 »Einbezogene Unternehmen« mit der angewandten Konsolidierungsmethode aufgelistet. Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes des Konzerns wird im elektronischen Bundesanzeiger als Bestandteil des Anhangs veröffentlicht.

3 | UNTERNEHMENSERWERBE UND -VERÄUSSERUNGEN Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr 2012

Im Geschäftsjahr 2012 tätigte TÜV SÜD elf Unternehmenserwerbe (einschließlich Asset Deals), die einzeln betrachtet nicht wesentlich waren und die sich in Summe auf Basis der Werte zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt wie folgt auf den Konzernabschluss auswirkten:

T 13 ERWORBENES NETTOVERMÖGEN, GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERT UND KAUFPREIS DER UNTERNEHMENSERWERBE IM GESCHÄFTSJAHR 2012

In T€	Buchwert vor Neubewertung	Wert bei Erstkonsolidierung
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	7.583	26.510
Übrige Vermögenswerte (ohne flüssige Mittel)	25.527	26.696
Flüssige Mittel	5.555	5.555
Kurzfristige Schulden	24.595	24.595
Langfristige Schulden	6.976	10.334
Summe der erworbenen Nettovermögen	7.094	23.832
Anteilige erworbene Nettovermögen		23.580
Entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte		36.189
Kaufpreis der Unternehmenserwerbe in Form von Zahlungsmitteln		59.769
Abzüglich: beizulegender Zeitwert von bedingten Kaufpreisbestandteilen		1.326
Zuzüglich: Wertanpassungen aus der Neubewertung bestehender Anteile		1.028
Abzüglich: erworbene flüssige Mittel		5.555
Nettoausszahlung für Unternehmenserwerbe		53.916

Es wurden stille Reserven in Marken, Auftragsbeständen und Kundenbeziehungen mit Nutzungsdauern zwischen zwei und 15 Jahren in Höhe von insgesamt T€ 17.198 erfasst. Die gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer beträgt 10,6 Jahre. Darüber hinaus wurden Akkreditierungen und Lizenzen mit unbestimmter Nutzungsdauer im Gesamtbetrag von T€ 1.729 erfasst.

Die aus den Erwerben resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerte beinhalten insbesondere den Wert des erworbenen Mitarbeiterstammes sowie erwartete Synergieeffekte. Minderheitenanteile wurden zum anteiligen beizulegenden

Zeitwert des Nettovermögens der erworbenen Einheit bewertet. T€ 3.084 der Nettoausszahlung für Unternehmenserwerbe wurde bereits 2011 geleistet.

Es wurden Earn-out-Vereinbarungen mit einer Laufzeit zwischen dem 31. Dezember 2012 und dem 31. Dezember 2013 vereinbart. Die vom Erreichen festgelegter Umsatz- und Ergebnisziele abhängigen zukünftigen Kaufpreiszahlungen aus den Earn-out-Vereinbarungen wurden dabei mit ihrem beizulegenden Zeitwert berücksichtigt. Der beizulegende Zeitwert der einzelnen Earn-out-Verpflichtungen wurde jeweils als Barwert wahrscheinlichkeitsgewichteter Auszahlungsszenarien ermittelt.

In den erworbenen Vermögenswerten sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten, deren beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt T€ 15.518 betrug. Der Bruttobetrag der vertraglichen Forderungen belief sich auf T€ 17.104.

Anschaffungsnebenkosten sind in Höhe von T€ 1.680 angefallen und wurden im Berichtsjahr und Vorjahr erfolgswirksam in den sonstigen Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Unternehmenserwerbe trugen im abgelaufenen Geschäftsjahr T€ 38.839 zu den Umsatzerlösen und T€ 1.579 zum Betriebsergebnis von TÜV SÜD bei. Das Betriebsergebnis enthält keine Synergien, die infolge der Unternehmenserwerbe bei bestehenden rechtlichen Einheiten der TÜV SÜD Gruppe angefallen sind. Wären die Erwerbe zum 1. Januar 2012 erfolgt, hätten die erworbenen Einheiten für die zwölf Monate bis zum 31. Dezember 2012 einen Beitrag von T€ 65.250 zum Konzernumsatz und T€ 150 zum Konzernbetriebsergebnis geleistet.

Zum 31. Dezember 2012 war die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, der übernommenen Schulden und Eventualschulden sowie des Geschäfts- oder Firmenwerts bei fünf der elf Unternehmenserwerbe noch nicht abgeschlossen. Bei den dargestellten Zahlen handelt es sich somit um vorläufige Ergebnisse.

Es wird erwartet, dass aus den vorstehend beschriebenen Erwerben Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von T€ 1.750 steuerlich abzugsfähig sein werden.

Für Unternehmenserwerbe, deren Erwerbszeitpunkt nach dem Abschlussstichtag, jedoch vor der Fertigstellung dieses Abschlusses liegt, sind keine Angaben möglich, da geprüfte Eröffnungsbilanzen zum Erwerbsstichtag noch nicht vorliegen.

Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr 2011

Im Geschäftsjahr 2011 tätigte TÜV SÜD sieben Akquisitionen, die einzeln betrachtet nicht wesentlich waren und die sich in Summe auf Basis der Werte zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt wie folgt auf den Konzernabschluss auswirkten:

T 14 ERWORBENES NETTOVERMÖGEN, GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERT UND KAUFPREIS DER UNTERNEHMENSERWERBE IM GESCHÄFTSJAH 2011

In T€	Buchwert vor Neubewertung	Wert bei Erstkonsolidierung
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.242	17.540
Übrige Vermögenswerte (ohne flüssige Mittel)	6.656	6.656
Flüssige Mittel	2.494	2.494
Kurzfristige Schulden	6.570	6.570
Langfristige Schulden	158	4.272
Summe der erworbenen Nettovermögen	4.664	15.848
Anteilige erworbene Nettovermögen		15.848
Entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte		16.221
Kaufpreis der Unternehmenserwerbe in Form von Zahlungsmitteln		32.069
Abzüglich: beizulegender Zeitwert von bedingten Kaufpreisbestandteilen		2.243
Abzüglich: erworbene flüssige Mittel		2.494
Nettoauszahlung für Unternehmenserwerbe		27.332

Bei den erworbenen Unternehmen und Unternehmensanteilen wurden stille Reserven in Auftragsbeständen, Kundenbeziehungen und Akkreditierungen in Höhe von insgesamt T€ 15.298 identifiziert. Die Abschreibung erfolgt über Nutzungsdauern zwischen zwei und 15 Jahren.

In den erworbenen Vermögenswerten waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten, deren beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt T€ 4.185 betrug. Der Bruttobetrag der vertraglichen Forderungen belief sich auf T€ 4.264.

Es fielen Anschaffungsnebenkosten in Höhe von T€ 439 an, die in den Geschäftsjahren 2010 und 2011 erfolgswirksam in den sonstigen Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine wesentlichen Anpassungen der zum 31. Dezember 2011 noch als vorläufig betrachteten Abbildungen von Unternehmenserwerben vorgenommen.

Unternehmensveräußerungen im Geschäftsjahr 2012

Im Geschäftsjahr 2012 erfolgten keine Unternehmensveräußerungen.

Unternehmensveräußerungen im Geschäftsjahr 2011

Zum 15. April 2011 hat TÜV SÜD alle Anteile an der Msource-Gruppe an die italienische CROM-Gruppe veräußert. Die Aktivitäten der Msource-Gruppe wurden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 unter den nicht fortgeführten Aktivitäten bzw. den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen sowie mit diesen in Zusammenhang stehenden Schulden ausgewiesen. Die Entkonsolidierung der zum 31. Dezember 2010 auf einen erwarteten Verkaufspreis von T€ 4.000 abgewerteten Msource-Gruppe führte zu einem Ertrag in Höhe von T€ 370, der im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen ist (siehe auch Textziffer 15).

Im Rahmen von Portfoliobereinigungen wurden im Juni 2011 die Veräußerungen der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften PSB Academy Pte. Ltd. (PSB Academy), Singapur,

und PSB Technologies Pte. Ltd. (PSB Technologies), Singapur, vollzogen. Die Transaktionen erfüllten nicht die Voraussetzungen von IFRS 5 für den Ausweis einer nicht fortgeführten Aktivität. Die Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaften waren zum 31. Dezember 2010 nicht unter den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen ausgewiesen, da sich die Gesellschaften noch nicht in verkaufsbereitem Zustand befanden. Aus der Entkonsolidierung der PSB Academy ergab sich ein Gewinn vor Verkaufskosten in Höhe von insgesamt T€ 27.546, der unter den sonstigen Erträgen ausgewiesen wird. Der Verlust aus der Entkonsolidierung der PSB Technologies in Höhe von T€ 923 ist in den sonstigen Aufwendungen enthalten.

Im Geschäftsjahr 2011 veräußerte TÜV SÜD außerdem die e4t electronics for transportation s.r.o., Tschechien, sowie die Novo Quality Services (Malaysia) Sdn. Bhd., Malaysia, die beide Anfang Oktober 2011 aus dem Konzernkreis ausgeschieden sind. Die Vermögenswerte und Schulden beider Gesellschaften waren zum 31. Dezember 2010 unter den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen sowie mit diesen in Zusammenhang stehenden Schulden ausgewiesen. Der Gewinn aus der Entkonsolidierung beider Gesellschaften von insgesamt T€ 171 ist in den sonstigen Erträgen enthalten.

Die Veräußerungen haben sich auf Basis der Werte zum jeweiligen Veräußerungszeitpunkt wie folgt auf den Konzernabschluss der TÜV SÜD AG ausgewirkt:

T 15 ENTKONSOLIDIERUNGSEFFEKTE AUS VERÄUSSERUNGEN 2011

In T€	Msource	PSB Academy	PSB Technologies	Sonstige	Gesamt
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	4.188	18.822	6.859	143	30.012
Übrige Vermögenswerte (ohne flüssige Mittel)	6.095	4.477	8.566	1.233	20.371
Flüssige Mittel	1.094	4.657	6.389	700	12.840
Kurzfristige Schulden	5.818	9.300	12.057	1.117	28.292
Langfristige Schulden	1.357	933	241	6	2.537
Summe des abgegebenen Nettovermögens	4.202	17.723	9.516	953	32.394
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-172	-3.310	-1.569	299	-4.752
Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter	0	0	0	-438	-438
Entkonsolidierungsgewinn (+)/-verlust (-)	370	27.546	-923	171	27.164
Verkaufspreise	4.400	41.959	7.024	985	54.368
Davon durch Zahlungsmittel beglichen	4.400	41.959	6.577	985	53.921

4 | KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss basiert auf den nach konzern einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der TÜV SÜD AG und der einbezogenen Tochterunternehmen.

Der Erwerb von Tochterunternehmen und Geschäftsbetrieben wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten einer Unternehmensakquisition werden nach den beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt bemessen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens aufwandswirksam erfasst. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Verbindlichkeiten (einschließlich bedingter Verbindlichkeiten) werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang der nicht kontrollierenden Anteile. Dabei werden einheitliche Rechnungslegungsmethoden angewendet. Anpassungen bedingter Kaufpreisbestandteile, die zum Zeitpunkt des Erwerbs als Verbindlichkeit ausgewiesen werden, werden erfolgswirksam erfasst. Eine Ausnahme besteht lediglich für Anpassungen innerhalb von zwölf Monaten nach dem Erwerbszeitpunkt, wenn bessere Erkenntnisse zu werterhellenden Informationen über die Verhältnisse zum Transaktionszeitpunkt führen. In diesem Fall wird eine Anpassung der Anschaffungskosten und damit des Geschäfts- oder Firmenwertes vorgenommen. Die Bewertung von nicht kontrollierenden Anteilen erfolgt entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder zum anteilig beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten. Nach erstmaligem Ansatz werden Gewinne und Verluste unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet, wodurch auch ein Negativ-

saldo bei nicht kontrollierenden Anteilen entstehen kann. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben wird eine Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs gehaltenen Anteilen vorgenommen.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischengewinne aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert.

5 | WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da es sich bei den ausländischen Tochtergesellschaften um selbstständig operierende Unternehmen handelt, gilt als funktionale Währung die jeweilige Landeswährung. Entsprechend werden Bilanzposten grundsätzlich zum Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Hiervon ausgenommen ist das Eigenkapital, das zu historischen Kursen umgerechnet wird. Der Ansatz von Aufwands- und Ertragsposten erfolgt zu Jahresdurchschnittskursen. Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral behandelt und unter den übrigen Rücklagen im Eigenkapital ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften werden zum Bilanzstichtag monetäre Posten in Fremdwährung zum Stichtagskurs umgerechnet, nicht monetäre Posten bleiben mit dem historischen Kurs am Tag der Transaktion bewertet. Aus diesen Umrechnungen resultierende Differenzen werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse der wichtigsten Währungen entwickelten sich wie folgt:

T 16 AUSGEWÄHLTE WECHSELKURSE

	Bilanzstichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2012	31.12.2011	2012	2011
US-Dollar (USD)	1,3194	1,2939	1,2854	1,3916
Pfund Sterling (GBP)	0,8161	0,8353	0,8110	0,8678
Singapur-Dollar (SGD)	1,6111	1,6782	1,6063	1,7485
Türkische Lira (TRY)	2,3551	2,4432	2,3143	2,3349
Chinesischer Renminbi (CNY)	8,2207	8,1588	8,1083	8,9954

6 | BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die **Umsatzerlöse** enthalten im Wesentlichen Erlöse aus Dienstleistungsgeschäften und werden erfasst, sobald die Dienstleistungen erbracht worden sind. Bei längerfristigen Verträgen erfolgt die Vereinnahmung gemäß IAS 18.20 nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode). Dabei werden die Aufwendungen und Erträge entsprechend dem Grad der Fertigstellung des Auftrags erfasst. Der anzusetzende Fertigstellungsgrad je Auftrag wird dabei durch das Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den kalkulierten Gesamtkosten (Cost-to-Cost-Methode) berechnet. Ist das Ergebnis eines Dienstleistungsauftrags nicht zuverlässig bestimmbar, werden Erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst (Zero-Profit-Methode). Auftragskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand ausgewiesen. Ist absehbar, dass die gesamten Auftragskosten die Auftrags Erlöse übersteigen, wird der erwartete Verlust unmittelbar als Aufwand ausgewiesen.

Mit den **aktivierten Eigenleistungen** werden die Aufwendungen neutralisiert, die im abgelaufenen Geschäftsjahr für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte oder die Erstellung eigener Anlagen angefallen sind. Aktivierungsfähige Eigenleistungen werden zu Herstellungskosten aktiviert und über die Jahre der Nutzungsdauer des Wirtschaftsguts abgeschrieben.

In den **bezogenen Fremdleistungen** werden auftragsbezogene Sach- und Dienstleistungen ausgewiesen.

Nicht fortgeführte Aktivitäten werden ausgewiesen, sobald ein Unternehmensbestandteil als zur Veräußerung bestimmt qualifiziert wird oder bereits abgegangen ist und wenn der Unternehmensbestandteil entweder einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt oder Teil eines abgestimmten Gesamtplans zur Veräußerung eines gesonderten, wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist oder ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit Weiterveräußerungsabsicht erworben wurde.

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen und umfasst sowohl das Ergebnis aus der Geschäftstätigkeit bzw. der Veräußerung dieses Unternehmensbereichs

als auch die Gewinne und Verluste aus der Bewertung des Geschäftsbereichs mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten sowie die jeweils darauf entfallenden Steuern.

Die **immateriellen Vermögenswerte** beinhalten Geschäfts- oder Firmenwerte sowie erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte.

Der **Geschäfts- oder Firmenwert**, der bei einem Unternehmenszusammenschluss entsteht, ist zum Zeitpunkt der Kontrollerlangung als Vermögenswert zu erfassen (Erwerbszeitpunkt). Er entspricht dem Betrag, um den die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses den beizulegenden Nettozeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden am Tag des Unternehmenszusammenschlusses übersteigen, und wird in der funktionalen Währung der jeweiligen ausländischen Einheit geführt. Der Geschäfts- oder Firmenwert unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung, sondern wird mindestens einmal jährlich bzw. bei Vorliegen von Anzeichen einer potenziellen Wertminderung auf Wertberichtigungsbedarf überprüft und gegebenenfalls abgeschrieben (Impairment-only-Ansatz). Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt auf Basis zahlungsmittelgenerierender Einheiten (Cash Generating Units, CGUs) durch Vergleich des erzielbaren Betrags mit dem Buchwert. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag, ist der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe dieser Differenz abzuschreiben. Bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden keine Zuschreibungen vorgenommen. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen den ab 2010 weltweit geführten Divisionen. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird mithilfe der Discounted-Cash-Flow-Methode auf Grundlage der genehmigten Dreijahresplanung des Managements ermittelt. Die zentralen Annahmen im Rahmen der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sind die Wachstumsraten der Cash Flows im Planungszeitraum, die CGU-spezifischen Kapitalkosten sowie die erwartete nachhaltige Wachstumsrate nach Ende des Planungszeitraums. Die geplanten Cash Flows beruhen im Wesentlichen auf Einschätzungen des gegenwärtigen und zukünftigen Marktumfelds seitens des TÜV SÜD-Managements. Die

Kapitalkosten basieren auf dem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz (WACC) der TÜV SÜD Gruppe, angepasst an das spezifische Risikoprofil der für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit geplanten Cash Flows. Die nachhaltige Wachstumsrate wird in Höhe des erwarteten langfristigen Marktwachstums der zahlungsmittelgenerierenden Einheit angesetzt.

Entgeltlich erworbene übrige immaterielle Vermögenswerte, wie z. B. Software und Akkreditierungen, werden zu Anschaffungskosten bewertet. In dieser Position werden auch im Rahmen von Kaufpreisallokationen identifizierte Werte, wie Kundenbeziehungen, Markenrechte und Wettbewerbsverbote, ausgewiesen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, wie z. B. Software oder Entwicklungskosten, werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt, wenn durch den immateriellen Vermögenswert der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist, die Kosten zuverlässig ermittelt werden können und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die erfolgreiche Vermarktung bzw. Nutzungsfähigkeit sichergestellt sind. Die Herstellungskosten umfassen die direkt und indirekt der Entwicklungsphase zurechenbaren Kosten. Forschungskosten werden als laufender Aufwand berücksichtigt.

Die Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer erfolgt linear über eine Dauer von drei bis 20 Jahren. Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderungsbedarf hin überprüft.

Die Bilanzierung von **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige oder außerplanmäßige Abschreibungen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt grundsätzlich nach der linearen Methode. Gebäude und Gebäudekomponenten werden längstens über 40 Jahre, technische Anlagen über einen Zeitraum zwischen fünf und 15 Jahren und die Betriebs- und Geschäftsausstattung über einen Zeitraum zwischen acht und 13 Jahren abgeschrieben.

Ist für die Herstellung eines Vermögenswerts ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfertigen Zustand zu versetzen, werden direkt zurechenbare **Fremdkapitalkosten** bis zur Erlangung des gebrauchsfertigen Zustands als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts aktiviert.

Gemietete oder geleaste Sachanlagen, die wirtschaftlich TÜV SÜD zuzurechnen sind (Finanzierungsleasing), werden in der Bilanz mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen oder – sofern niedriger – mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird dann dem Leasingnehmer zugerechnet, wenn er die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen aus dem Leasinggegenstand trägt. Der Vermögenswert wird über den kürzeren der beiden Zeiträume, Laufzeit des Leasingverhältnisses oder wirtschaftliche Nutzungsdauer, abgeschrieben. Nettomietzahlungen aus Operating-Leasing werden ergebniswirksam über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien von TÜV SÜD, die zum wesentlichen Teil der Vermietung an Konzernfremde dienen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gebäude und Gebäudekomponenten werden längstens über 40 Jahre linear abgeschrieben.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Leasingvermögen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien dahingehend überprüft, ob Anhaltspunkte für **Wertminderungen** vorliegen. Liegen solche Hinweise vor, wird ein Werthaltigkeitstest vorgenommen (Impairment-Test). Hierbei wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts ermittelt, der mit dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert anzusetzen ist. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert der erwarteten Cash Flows. Sofern kein erzielbarer Betrag für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten (Cash Generating Unit) bestimmt, der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann und die unabhängige Cash Flows generiert. Ist der erzielbare

Betrag des Vermögenswerts niedriger als der Buchwert, erfolgt eine sofortige ergebniswirksame Minderung des Vermögenswerts. Für alle Vermögenswerte außer den Geschäfts- oder Firmenwerten gilt: Ergibt sich für einen Vermögenswert oder eine zahlungsmittelgenerierende Einheit nach einer vorgenommenen Wertminderung zu einem späteren Zeitpunkt ein höherer erzielbarer Betrag, erfolgt eine Wertaufholung maximal bis auf den fortgeführten Buchwert, der sich ohne die Wertminderung ergeben hätte. Die Wertaufholung erfolgt ergebniswirksam.

At equity bewertete Finanzanlagen werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten aktiviert. In der Folge werden die Buchwerte der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen bzw. der Joint Ventures entsprechend der Equity-Methode jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden oder sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Die Grundsätze der Kaufpreisallokation bei Vollkonsolidierung werden analog auf die erstmalige Bewertung der at equity bewerteten Finanzanlagen übertragen. Eventuell bestehende Firmenwerte werden im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung der Beteiligung (IAS 39) bzw. des Joint Ventures untersucht. Eine planmäßige Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt nicht. Zur Bewertung von at equity bewerteten Finanzanlagen mit abweichendem Geschäftsjahr werden Zwischenabschlüsse herangezogen, deren Stichtag nicht länger als drei Monate zurückliegt.

In den **übrigen Finanzanlagen** werden insbesondere Anteile an nicht einbezogenen verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Ausleihungen und Wertpapiere ausgewiesen. Gemäß IAS 39 werden Finanzanlagen unterschieden in solche, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (At Fair Value through Profit or Loss), solche, die zur Veräußerung verfügbar sind (Available for Sale), und solche, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden (Held to Maturity). Die vierte Kategorie bilden die originären Kredite und Forderungen (Loans and Receivables). In die Kategorie »erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzanlagen« fallen definitionsgemäß derivative Finanzinstrumente, für die kein Hedge Accounting zur Anwendung kommt. Für weitere Finanzinstrumente wird diese Kategorie bei TÜV SÜD nicht genutzt. Ebenso existieren bei TÜV SÜD keine Finanzinstrumente, die bis zur Endfälligkeit gehalten

werden. Der Bewertungskategorie »zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte« werden die Anteile an nicht einbezogenen verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen sowie lang- und kurzfristige Wertpapiere zugeordnet. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die aus der Bewertung resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral in den übrigen Rücklagen innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Die erfolgswirksame Auflösung der Rücklage erfolgt entweder bei Veräußerung oder bei nachhaltigem Absinken des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten. Der beizulegende Zeitwert gehandelter Wertpapiere entspricht dem Marktwert. Soweit für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen kein Marktwert verfügbar ist, wird die Bewertung mit den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Die Ausleihungen fallen unter die Kategorie »Kredite und Forderungen« und werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Latente Steuerabgrenzungen werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der IFRS- und der Steuerbilanz sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen vorgenommen. Außerdem werden latente Steuern auf Verlustvorträge abgegrenzt, soweit die Realisierung der Verlustvorträge mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die Ermittlung der latenten Steuern beruht auf der Anwendung der zum Realisationszeitpunkt zu erwartenden Steuersätze. Aktive und passive latente Steuern werden je Gesellschaft bzw. Organkreis miteinander saldiert.

Vorräte werden zum niedrigeren Betrag aus den Anschaffungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen angesetzt. Wertminderungen werden teilweise unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab. Einzelwertberichtigungen sowie pauschalierte Einzelwertberichtigungen werden grundsätzlich im Rahmen der erwarteten Ausfallrisiken vorgenommen.

Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen werden gemäß IAS 18.20 nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert. Drohende Verluste aus laufenden Aufträgen werden berücksichtigt, wenn sie absehbar sind, und werden direkt von den entsprechenden Forderungen abgesetzt. Verbleibt ein negativer Saldo, erfolgt der Ausweis unter den Verbindlichkeiten aus Percentage of Completion. Erhaltene Anzahlungen aus Kundenaufträgen werden unsaldiert unter den kurzfristigen Schulden ausgewiesen.

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen angesetzt. Einzelwertberichtigungen werden im Rahmen der erwarteten Ausfallrisiken vorgenommen.

Derivative Finanzinstrumente werden überwiegend zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt. Als Instrumente kommen Devisentermingeschäfte, kombinierte Zins- und Währungsswaps sowie Zinsswaps zum Einsatz. Derivative Finanzinstrumente werden ohne Handelsabsicht gehalten und dienen der Absicherung von Grundgeschäften. Sie werden bei Abschluss der Transaktion als Vermögenswert oder Verbindlichkeit bilanziert und in der Folge entsprechend der Kategorisierung gemäß IAS 39 grundsätzlich zum Marktwert bewertet. Die Bewertung derivativer Finanzinstrumente erfolgt unter Anwendung marktüblicher Verfahren und Verwendung instrumentenspezifischer Marktparameter. Als Eingangsparameter für die verwendeten Barwertmodelle werden die am Bilanzstichtag relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet.

Hedge Accounting kommt in der TÜV SÜD Gruppe nur bei Geschäftsvorfällen von wesentlicher Bedeutung zur Anwendung. Bei existierenden Cash Flow Hedges, die zur Absicherung von Grundgeschäften gegen Risiken aus Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme eingesetzt werden, wird der effektive Teil der Marktwertänderungen des Derivats zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil sowie Marktwertänderungen von Derivaten, die nicht die Voraussetzungen des Hedge Accountings erfüllen, werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Liegt die Effektivität der Sicherungsbeziehung nicht zwischen 80 und 125 %, wird die Hedge-Beziehung aufgelöst.

Die **flüssigen Mittel** umfassen Zahlungsmittel und andere kurzfristige liquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. Sie werden mit dem Nominalwert bzw. erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Bei den **zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen** handelt es sich um Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung hochwahrscheinlich ist. Die Geschäftsführung hat sich zu einer Veräußerung verpflichtet und der Veräußerungsvorgang wird erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres nach der Klassifizierung abgeschlossen. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) oder um Unternehmensbestandteile (nicht fortgeführte Aktivitäten) handeln. Verbindlichkeiten, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion abgegeben werden sollen, sind Bestandteil einer Veräußerungsgruppe oder einer nicht fortgeführten Aktivität und werden als **Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen** ebenfalls gesondert ausgewiesen. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, sofern dieser niedriger ist als der Buchwert.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** erfolgt nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Die Pensionsrückstellungen in der Bilanz setzen sich aus den aktuellen Pensionsverpflichtungen abzüglich des Marktwerts des Planvermögens zum Bilanzstichtag zusammen. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden vollständig in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem sie eintreten. Sie werden unter Berücksichtigung latenter Steuern als Bestandteil des sonstigen Ergebnisses außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung in der Gesamtergebnisrechnung erfasst und unmittelbar in die Gewinnrücklagen gebucht. Auch in den Folgeperioden

werden sie nicht mehr erfolgswirksam. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil sowie die erwarteten Erträge aus Planvermögen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Übrige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt und deren Wert zuverlässig ermittelbar ist. Sie werden mit dem nach bestmöglicher Schätzung ermittelten Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst, wenn der Zinseffekt wesentlich ist. Der Zinseffekt wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden dann gebildet, wenn ein detaillierter formaler Restrukturierungsplan erstellt und den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist.

Finanzschulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Bei der Ermittlung der Anschaffungskosten werden auch Transaktionskosten berücksichtigt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen werden mit dem niedrigeren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes und dem Barwert der Leasingraten angesetzt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen Verbindlichkeiten werden bis auf derivative Finanzinstrumente mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse erst noch bestätigt wird, die nicht vollständig unter der Kontrolle des TÜV SÜD-Konzerns stehen. Zudem können gegenwärtige Verpflichtungen dann Eventualschulden darstellen, wenn der Abfluss von Ressourcen nicht hinreichend wahrscheinlich für die Bildung einer Rückstellung ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann. Eventualschulden werden nicht in der Bilanz erfasst, sondern im Anhang

erläutert. Die Wertansätze erfolgen nach bestmöglicher Schätzung der erwarteten Ausgaben zur Erfüllung der Eventualschuld.

Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert bei verschiedenen Positionen, dass für die Bewertung in der Bilanz, für die Angabe von Eventualschulden sowie für den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen Annahmen getroffen oder Schätzungen vorgenommen werden. Das betrifft insbesondere die Parameter für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen und der sonstigen Rückstellungen, die Höhe der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie den Ansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt jährlich durch einen Impairment-Test. Wesentliche Schätzgrößen sind dabei, neben den unterstellten nachhaltigen langfristigen Wachstumsraten, die Höhe der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnenden Cash Flows sowie die Risikoadjustierung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der TÜV SÜD Gruppe für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit. Eine 10%ige Verringerung der Cash Flows, eine Erhöhung der durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten um einen Prozentpunkt oder eine Verringerung der nachhaltigen Wachstumsrate um einen Prozentpunkt, die der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde gelegt werden, würden lediglich bei der CGU Automotive zu einem Wertminderungsbedarf führen, der auch bei Eintreten aller negativen Schätzabweichungen nur in sehr geringem Umfang Auswirkung auf das Konzernergebnis hätte.

Die Verpflichtung aus den leistungsorientierten Pensionszusagen sowie die Pensionskosten des Folgejahres werden auf Basis der in Textziffer 30 genannten versicherungsmathematischen Parameter berechnet. Die Ermittlung des Rechnungszinssatzes im Inland erfolgt wie im Vorjahr gemäß dem von dem konzernweiten Aktuar, der Towers Watson Deutschland GmbH, Wiesbaden, zur Festlegung

des Rechnungszinssatzes für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen entwickelten »GlobalRate: Link«-Verfahren.

Die Erhöhung bzw. Reduzierung des Diskontierungssatzes um 0,5 % würde zu einer Verminderung bzw. Erhöhung der Pensionsverpflichtungen um 116 Mio. € bzw. 131 Mio. € führen. In deutlich geringerem Umfang wirken darüber hinaus Abweichungen zwischen dem angenommenen Gehalts- und Rententrend und der tatsächlichen Tarifierhöhung sowie Abweichungen zwischen den erwarteten und den tatsächlich erzielten Erträgen aus Planvermögen im jeweiligen Geschäftsjahr. Diese Veränderung von Parametern hätte jedoch keinen Einfluss auf den Konzernjahresüberschuss des laufenden Jahres, da versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sofort erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden.

Bei den anderen Bilanzposten führt eine Veränderung der ursprünglichen Schätzungsgrundlage zu einer erfolgswirksamen, für den Konzernabschluss unwesentlichen Änderung des jeweiligen Bilanzpostens.

Anpassungen von Vorjahreszahlen

Die Vorjahresbilanz zum 31. Dezember 2011 wurde entsprechend dem Ausweis zum 31. Dezember 2012 angepasst. Dabei wurden die Forderungen und Verbindlichkeiten, die ausschließlich weiterverrechenbare Kosten im Zusammenhang mit dem Fuhrparkmanagement betreffen, in Höhe von T€ 8.702 (Vj. T€ 5.367) in die sonstigen finanziellen Vermögenswerte innerhalb der Bilanzposition »übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte« bzw. in Höhe von T€ 3.280 (Vj. T€ 3.686) in die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten innerhalb der Bilanzposition »übrige kurzfristige Verbindlichkeiten« umgegliedert. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis noch unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Im aktuellen Geschäftsjahr erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Die Änderungen an IFRS 7 »Finanzinstrumente: Angaben« betreffen erweiterte Angabepflichten bei der Übertragung finanzieller Vermögenswerte. Die Erstanwendung dieser Anpassung im Konzernanhang zum 31. Dezember 2012 hatte keinen Einfluss.

Die weiteren neuen Rechnungslegungsvorschriften sind nicht von Relevanz für den Konzernabschluss der TÜV SÜD AG zum 31. Dezember 2012.

Noch nicht zu berücksichtigende neue Rechnungslegungsvorschriften

Folgende Standards, Interpretationen und Änderungen von Standards, die bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses von TÜV SÜD vom IASB verabschiedet und von der EU übernommen wurden, sind erst für Berichtsperioden, die nach dem 1. Januar 2012 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Auf die Anwendung des Wahlrechts zur freiwilligen vorzeitigen Anwendung wurde verzichtet.

T 17 VON DER EU ÜBERNOMMENE, ABER NOCH NICHT ZU BERÜCKSICHTIGENDE NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Standard/Interpretation	Inkrafttreten	Voraussichtliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der TÜV SÜD AG
Änderung des IAS 1 »Darstellung des Abschlusses« – Darstellung von Sachverhalten im sonstigen Ergebnis	1. Juli 2012	Die Darstellung des sonstigen Ergebnisses wird angepasst.
Änderung des IAS 19 »Leistungen an Arbeitnehmer«	1. Januar 2013	Auswirkungen werden derzeit noch überprüft.
Änderung des IAS 27 »Einzelabschlüsse«	1. Januar 2014	Es werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
Änderung des IAS 28 »Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures«	1. Januar 2014	Es werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
Änderung des IAS 32 »Finanzinstrumente: Darstellung« – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden	1. Januar 2014	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
Änderung des IFRS 1 »Erstmalige Anwendung der International Accounting Standards« – Darlehen der öffentlichen Hand	1. Januar 2013	Diese Änderung ist für TÜV SÜD nicht relevant.
Änderungen zu IFRS 7 »Finanzinstrumente: Angaben« – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden	1. Januar 2013	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
IFRS 10 »Konzernabschlüsse«	1. Januar 2014	Auswirkungen werden derzeit noch überprüft.
IFRS 11 »Gemeinschaftliche Tätigkeiten«	1. Januar 2014	Auswirkungen werden derzeit noch überprüft.
IFRS 12 »Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen«	1. Januar 2014	Auswirkungen werden derzeit noch überprüft.
IFRS 13 »Fair-Value-Bewertung«	1. Januar 2013	Auswirkungen werden derzeit noch überprüft.
IFRIC 20 »Abraumbeseitigungskosten in der Produktionsphase eines Tagebergbaus«	1. Januar 2013	Diese Interpretation ist für TÜV SÜD nicht relevant.

Die wesentliche Änderung des IAS 19 »Leistungen an Arbeitnehmer« besteht in der Abschaffung des Wahlrechts bei der Erfassung von unerwarteten Schwankungen der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens, den sogenannten versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten. Bisher konnten diese entweder ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung, ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis oder aber zeitverzögert nach der sogenannten Korridormethode berücksichtigt werden. Zukünftig ist nur noch eine unmittelbare Erfassung im sonstigen Ergebnis zulässig. Diese Neuregelung hat für TÜV SÜD keine Auswirkungen, da diese zukünftig vorgeschriebene Methode im Konzernabschluss bereits angewandt wird.

Zudem werden derzeit die erwarteten Erträge des Planvermögens anhand der subjektiven Erwartungen des Managements über die Wertermittlung des Anlageportfolios ermittelt. IAS 19 (revised 2011) sieht nur noch eine typisierende Verzinsung des Planvermögens in Höhe des aktuellen Diskontierungssatzes der Pensionsverpflichtungen vor. Für TÜV SÜD werden sich hieraus im Jahr 2013 ein Rückgang des Finanzergebnisses sowie tendenziell ein Anstieg des sonstigen Ergebnisses ergeben.

Infolge der geänderten Definition für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses stellen die im Rahmen von Altersteilzeitvereinbarungen zugesagten Aufstockungsbeträge zukünftig andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer dar. Die sich hieraus ergebenden Auswirkungen werden derzeit noch überprüft.

Darüber hinaus werden zusätzliche Anhangangaben zu den Charakteristika der Pensionspläne und den damit für das Unternehmen verbundenen Risiken verlangt.

Mit IFRS 10 »Konzernabschlüsse«, IFRS 11 »Gemeinschaftliche Tätigkeiten« und IFRS 12 »Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen« wurden drei neue Standards zur Bilanzierung von Unternehmensverbindungen veröffentlicht. Gleichzeitig wurden mit IAS 27 »Einzelabschlüsse« und IAS 28 »Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures« angepasste Versionen der bisherigen Standards herausgegeben.

Mit IFRS 10 wird der Begriff der Beherrschung neu und umfassend definiert. Aus diesem neuen Standard können sich Auswirkungen auf den Umfang des Konsolidierungskreises ergeben, die derzeit noch geprüft werden.

Mit IFRS 11 wird die Bilanzierung von gemeinschaftlich geführten Aktivitäten neu geregelt. Nach dem neuen Konzept ist zu entscheiden, ob eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) oder ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) vorliegt. Im Falle von gemeinschaftlichen Tätigkeiten sind die einzelnen Rechte und Verpflichtungen anteilig im Konzernabschluss zu bilanzieren. Dagegen sind Anteile an Gemeinschaftsunternehmen durch die Equity-Methode abzubilden. Die Auswirkungen dieser Neuregelung werden derzeit noch geprüft.

IFRS 12 erweitert die bisherigen Angabepflichten in Bezug auf Anteile an anderen Unternehmen und fasst diese in einem Standard zusammen.

IFRS 13 »Fair-Value-Bewertung« enthält eine Definition des beizulegenden Zeitwerts sowie Regelungen zu dessen Ermittlung, wenn andere IFRS-Vorschriften die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorschreiben. Der neue Standard kann gegenüber den bisherigen Vorschriften zu abweichenden Werten des beizulegenden Zeitwerts führen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards, die vom IASB verabschiedet wurden, für die aber noch keine Übernahme durch die EU erfolgt ist und die daher in einem IFRS-Abschluss nach § 315a HGB noch nicht anzuwenden sind.

T 18 VON DER EU NOCH NICHT ÜBERNOMMENE, NICHT ZU BERÜCKSICHTIGENDE NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Standard/Interpretation	Inkrafttreten	Voraussichtliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der TÜV SÜD AG
IFRS 9 »Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung« und Änderung des IFRS 9 und IFRS 7 – Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Angaben zum Übergang	1. Januar 2015	Auswirkungen werden derzeit noch überprüft.
Änderung des IFRS 10 »Konzernabschlüsse«, des IFRS 11 »Gemeinschaftliche Vereinbarungen« und des IFRS 12 »Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen« – Übergangsregelungen	1. Januar 2014	Auswirkungen werden derzeit noch überprüft.
Änderung des IFRS 10 »Konzernabschlüsse«, des IFRS 12 »Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen« und des IAS 27 »Einzelabschlüsse« – Investmentgesellschaften	1. Januar 2014	Diese Änderung ist für TÜV SÜD nicht relevant.
Diverse Standards »Änderungen im Rahmen des vierten jährlichen Verbesserungsprojekts 2009–2011«	1. Januar 2013	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

IFRS 9 »Finanzinstrumente« ist das Ergebnis der ersten von drei Phasen des Projekts zum Ersatz von IAS 39. IFRS 9 ändert die Ansatz- und Bewertungsvorschriften von Finanzinstrumenten. Finanzielle Vermögenswerte werden zukünftig nur noch in zwei Gruppen klassifiziert und bewertet: zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum beizulegenden Zeitwert. Die Vorschriften für finanzielle Verbindlichkeiten werden weitgehend aus IAS 39 übernommen. Die endgültigen Regelungen zu Wertminderungen von Finanzinstrumenten

und Hedge Accounting (Phase zwei und drei) stehen noch aus. Aus der Anwendung des IFRS 9 werden sich Auswirkungen auf die Bilanzierung von Finanzinstrumenten ergeben, die fortlaufend geprüft werden. Vorperioden brauchen bei der erstmaligen Anwendung nicht geändert zu werden, wobei aber Angabepflichten zu den sich aus der Erstanwendung ergebenden Effekten bestehen. Eine frühzeitige Anwendung dieses Standards ist nicht geplant.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

7 | UMSATZERLÖSE

Die konsolidierten Umsätze resultieren aus den einzelnen Segmenten, Divisionen und Regionen wie folgt:

T 19 UMSATZ NACH SEGMENTEN UND DIVISIONEN

In T€	2012	2011
Division Industry Service	495.778	469.624
Division Real Estate Service & Infrastructure	183.971	156.478
Division Rail	45.303	38.267
Summe Segment INDUSTRY	725.052	664.369
Division Auto Service	525.597	490.870
Division Automotive	47.043	50.206
Division Life Service	53.403	52.046
Summe Segment MOBILITY	626.043	593.122
Division Product Services	286.613	246.986
Division Management Service	124.179	111.367
Division Academy	56.075	59.522
Summe Segment CERTIFICATION	466.867	417.875
Sonstiges	2.640	2.373
	1.820.602	1.677.739

T 20 UMSATZ NACH REGIONEN

In T€	2012	2011
DEUTSCHLAND	1.133.970	1.097.410
WESTERN EUROPE	196.795	151.539
CENTRAL & EASTERN EUROPE	60.991	58.626
MIDDLE EAST/AFRICA	35.680	19.602
Zwischensumme EMEA	1.427.436	1.327.177
ASIA	235.944	212.525
AMERICAS	157.222	138.037
	1.820.602	1.677.739

Die Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen Dienstleistungsaufträge, die nach dem Leistungsfortschritt realisiert wurden.

8 | PERSONALAUFWAND

T 21 PERSONALAUFWAND

In T€	2012	2011
Löhne und Gehälter	874.215	797.455
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	114.714	104.267
Aufwendungen für Altersversorgung	74.968	69.838
Personalnebenkosten	17.539	14.593
	1.081.436	986.153

Die Erhöhung der Löhne und Gehälter einschließlich der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung resultiert zum einen aus dem Personalaufbau im In- und Ausland, unter anderem bedingt durch Änderungen des Konsolidierungskreises, und zum anderen aus im Berichtsjahr wirksam gewordenen Tariferhöhungen.

Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten auch Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung.

Im Personalaufwand werden auch Aufwendungen für die Überlassung von Beamten des Landes Hessen in Höhe von T€ 9.538 (Vj. T€ 10.658) ausgewiesen. Im Rahmen der Überprüfung von überwachungspflichtigen Anlagen sowie von Fahrzeuguntersuchungen und Fahrerlaubnisprüfungen durch die technische Prüfstelle für den Kfz-Verkehr und die amtlich anerkannte Fahrzeugüberwachungsorganisation werden diese operativ wie Mitarbeiter der TÜV Technischen Überwachung Hessen GmbH, Darmstadt, eingesetzt.

Im Berichtsjahr waren im TÜV SÜD-Konzern teilzeitbereinigt durchschnittlich 17.227 Mitarbeiter (Vj. 16.018 Mitarbeiter) beschäftigt. Bei den Konzernmitarbeitern handelt es sich weit überwiegend um Angestellte.

9 | ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE, SACHANLAGEN UND ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

T 22 ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE, SACHANLAGEN UND ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

In T€	2012	2011
Planmäßige Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögenswerte	15.222	13.667
auf Sachanlagen	42.111	38.093
auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	115	99
Wertminderungsaufwendungen	453	527
	57.901	52.386

Die Wertminderungsaufwendungen betreffen die außerplanmäßige Abschreibung eines Gebäudes auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert. Der Vorjahresbetrag resultierte aus außerplanmäßigen Abschreibungen von im Rahmen von Unternehmenserwerben erworbenen Marken und Kundenbeziehungen.

10 | SONSTIGE AUFWENDUNGEN

T 23 SONSTIGE AUFWENDUNGEN

In T€	2012	2011
Reisekosten	79.727	71.230
Aufwendungen für Miete und Instandhaltung	76.075	71.964
Aufwendungen für externe Verwaltungsdienstleistungen	32.050	31.202
Aufwendungen für Gebühren, Beiträge, Beratung und Jahresabschluss	24.794	17.177
Aufwendungen für IT-Kosten	24.548	16.459
Aufwendungen für Telekommunikation	19.402	18.033
Aufwendungen für Marketing	18.289	17.294
Sonstige Steuern	6.567	7.371
Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (inkl. Ausbuchungen)	6.155	4.533
Übrige Aufwendungen	70.823	63.239
	358.430	318.502

11 | SONSTIGE ERTRÄGE

T 24 SONSTIGE ERTRÄGE

In T€	2012	2011
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	8.996	6.673
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	5.416	2.639
Erträge aus nicht betriebstypischen sonstigen Geschäften	4.526	4.244
Erträge aus Währungsumrechnung	4.358	4.129
Erstattungsleistungen Altersteilzeit	119	1.038
Erträge aus der Entkonsolidierung der PSB Academy	0	27.546
Übrige Erträge	20.440	19.223
	43.855	65.492

Die Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten resultieren im Wesentlichen aus der Veräußerung von Liegenschaften der TÜV SÜD AG. Die übrigen Erträge umfassen eine Vielzahl von Einzelsachverhalten.

Im Vorjahr beinhalten die sonstigen Erträge den Entkonsolidierungsgewinn der PSB Academy.

12 | ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden im Berichtsjahr in Höhe von T€ 1.222 (Vj. T€ 1.409) erfolgswirksam vereinnahmt. Die Zuwendungen sind an keine weiteren zukünftigen Bedingungen geknüpft.

13 | FINANZERGEBNIS

T 25 FINANZERGEBNIS

In T€	2012		2011	
Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen	8.941		1.472	
Zinsen aus Wertpapieren	2.318		2.642	
Zinsen aus Ausleihungen	17		29	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.393		1.999	
Zinserträge	4.728		4.670	
Finanzierungssaldo aus Pensionsrückstellungen	-18.717		-23.166	
Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing	-155		-188	
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.078		-4.045	
Zinsaufwendungen	-29.950		-27.399	
Beteiligungsergebnis				
Finanzerträge aus Beteiligungen	980		8.767	
Finanzaufwendungen aus Beteiligungen	-2.802		-13.318	
Währungsergebnis aus Finanzierungsvorgängen				
Erträge aus Währungsumrechnung	7.397		7.243	
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	-6.677		-10.844	
Sonstiges Finanzergebnis				
Sonstige Finanzerträge	1.051		327	
Sonstige Finanzaufwendungen	-193		-707	
Übriges Finanzergebnis	-244		-8.859	
	-16.525		-30.116	

Die Erhöhung des Ergebnisses aus at equity bewerteten Finanzanlagen von T€ 1.472 auf T€ 8.941 ist vor allem auf den anteiligen Ergebnisbeitrag der türkischen Joint-Venture-Gesellschaften in Höhe von T€ 7.861 (Vj. T€ 607) zurückzuführen. Ursache für den Ergebnisanstieg sind neben einer Verbesserung des operativen Ergebnisses die Umkehrung der negativen Währungskurseinflüsse aus dem Vorjahr in Höhe von T€ -3.387 in einen positiven Währungseffekt von T€ 875 aus der Bewertung der Türkischen Lira gegenüber dem US-Dollar bzw. Euro sowie andere kleinere Effekte.

Der Gesamtzinsertrag aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten beläuft sich auf T€ 4.728 (Vj. T€ 4.670). Der Gesamtzinsaufwand beträgt im Geschäftsjahr 2012 T€ 11.233 (Vj. T€ 4.233). Der starke Anstieg der Zinsaufwendungen ist mit T€ 4.648 auf den Effekt der Zinssatz-

änderung für die Aufzinsung von Rückstellungen für Jubiläen und Beihilfen zurückzuführen.

Der Finanzierungssaldo aus Pensionsrückstellungen setzt sich aus den Zinskosten der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen in Höhe von T€ 63.991 (Vj. T€ 63.496) und den erwarteten Erträgen aus Planvermögen in Höhe von T€ 45.274 (Vj. T€ 40.330) zusammen.

Die Finanzerträge aus Beteiligungen umfassen Ausschüttungen sowie Erträge aus der Anpassung von bedingten Kaufpreisbestandteilen. Im Vorjahr erhöhte vor allem der Veräußerungserlös der Beteiligung James Cook Australia Institute of Higher Learning Pte. Ltd. (JCU), Singapur, in Höhe von T€ 7.573 die Beteiligungserträge. Die Finanzaufwendungen aus Beteiligungen enthalten insbesondere Wertminderungsaufwendungen auf Anteile an nicht in den

Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in Höhe von T€ 2.145 (Vj. T€ 13.318). Im Vorjahr betrafen diese hauptsächlich die Wertminderung der Anteile an der ATISAE-Gruppe in Höhe von T€ 12.500. Des Weiteren vermindern negative Earn-out-Anpassungen das Beteiligungsergebnis.

Die Erträge und Aufwendungen aus der Währungs-umrechnung aus Finanzierungsvorgängen resultieren aus der Stichtagsbewertung von Ausleihungen und Darlehen

in Fremdwährung und den dazugehörigen Kurssicherungseffekten. Die Bewertung des US-Dollar-Darlehens der TÜV SÜD Bursa A.S. (TÜV SÜD Bursa), Osmangazi-Bursa, Türkei, schlägt sich im Währungsergebnis mit einem Ertrag von T€ 1.101 (Vj. Aufwand in Höhe von T€ –3.464) nieder.

Im sonstigen Finanzergebnis sind insbesondere Erträge aus Zuschreibungen und Wertminderungsaufwendungen auf Ausleihungen ausgewiesen.

14 | ERTRAGSTEUERN

T 26 | ERTRAGSTEUERN

In T€	2012		2011	
Tatsächliche Steuern	21.350		26.335	
Latente Steuern				
aus temporären Differenzen	8.729		7.340	
aus Verlustvorträgen	279		-6.810	
	9.008		530	
	30.358		26.865	

Im tatsächlichen Steueraufwand des Geschäftsjahres 2012 ist ein Ertrag in Höhe von T€ 2.551 (Vj. T€ 541) für tatsächliche Steuern früherer Geschäftsperioden enthalten.

Bei der folgenden Überleitungsrechnung für den TÜV SÜD-Konzern werden die einzelnen gesellschaftsbezogenen und

mit dem jeweiligen länderspezifischen Steuersatz erstellten Überleitungsrechnungen unter Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen zusammengefasst. Dabei wird der erwartete Steueraufwand aus fortgeführten Aktivitäten in den effektiv ausgewiesenen Steueraufwand aus fortgeführten Aktivitäten übergeleitet.

T 27 | STEUERÜBERLEITUNGSRECHNUNG

In T€	2012	2011
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	136.513	133.612
Erwarteter Steuersatz	30,2 %	30,2 %
Erwarteter Ertragsteueraufwand	41.227	40.351
Steuersatzunterschiede	-2.744	-8.457
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge	-9.411	-9.160
Steuermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	7.519	10.673
Steuereffekt aus Equity-Bilanzierung assoziierter Unternehmen und Joint Ventures	-2.700	-445
Tatsächliche und latente Steuern für Vorjahre	-2.719	622
Veränderung der Wertberichtigungen auf latente Steuern und des Nichtansatzes von latenten Steuern auf Verlustvorträge	-1.389	-7.245
Effekt aus Steuersatzänderungen	99	241
Sonstige Abweichungen	476	285
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand aus fortgeführten Aktivitäten	30.358	26.865
Effektive Steuerbelastung	22,2 %	20,1 %

Die Steuersatzunterschiede und steuerfreien Erträge des Vorjahres waren vor allem den Veräußerungsgewinnen von Tochtergesellschaften und Beteiligungen zuzuschreiben.

Die Steuermehrungen aufgrund nicht abzugsfähiger Aufwendungen beinhalteten im Vorjahr unter anderem die steuerneutrale Wertminderung der Anteile an der ATISAE-Gruppe.

In der laufenden Periode wurden Wertberichtigungen auf latente Steuern auf Verlustvorräte in Höhe von T€ 1.459 (Vj. T€ 9.684) aufgelöst, da eine zukünftige Nutzung dieser Verlustvorräte wahrscheinlich geworden ist.

Der erwartete Steuersatz von 30,2 % (Vj. 30,2 %) ergibt sich bei Anwendung des gegenüber dem Vorjahr in seinen

Komponenten unveränderten deutschen Körperschaftsteuersatzes von 15,0 % zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 % sowie eines Gewerbesteuersatzes von 14,4 %, der sich aus einem durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz von 410 % ergibt.

Beim Ansatz latenter Steuern wird grundsätzlich von dem für die jeweilige Gesellschaft geltenden Steuersatz ausgegangen. Bei der Berechnung der latenten Steuern auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen wird vereinfachend ein einheitlicher Steuersatz von 30,2 % (Vj. 30,2 %) zugrunde gelegt.

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den folgenden Bilanzposten und Verlustvorräten:

T 28 LATENTE STEUERN JE BILANZPOSTEN

In T€	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
Langfristige Vermögenswerte	7.648	6.356	56.027	53.693
Kurzfristige Vermögenswerte	3.423	2.135	10.328	10.436
Langfristige Schulden				
Pensionsrückstellungen	173.978	66.527	74	122
Sonstige langfristige Schulden	6.971	5.189	2.847	4.027
Kurzfristige Schulden	15.726	16.682	2.878	1.253
	207.746	96.889	72.154	69.531
Saldierung je Organkreis	-43.663	-40.904	-43.663	-40.904
Latente Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede	164.083	55.985	28.491	28.627
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorräte	29.841	20.955		
Wertminderung von latenten Steuern auf Verlustvorräte	-17.235	-9.002		
	176.689	67.938	28.491	28.627

Erfolgsneutral wurden das Eigenkapital erhöhende latente Steuern in Höhe von T€ 78.820 (Vj. T€ 40.053 eigenkapitalmindernd) erfasst. Diese betreffen die latenten Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen, auf die Marktwertrücklage und auf Cash Flow Hedges. Der im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral erfasste Steuereffekt aus der Veränderung der im Eigenkapital erfassten latenten Steuern beträgt im Geschäftsjahr 2012 T€ 118.874 eigenkapitalerhöhend (Vj. T€ 2.742 eigenkapitalmindernd).

Eine Wertminderung von aktiven latenten Steuern wird vorgenommen, wenn die zukünftige Realisierung der entsprechenden Steuervorteile unwahrscheinlich ist. Zur Beurteilung werden die zu versteuernden Einkünfte der nächsten Jahre herangezogen, die aufgrund der Planung der jeweiligen Gesellschaft als wahrscheinlich gelten.

Innerhalb des TÜV SÜD-Konzerns bestehen zum Bilanzstichtag inländische Verlustvorräte in Höhe von T€ 52.736 (Vj. T€ 57.041) für Körperschaftsteuer und Solidaritäts-

zuschlag sowie in Höhe von T€ 41.775 (Vj. T€ 46.823) für Gewerbesteuer. Es wurden keine latenten Steuern auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 19.939 (Vj. T€ 26.110) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 9.429 (Vj. T€ 16.002) angesetzt, da von einer Realisierung der Steueransprüche derzeit nicht auszugehen ist. Diese Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt nutzbar. Die steuerlichen Verlustvorträge im Ausland belaufen sich zum 31. Dezember 2012 auf T€ 54.834 (Vj. T€ 21.044). Auf ausländische Verlustvorträge in Höhe von T€ 44.721 (Vj. T€ 11.155) wurden keine latenten Steuern angesetzt. Von diesen Verlustvorträgen sind T€ 35.358 (Vj. T€ 4.051) zeitlich unbegrenzt nutzbar und T€ 6.815 (Vj. T€ 4.608) verfallen in fünf Jahren oder später.

Differenzen auf Anteile an Tochterunternehmen in Höhe von T€ 6.477 (Vj. T€ 8.396) führten nicht zum Ansatz passiver latenter Steuern, da mit einer Umkehrung der Differenzen durch Realisation (Ausschüttungen oder Veräußerung des Unternehmens) in naher Zukunft nicht zu rechnen ist.

15 | ERGEBNIS AUS NICHT FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN

Der Vorjahresausweis betrifft den Resterlös aus der Veräußerung der Msource-Gruppe, die im April 2011 vollzogen wurde. Das in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ist vollständig den Gesellschaftern der TÜV SÜD AG zuzurechnen und entfällt auf die folgenden Ergebniskomponenten der Msource-Gruppe:

T 29 | ERGEBNIS AUS NICHT FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN (NACH STEUERN) 2011

In T€	2011
Umsatzerlöse	4.519
Aufwendungen/Erträge	-4.507
Laufendes Ergebnis vor Ertragsteuern	12
Ertragsteuern	69
Laufendes Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	81
Gewinn (+)/Verlust (-) aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten	370
	451

In den zahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelbestands des Vorjahres, die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesen werden, sind die folgenden Veränderungen

enthalten, die auf die nicht fortgeführten Aktivitäten der Msource-Gruppe entfallen:

T 30 | CASH FLOW AUS NICHT FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN 2011

In T€	2011
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit der nicht fortgeführten Aktivitäten	4
Cash Flow aus laufender Finanzierungstätigkeit der nicht fortgeführten Aktivitäten	-101
	-97

16 | ANTEILE NICHT KONTROLLIERENDER GESELLSCHAFTER

Die Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter am Jahresergebnis in Höhe von T€ 8.735 (Vj. T€ 6.732) entfallen im Wesentlichen auf Gewinnanteile an der Jiangsu TÜV Product

Service Ltd., Wuxi, China, an der TÜV Technischen Überwachung Hessen GmbH, Darmstadt, und an der TÜV SÜD Middle East LLC Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG

17 | LATENTE STEUERN IM SONSTIGEN ERGEBNIS

Die latenten Steuern auf die Bestandteile des sonstigen Ergebnisses stellen sich wie folgt dar:

T 31 | LATENTE STEUERN IM SONSTIGEN ERGEBNIS

In T€	2012			2011		
	Vor Steuern	Latenter Steuer- aufwand/-ertrag	Nach Steuern	Vor Steuern	Latenter Steuer- aufwand/-ertrag	Nach Steuern
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-385.909	119.265	-266.644	-22.965	-2.916	-25.881
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1.088	-331	757	523	-158	365
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	204	0	204	-4.125	0	-4.125
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cash Flow Hedges)	-241	54	-187	-991	339	-652
At equity bewertete Finanzanlagen	571	-114	457	34	-7	27
Sonstiges Ergebnis	-384.287	118.874	-265.413	-27.524	-2.742	-30.266

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nach Steuern aus leistungsorientierten Pensionszusagen beinhalten Fremdanteile in Höhe von T€ -6.645 (Vj. T€ -295).

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

18 | IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

T 32 ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE

In T€	Erworbene immaterielle Vermögenswerte					Gesamt
	Geschäfts- oder Firmenwerte	Lizenzen und ähnliche Rechte sowie Kundenbeziehungen	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	
ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN						
Stand 01.01.2011	162.272	101.379	60.971	3.741	1.363	329.726
Währungsänderungen	3.121	-2.185	85	-67	-1	953
Veränderungen Konsolidierungskreis	-16.987	-16.631	-794	-788	0	-35.200
Zugang Unternehmenserwerbe	15.648	15.903	19	0	0	31.570
Zugänge	264	147	2.903	787	4.140	8.241
Abgänge	-1	-39	-117	2	-37	-192
Umbuchungen	0	0	236	395	-624	7
Stand 31.12.2011/01.01.2012	164.317	98.574	63.303	4.070	4.841	335.105
Währungsänderungen	-1.516	-91	96	-4	0	-1.515
Veränderungen Konsolidierungskreis	-246	0	5	0	0	-241
Zugang Unternehmenserwerbe	36.330	21.347	8.103	0	0	65.780
Zugänge	0	418	3.479	9	5.234	9.140
Abgänge	0	-321	-746	-414	214	-1.267
Umbuchungen	0	0	1.015	1.301	-2.316	0
Stand 31.12.2012	198.885	119.927	75.255	4.962	7.973	407.002
ABSCHREIBUNGEN						
Stand 01.01.2011	26.667	27.836	45.855	2.427	0	102.785
Währungsänderungen	834	-261	49	-38	0	584
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	-12.388	-390	-792	0	-13.570
Zugang Unternehmenserwerbe	0	0	6	0	0	6
Planmäßige Abschreibungen	0	6.470	6.709	488	0	13.667
Wertminderungsaufwendungen	0	527	0	0	0	527
Abgänge	0	-39	-562	0	0	-601
Stand 31.12.2011/01.01.2012	27.501	22.145	51.667	2.085	0	103.398
Währungsänderungen	-508	342	146	-10	0	-30
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	1	0	0	1
Zugang Unternehmenserwerbe	0	569	7.660	0	0	8.229
Planmäßige Abschreibungen	0	7.680	6.748	794	0	15.222
Abgänge	0	-81	-752	-426	0	-1.259
Umbuchungen	0	0	2	0	0	2
Stand 31.12.2012	26.993	30.655	65.472	2.443	0	125.563
Buchwert 31.12.2012	171.892	89.272	9.783	2.519	7.973	281.439
Buchwert 31.12.2011	136.816	76.429	11.636	1.985	4.841	231.707

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte sind im Wesentlichen folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) zugeordnet:

T 33 GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERTE

In T€	31.12.2012	31.12.2011
Industry Service	84.204	79.973
Real Estate Service & Infrastructure	15.733	12.356
Auto Service	25.506	15.705
Product Services	31.431	16.484
Rail	8.616	7.366
Übrige	6.402	4.932
	171.892	136.816

Die Position »Lizenzen und ähnliche Rechte sowie Kundenbeziehungen« beinhaltet die Aufwendungen für die Lizenz zur Durchführung von periodischen Fahrzeuginspektionen von TÜV SÜD Bursa in Höhe von T€ 16.985 (Vj. T€ 17.466). Die Betreiberlizenz wird über die Laufzeit bis zum August 2027 linear abgeschrieben.

Zum Bilanzstichtag beläuft sich der Buchwert von Lizenzen, Akkreditierungen und Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer auf T€ 9.686 (Vj. T€ 8.114), wovon T€ 9.022 auf die CGU Industry Service und T€ 664 auf die CGU Product Services entfallen.

Wertminderungsaufwendungen betreffen Abschreibungen auf Vermögenswerte oder CGUs, die in Übereinstimmung mit IAS 36 »Wertminderungen von Vermögenswerten« vorgenommen werden.

Im Vorjahr wurden Wertminderungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben erworbene Marken und Kundenbeziehungen in Höhe von T€ 527 erfasst.

Die jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte ergab wie im Vorjahr keinen Wertminderungsbedarf.

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wurde für die einzelnen CGUs jeweils ein Kapitalisierungszinssatz unter Berücksichtigung von Unternehmenssteuern von 6,9 % bis 8,6 % (Vj. 6,2 % bis 7,5 %) verwendet. Die nachhaltige Wachstumsrate betrug für alle CGUs unverändert zum Vorjahr 1,0 %.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt Aufwendungen in Höhe von T€ 6.343 (Vj. T€ 5.429) für Forschung und Entwicklung erfolgswirksam erfasst.

19 | SACHANLAGEN

T 34 ENTWICKLUNG DER SACHANLAGEN

In T€	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN					
Stand 01.01.2011	446.351	109.314	189.058	4.022	748.745
Währungsänderungen	-54	2.340	453	155	2.894
Veränderungen Konsolidierungskreis	-5.422	1.135	-3.327	77	-7.537
Zugang Unternehmenserwerbe	691	1.577	2.377	0	4.645
Zugänge	13.271	9.064	23.267	10.463	56.065
Abgänge	-7.848	-2.971	-8.227	5	-19.041
Umbuchungen	5.427	1.211	335	-8.131	-1.158
Stand 31.12.2011/01.01.2012	452.416	121.670	203.936	6.591	784.613
Währungsänderungen	-91	670	-170	-21	388
Veränderungen Konsolidierungskreis	47	15	412	0	474
Zugang Unternehmenserwerbe	7.401	3.916	3.877	0	15.194
Zugänge	10.654	14.378	20.273	17.065	62.370
Abgänge	-22.141	-2.065	-13.134	-165	-37.505
Umgliederungen in »zur Veräußerung gehalten«	-3.441	0	0	0	-3.441
Umbuchungen	-1.551	4.560	2.041	-11.942	-6.892
Stand 31.12.2012	443.294	143.144	217.235	11.528	815.201
ABSCHREIBUNGEN					
Stand 01.01.2011	183.833	82.376	130.118	0	396.327
Währungsänderungen	258	1.718	328	0	2.304
Veränderungen Konsolidierungskreis	-2.511	-88	-2.380	0	-4.979
Zugang Unternehmenserwerbe	129	378	1.830	0	2.337
Planmäßige Abschreibungen	11.493	7.332	19.268	0	38.093
Abgänge	-4.353	-2.866	-7.804	0	-15.023
Zuschreibungen	-431	-402	-6	0	-839
Umbuchungen	-779	58	4	0	-717
Stand 31.12.2011/01.01.2012	187.639	88.506	141.358	0	417.503
Währungsänderungen	-137	865	24	0	752
Veränderungen Konsolidierungskreis	37	2	210	0	249
Zugang Unternehmenserwerbe	4.288	2.606	2.924	0	9.818
Planmäßige Abschreibungen	11.640	9.303	21.168	0	42.111
Wertminderungsaufwendungen	453	0	0	0	453
Abgänge	-10.137	-1.519	-12.474	0	-24.130
Zuschreibungen	-351	0	0	0	-351
Umgliederungen in »zur Veräußerung gehalten«	-2.789	0	0	0	-2.789
Umbuchungen	-5.078	-26	23	0	-5.081
Stand 31.12.2012	185.565	99.737	153.233	0	438.535
Buchwert 31.12.2012	257.729	43.407	64.002	11.528	376.666
Buchwert 31.12.2011	264.777	33.164	62.578	6.591	367.110

Die Wertminderungen und Zuschreibungen werden in Übereinstimmung mit IAS 36 »Wertminderung von Vermögenswerten« vorgenommen.

Die Grundstücksabgänge betreffen mit T€ 10.635 den Verkauf von Immobilien an die ARMAT Südwest GmbH & Co. KG.

Die in den Sachanlagen enthaltenen Buchwerte der aktivierten Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing gliedern sich wie folgt auf:

T 35 AKTIVIERTE VERMÖGENSWERTE AUS FINANZIERUNGSLEASING

In T€	31.12.2012	31.12.2011
Grundstücke und Bauten	1.076	1.208
Technische Anlagen und Maschinen	339	120
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	86	64
	1.501	1.392

Die entsprechenden Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden unter den Finanzschulden, Textziffer 32, dargestellt.

20 | ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

T 36 ENTWICKLUNG DER ALS FINANZINVESTITION GEHALTENEN IMMOBILIEN

In T€	2012	2011
ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN		
Stand 01.01.	10.058	8.201
Währungsänderungen	13	0
Zugänge	213	89
Abgänge	-6.681	0
Umbuchungen	6.892	1.768
Stand 31.12.	10.495	10.058
ABSCHREIBUNGEN		
Stand 01.01.	4.260	2.826
Währungsänderungen	1	0
Planmäßige Abschreibungen	115	99
Abgänge	-2.737	0
Umbuchungen	5.079	1.335
Stand 31.12.	6.718	4.260
Buchwert 31.12.	3.777	5.798

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien haben zum 31. Dezember 2012 einen Marktwert von T€ 6.585 (Vj. T€ 10.849).

Die Abgänge betreffen mit einem Restbuchwert von T€ 3.535 den Verkauf von Immobilien an die ARMAT Südwest GmbH & Co. KG.

Die Marktwerte für Immobilien werden bei fehlenden aktuellen Marktdaten auf Basis eines Ertragswertverfahrens ermittelt. Dabei wird der Bodenwert aus Kaufpreisen vergleichbarer Grundstücke bzw. dem Bodenrichtwert gemäß BauGB abgeleitet. Für die Wertermittlung des Gebäudes wird ausgehend von den erwarteten Nettokaltmieten der jährliche Reinertrag der jeweiligen Immobilie berechnet, um die Bodenwertverzinsung gekürzt und über die geschätzte Restnutzungsdauer kapitalisiert. Als Zinssatz wird ein aus dem Markt abgeleiteter Liegenschaftszins herangezogen. In den einzelnen Bewertungsschritten werden wertbeeinflussende Merkmale berücksichtigt.

Mit den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden im Geschäftsjahr 2012 insgesamt T€ 610 (Vj. T€ 595) Mieterlöse erzielt. Diesen Erlösen stehen Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen in Höhe von T€ 312 (Vj. T€ 2.862) entgegen. Darüber hinaus fielen Aufwendungen im Zusammenhang mit als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in Höhe von T€ 138 (Vj. T€ 0) an, mit denen keine Mieteinnahmen erwirtschaftet wurden.

21 | AT EQUITY BEWERTETE FINANZANLAGEN

Aus den Jahresabschlüssen der assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, ergeben sich folgende Finanzinformationen, die nicht an die Beteiligungsquote des Konzerns angepasst sind:

T 37 ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

In T€	31.12.2012	31.12.2011
Aggregierte Vermögenswerte	21.383	21.547
Aggregierte Schulden	12.359	13.687
Gesamtbetrag der nicht erfassten Gewinne der Periode	0	0
Kumulierter Gesamtbetrag der nicht erfassten Verluste	0	0

In T€	2012	2011
Aggregierte Umsatzerlöse	35.370	32.074
Aggregierter Jahresüberschuss	2.989	2.501

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zusammenfassenden Finanzinformationen zu den Joint Ventures des Konzerns, wobei sich die Angaben jeweils auf den Konzernanteil an den Joint Ventures beziehen:

T 38 JOINT VENTURES

In T€	31.12.2012	31.12.2011
Aggregierte kurzfristige Vermögenswerte	32.796	25.383
Aggregierte langfristige Vermögenswerte	149.696	149.910
Aggregierte kurzfristige Schulden	10.571	8.382
Aggregierte langfristige Schulden	137.640	141.862

In T€	2012	2011
Aggregierte Umsatzerlöse	133.059	114.808
Aggregierter Jahresüberschuss	7.870	478

Die ausgewiesenen Finanzdaten stammen zum einen von den zwei türkischen Joint-Venture-Gesellschaften TÜVTURK Kuzey, Istanbul, und TÜVTURK Güney, Istanbul. Konsortialpartner der Joint Ventures sind die Dogus-Gruppe, Türkei, die TÜV SÜD Gruppe und die Test A.S., Istanbul, ein Unternehmen der Bridgepoint-Gruppe, Großbritannien, die jeweils zu einem Drittel an den Joint Ventures beteiligt sind.

2007 haben die TÜVTURK-Joint-Venture-Gesellschaften mit der türkischen Regierung einen Konzessionsvertrag über die Durchführung von periodischen Fahrzeuginspektionen in der gesamten Türkei unterzeichnet. Über eine Vertragslaufzeit von 20 Jahren bietet das Konsortium mittels verschiedener Vertragspartner exklusiv Fahrzeuguntersuchungen in der Türkei an. Im Jahr 2012 wurden 6,3 Mio. (Vj. 6,1 Mio.) Fahrzeugprüfungen durchgeführt mit einem Marktumsatz von 850,2 Mio. TRY bzw. 367,3 Mio. € (Vj. 739,3 Mio. TRY bzw. 316,6 Mio. €).

Zum anderen beinhaltet die Tabelle die Finanzdaten der operativ tätigen Prüforganisation TÜVTURK Istanbul, Istanbul. Diese Gesellschaft wurde 2007 gegründet und wird seitdem nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Anteilseigner sind dieselben drei Konsortialpartner mit je 16,8 % sowie TÜVTURK Kuzey und TÜVTURK Güney, die 49,6 % der Anteile halten.

2012 hatten die TÜVTURK-Joint-Venture-Gesellschaften konsolidiert einen Gesamtgewinn in Höhe von T€ 23.611 (Vj. T€ 1.435) zu verzeichnen. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist neben der operativen Verbesserung im Wesentlichen auf das günstige Wechselkursverhältnis zwischen US-Dollar und Türkischer Lira zurückzuführen.

Im Rahmen der Finanzierung des Türkeiprojekts wurde von den Anteilseignern ein sogenanntes Share Pledge Agreement abgeschlossen, mit dem die gesamten Anteile an den türkischen Joint-Venture-Gesellschaften zugunsten der UniCredit Bank AG, München, als dem Security Agent verpfändet wurden. Stimmrechte und eventueller Dividendenbezug bleiben bis zu einem Event of Default jedoch bei den Anteilseignern.

Die Finanzierungsverträge, die internationalen Standards für eine Projektfinanzierung entsprechen, sehen darüber hinaus Beschränkungen in Bezug auf eine weitere Kreditaufnahme der türkischen Gesellschaften bzw. Ausschüttungshemmnisse vor. Zudem sind zahlreiche Covenants von den Vertragsparteien zu beachten und es ist ein regelmäßiges, ausführliches Finanz-Reporting zu erstellen.

22 | ÜBRIGE FINANZANLAGEN

T 39 ÜBRIGE FINANZANLAGEN

In T€	31.12.2012	31.12.2011
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.507	3.866
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	215
Sonstige Beteiligungen	24.284	27.565
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	85	400
Langfristige Wertpapiere	96.178	90.654
Deckungskapitalanteile aufgrund von Rückdeckungsversicherung	80	84
Sonstige Ausleihungen	642	467
	125.776	123.251

Die langfristigen Wertpapiere sind in Höhe von T€ 8.373 (Vj. T€ 8.104) im Rahmen eines Treuhandvertrags verpfändet, der zur Wertsicherung der Erfüllungsansprüche für Arbeitnehmer abgeschlossen wurde, die sich in Altersteilzeit im Blockmodell befinden.

23 | SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte in Höhe von T€ 4.420 (Vj. T€ 4.402) betreffen mit T€ 306 (Vj. T€ 389) Devisentermingeschäfte, die zu Marktwerten erfasst wurden.

24 | VORRÄTE

Die Vorräte in Höhe von T€ 2.683 (Vj. T€ 3.230) beinhalten im Wesentlichen Hilfs- und Betriebsstoffe.

25 | FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

T 40 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

In T€	31.12.2012	31.12.2011*
Forderungen aus Percentage of Completion	75.495	62.337
Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	249.245	225.411
	324.740	287.748

*Vorjahreszahlen angepasst, siehe Anhang, Textziffer 6.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auf gesonderten Konten erfasst und betragen zum Bilanzstichtag T€ 12.016 (Vj. T€ 9.468).

Die Fälligkeiten der übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich wie folgt dar:

T 41 FÄLLIGKEITSSTRUKTUR

In T€	31.12.2012	31.12.2011*
Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	249.245	225.411
davon weder wertberichtigt noch überfällig	152.285	147.496
davon nicht wertberichtigt und in den folgenden Zeitbändern überfällig:		
bis 30 Tage	60.540	47.107
31 bis 60 Tage	14.881	13.493
61 bis 90 Tage	5.807	5.726
91 bis 180 Tage	7.056	4.854
181 bis 360 Tage	2.552	1.615
mehr als 360 Tage	695	1.376
davon zum Abschlussstichtag wertberichtigt	5.429	3.744

*Vorjahreszahlen angepasst, siehe Anhang, Textziffer 6.

Bei den Forderungen, die weder wertberichtigt noch überfällig sind, bestehen keine Hinweise darauf, dass die Kunden nicht imstande sein werden, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

26 | ÜBRIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

T 42 ÜBRIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

In T€	31.12.2012	31.12.2011*
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.764	2.567
Forderungen gegen übrige Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.341	1.066
Cash-Pool-Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	58	887
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	1.230	319
Forderungen gegen Arbeitsagentur	1.909	3.223
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	28.511	26.283
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	38.813	34.345
Erstattungsansprüche gegen Versicherungen	11.855	13.918
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	10.846	10.206
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	22.701	24.124
	61.514	58.469

*Vorjahreszahlen angepasst, siehe Anhang, Textziffer 6.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte umfassen insbesondere sonstige Forderungen aus weiterverrechenbaren Kosten im Zusammenhang mit dem Fuhrparkmanagement und Zinsabgrenzungen.

Die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte enthalten hauptsächlich abgegrenzte Aufwendungen.

27 | FLÜSSIGE MITTEL

In diesem Posten sind Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige Wertpapiere mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten enthalten. Die flüssigen Mittel wurden in Höhe von T€ 119 (Vj. T€ 2) im Rahmen eines Treuhandvertrags verpfändet, der zur Wertsicherung der Erfüllungsansprüche für Arbeitnehmer abgeschlossen wurde, die sich in Altersteilzeit im Blockmodell befinden.

28 | ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERÄUSSERUNGSGRUPPEN

Unter den langfristigen zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen sind Grundstücke und Gebäude ausgewiesen, die mit hoher Wahrscheinlichkeit in ihrem derzeitigen Zustand innerhalb von zwölf Monaten seit Umgliederung veräußert werden. Für ein Objekt wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf

den niedrigeren beizulegenden Zeitwert in Höhe von T€ 453 vorgenommen.

29 | EIGENKAPITAL

Das **gezeichnete Kapital** der TÜV SÜD AG ist in 26.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag aufgeteilt.

Die **Kapitalrücklage** enthält im Wesentlichen das Ausgabeaufgeld aus verschiedenen seit 1996 durchgeführten Kapitalerhöhungen.

Die **Gewinnrücklagen** beinhalten die im Geschäftsjahr und in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Des Weiteren werden in den Gewinnrücklagen die Verrechnung aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung für Akquisitionen bis zum 31. Dezember 2005 sowie der Nettobetrag der erfolgsneutralen Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS ausgewiesen. Darüber hinaus werden die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen unter Berücksichtigung der darauf entfallenden latenten Steuern direkt den Gewinnrücklagen zugeordnet. Dadurch wird verdeutlicht, dass eine

Umgliederung dieser Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung in zukünftigen Perioden nicht erfolgen wird.

Unter den **übrigen Rücklagen** sind die Unterschiede aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Wertpapieren und Cash Flow Hedges sowie die auf nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen entfallenden erfolgsneutral erfassten Aufwendungen und Erträge, jeweils abzüglich der darauf entfallenden latenten Steuer, ausgewiesen.

Das Kapitalmanagement von TÜV SÜD zielt neben der Sicherstellung der Unternehmensfortführung darauf ab, eine adäquate Verzinsung über die Kapitalkosten hinaus zu erreichen und damit den Unternehmenswert dauerhaft zu steigern.

Die TÜV SÜD AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

30 | RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

T 43 RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

In T€	31.12.2012	31.12.2011
Rückstellungen für Pensionen im Inland	698.677	364.934
Rückstellungen für Pensionen im Ausland	13.043	16.609
Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen im Ausland	5.276	4.764
	716.996	386.307

Rückstellungen für Pensionen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab.

Die Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen betreffen sogenannte Abfertigungszahlungen im Ausland.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von beitragsorientierten als auch von leistungsorientierten Plänen.

Bei den beitragsorientierten Plänen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen (einschließlich der Beiträge an die gesetzliche Rentenversicherung) sind als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich im Geschäftsjahr 2012 auf insgesamt T€ 53.455 (Vj. T€ 49.845).

Im Inland basieren die Altersversorgungssysteme neben der gesetzlichen Rentenversicherung weit überwiegend auf leistungsorientierten Plänen (Defined Benefit Plans). Bei den Versorgungsverpflichtungen handelt es sich um beamtenähnliche Gesamtversorgungssysteme, auf die die gesetzliche Rentenversicherung angerechnet wird. Die Gesamtversorgungssysteme sind seit 1981 bzw. 1992 für Neuzugänge geschlossen.

Danach wurden vorübergehend Versorgungszusagen nach der sogenannten gespaltenen Rentenformel erteilt. Die Höhe der Versorgungsbezüge richtet sich nach der anrechnungsfähigen Dienstzeit und dem ruhegeldfähigen Einkommen, wobei für ruhegehaltfähige Einkommen unterhalb und oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze unterschiedliche Prozentsätze für die Bestimmung der Rentenhöhe zur Anwendung gelangen. Diese leistungsorientierten Versorgungswerke sind seit 1996 ebenfalls geschlossen. Nur bei TÜV Hessen erhalten derzeit neue Mitarbeiter noch Direktzusagen.

Die Vorsorge erfolgt teilweise direkt und teilweise durch rechtlich selbstständige Pensions- und Unterstützungseinrichtungen. Das Vermögen der Unterstützungseinrichtungen wird als Planvermögen bilanziert.

Zum Ausbau der externen Finanzierung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland wurde 2006 und auch danach

Betriebsvermögen im Rahmen eines Treuhandmodells (CTA – Contractual Trust Agreement) dem zu diesem Zweck gegründeten Verein TÜV SÜD Pension Trust e.V. übertragen. Die Mittel werden von diesem Verein treuhänderisch verwaltet und dienen ausschließlich der Finanzierung der Pensionsverpflichtungen. Die übertragenen Mittel sind gemäß IAS 19 als Planvermögen zu behandeln und werden daher mit den Pensionsverpflichtungen saldiert.

In Großbritannien bestehen leistungsorientierte Pensionspläne, deren Leistungsumfang unter anderem abhängig von der Gehaltshöhe sowie von der Dauer der Betriebszugehörigkeit ist, wobei anspruchsberechtigte Mitarbeiter zusätzliche Beiträge zu leisten haben. Für neu eintretende Mitarbeiter wurden diese Pensionspläne geschlossen. Zur vollständigen Finanzierung der Verpflichtungen besteht ein firmenbasiertes Pensionsversorgungswerk, wobei das Fondsvermögen dabei im Sinne eines Contractual Trust Agreements aus-

schließlich für die Abwicklung der Pensionsverpflichtungen verwendet werden darf. Eine versicherungsmathematische Unterdeckung dieser Pensionspläne führt zu einem zwischen der Trägergesellschaft TÜV SÜD (UK) Ltd., Fareham Hants, Großbritannien, und dem Treuhänder zu vereinbarenden Sanierungsplan, den der Aufsichtsbehörde TPR (The Pension Regulator) zur Genehmigung vorzulegen ist. Zur Finanzierung der Ende 2011 festgestellten Deckungslücke in Höhe von 17,6 Mio. GBP hat sich das Trägerunternehmen verpflichtet, über einen Zeitraum von zehn Jahren neben dem regulären Arbeitgeberbeitrag eine jährliche Zuwendung in Höhe von 1,7 Mio. GBP zu leisten.

Der Höhe der Pensionsverpflichtung (versicherungsmathematischer Barwert der erdienten Versorgungsansprüche, Anwartschaftsbarwert) liegen versicherungsmathematische Annahmen zugrunde. Der Anwartschaftsbarwert wurde aufgrund folgender Prämissen ermittelt:

T 44 VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE PRÄMISSEN FÜR DIE ERMITTLUNG DES ANWARTSCHAFTSBARWERTS

In %	31.12.2012		31.12.2011	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Abzinsungssatz	3,30	4,55	5,25	4,80
Gehaltstrend	2,25	3,36	2,25	3,31
Rententrend	2,00	3,15	2,00	3,15

Die versicherungsmathematischen Prämissen wurden nach einheitlichen Grundsätzen abgeleitet und pro Land in Abhängigkeit von den jeweiligen ökonomischen Gegebenheiten festgesetzt. Der Abzinsungssatz basiert dabei grundsätzlich auf Renditen festverzinslicher, laufzeit- und währungsadäquater Unternehmensanleihen, die von den Ratingagenturen mit einem Rating von »AA« bewertet werden. Die Kapitalmarktentwicklung im Jahr 2012 sowie zahlreiche Rating-Herabstufungen von auf Euro lautenden Unternehmensanleihen führten zu einer deutlichen Reduzierung des daraus abgeleiteten Abzinsungssatzes in Deutschland von 5,25 % im Vorjahr auf 3,30 % zum 31. Dezember 2012. Die Methode zur Ermittlung des Abzinsungssatzes wurde im Vergleich zum Vorjahr stetig angewandt.

Im Gehalts- und Rententrend wird die Anpassung an die langfristig erwartete Inflation berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Änderungen des Abzinsungssatzes zum jeweiligen Stichtag, aus Bestandsänderungen und aus Abweichungen der tatsächlichen Trends (z. B. Einkommens- und Rentenerhöhungen) gegenüber den Bewertungsannahmen. Diese werden zum Bilanzstichtag erfolgsneutral nach Steuern mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die für die Berechnung des Anwartschaftsbarwerts zum jeweiligen Bewertungsstichtag, dem 31. Dezember des Vorjahres, angesetzten Prämissen gelten auch für die Ermittlung des Zinsaufwands (Interest Cost) und des Aufwands für die im folgenden Geschäftsjahr entstehenden Versorgungsansprüche (Current Service Cost). Die Annahmen, die für die Berechnung des Pensionsaufwands im Geschäftsjahr 2012 zugrunde gelegt werden, standen damit bereits am Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 fest.

Die für die Ermittlung des Pensionsaufwands maßgeblichen Prämissen werden in der folgenden Übersicht dargestellt:

T 45 VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE PRÄMISSEN FÜR DIE ERMITTLUNG DES PENSIONS-AUFWANDS

In %	2012		2011	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Abzinsungssatz	5,25	4,80	5,25	5,17
Gehaltstrend	2,25	3,31	2,25	3,24
Rententrend	2,00	3,15	2,00	3,05
Rendite des Planvermögens	5,20	5,19	4,80	5,10

Die Annahmen zu der erwarteten Gesamrendite des Planvermögens basieren auf den langfristig zu erwartenden Renditen der einzelnen Anlageklassen und berücksichtigen

die angestrebte Portfoliostruktur. Die tatsächliche Portfoliostruktur zum Bilanzstichtag stellt sich wie folgt dar:

T 46 PORTFOLIOSTRUKTUR DES PLANVERMÖGENS ZUM BEWERTUNGSSTICHTAG

In %	Anteil am Planvermögen	
	31.12.2012	31.12.2011
Aktien (vor Sicherung)	19,5	15,9
Festverzinsliche Wertpapiere	66,3	66,0
Immobilien und ähnliche Anlagen	8,5	5,6
Sonstiges (einschließlich flüssiger Mittel)	5,7	12,5

Im Oktagon-Fonds wurde die aus der Asset-Liability-Studie 2011 abgeleitete Anlagestrategie weiter konsequent umgesetzt. So erfolgte zu Beginn des Jahres eine leichte Umschichtung vom Rentensegment in europäische Aktien. Außerdem wurde der Anteil von Corporate Bonds und Emerging-Markets-Publikumsfonds zulasten von europäischen Staatsanleihen erhöht. Neben den Umstrukturierungen in den Asset-Klassen waren die Anlageentscheidungen 2012 stark geprägt von der anhaltenden Euroschuldenkrise. Daher wurden sowohl im Aktien- als auch im Rentensegment zahlreiche Sicherungsmaßnahmen vorgenommen, um den Risiken und Unwägbarkeiten der Euroschuldenkrise vorzubeugen. Bei den Rentenpapieren wurden im Oktagon-Fonds

weiterhin keine Staatsanleihen von Griechenland, Irland und Portugal gehalten. Der Anteil spanischer und italienischer Anleihen wurde gegenüber der Benchmark deutlich reduziert.

Im Oktober 2012 übertrug die TÜV SÜD AG Barmittel in Höhe von T€ 29.600 an den TÜV SÜD Pension Trust e. V. Dieser nutzte diese Bardotierung zur Erhöhung seiner atypisch stillen Beteiligung an der ARMAT Südwest GmbH & Co. KG, die damit wiederum Grundstücke und Gebäude von der TÜV SÜD AG erwarb. Diese Transaktionen führten zur Erhöhung des Anteils »Immobilien und ähnliche Anlagen« am Planvermögen.

Der Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen sowie die Überleitung zum Bilanzwert stellen sich wie folgt dar:

T 47 FINANZIERUNGSSTATUS DER LEISTUNGSORIENTIERTEN PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

In T€	Inland		Ausland		Gesamt	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Anwartschaftsbarwert	1.584.825	1.183.266	77.578	71.586	1.662.403	1.254.852
Zeitwert des Planvermögens	886.148	818.332	59.259	50.213	945.407	868.545
Nettoverpflichtung = Bilanzwert zum 31.12.	698.677	364.934	18.319	21.373	716.996	386.307

Die Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts und des Planvermögens ergeben sich wie folgt:

T 48 ENTWICKLUNG DES ANWARTSCHAFTSBARWERTS

In T€	2012			2011		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Anwartschaftsbarwert zum 01.01.	1.183.266	71.586	1.254.852	1.166.247	74.364	1.240.611
Dienstzeitaufwand	15.701	2.548	18.249	16.322	2.728	19.050
Zinsaufwand	60.598	3.393	63.991	59.743	3.753	63.496
Pensionszahlungen	-59.056	-2.665	-61.721	-55.718	-2.904	-58.622
Beiträge durch die Berechtigten	0	774	774	0	739	739
Plankürzungen und -abgeltungen	0	-4.159	-4.159	0	-12.456	-12.456
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	384.316	4.877	389.193	-3.328	6.537	3.209
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	0	0	-2.365	-2.365
Veränderung Konsolidierungskreis	0	274	274	0	137	137
Währungseffekte und Sonstiges	0	950	950	0	1.053	1.053
Anwartschaftsbarwert zum 31.12.	1.584.825	77.578	1.662.403	1.183.266	71.586	1.254.852
Davon ohne Planvermögen	275.958	4.567	280.525	198.619	4.122	202.741
Davon teilweise mit Planvermögen hinterlegt	1.308.867	73.011	1.381.878	984.647	67.464	1.052.111

Der Anwartschaftsbarwert entfällt mit rund 56 % auf Rentner und mit 44 % auf Aktive. Die Duration der Verpflichtungen beträgt 15,3 Jahre (Vj. 13,5 Jahre).

Die Erhöhung des Anwartschaftsbarwerts resultiert vor allem aus dem deutlichen Rückgang des Abzinsungssatzes in Deutschland von 5,25 % im Vorjahr auf 3,30 % zum Bilanzstichtag. Insgesamt haben sich im Inland versicherungsmathematische Verluste aus Annahmeänderungen in Höhe von T€ 366.865 sowie versicherungsmathematische Verluste aus nicht rechnungsmäßigem Verlauf (sogenannte

Erfahrungsanpassungen) in Höhe von T€ 17.451 ergeben. Die Absenkung des Abzinsungssatzes im Ausland um durchschnittlich 25 Basispunkte führte auch dort zu einem Verlust aus Annahmeänderungen.

Die Plankürzungen und -abgeltungen betreffen hauptsächlich die bei Erwerb der GRC-Gruppe im Jahr 2010 vertraglich vereinbarte Ablösung der zum Erwerbszeitpunkt bestehenden Pensionsverpflichtungen. Die Verpflichtungen wurden entweder ausgezahlt oder an eine Rentenversicherung übertragen. Damit wurde der bereits im Vorjahr begonnene

Prozess im Jahr 2012 abgeschlossen. Finanziert wurde die Schließung des Plans durch die im Kaufvertrag garantierten Entschädigungszahlungen des Veräußerers sowie durch das bestehende Planvermögen. Aus der Abgeltung des Plans wurde insgesamt ein Verlust von T€ 387 ergebniswirksam realisiert.

Für das Geschäftsjahr 2013 werden Rentenzahlungen in Höhe von T€ 65.161 erwartet.

T 49 ENTWICKLUNG DES PLANVERMÖGENS

In T€	2012			2011		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Zeitwert des Planvermögens zum 01.01.	818.332	50.213	868.545	788.834	57.396	846.230
Erwartete Erträge des Planvermögens	42.544	2.730	45.274	37.423	2.907	40.330
Versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-)	-1.913	2.556	643	-19.759	3	-19.756
Beiträge des Arbeitgebers	76.883	4.289	81.172	58.924	3.537	62.461
Beiträge durch die Berechtigten	0	774	774	0	739	739
Pensionszahlungen	-49.698	-2.354	-52.052	-47.090	-2.886	-49.976
Plankürzungen und -abgeltungen	0	-318	-318	0	-12.456	-12.456
Veränderung Konsolidierungskreis	0	140	140	0	0	0
Währungseffekte und Sonstiges	0	1.229	1.229	0	973	973
Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	886.148	59.259	945.407	818.332	50.213	868.545
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	40.631	5.301	45.932	17.664	2.910	20.574

Die inländischen versicherungsmathematischen Verluste 2012 in Höhe von T€ 1.913 (Vj. T€ 19.759) sind vorrangig im Oktagon-Fonds entstanden. Die tatsächlich erzielte Rendite von insgesamt 5,2 % (Vj. 1,9 %) blieb nur geringfügig hinter den für das Geschäftsjahr 2012 erwarteten Erträgen in Höhe von 5,5 % zurück, die sich an den für das Planvermögen langfristig durchschnittlich zu erwartenden Renditen orientieren. Die erzielte Rendite liegt jedoch unter der für die einzelnen Segmente errechneten Benchmark-Rendite, was im Wesentlichen auf die auf Kapitalerhalt und Vorsicht ausgerichtete Anlagestrategie und die daher erfolgten Absicherungsmaßnahmen zurückzuführen ist.

Im Inland erfolgt die Dotierung des Pensionsplans grundsätzlich so, dass die erstatteten Rentenzahlungen wieder in den Plan eingelegt werden. Der tatsächliche Einlagebetrag wird jährlich durch Vorstandsbeschluss festgelegt. Darüber hinaus wurde zum 22. Oktober 2012 die Übertragung von Barmitteln in Höhe von T€ 29.600 vorgenommen. Für das kommende Geschäftsjahr beabsichtigt der Konzern, in den leistungsorientierten Plan einen Betrag von T€ 48.659 (Vj. T€ 45.779) zu leisten, um die noch bestehende Deckungslücke weiter zu schließen.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung für die Geschäftsjahre 2012 und 2011 erfasste Gesamtaufwand für leistungs-

orientierte Pensionspläne (Aufwendungen abzüglich Erträge) setzt sich wie folgt zusammen:

T 50 NETTO-PENSIONS-AUFWAND FÜR LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE

In T€	2012			2011		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Dienstzeitaufwand	15.701	2.548	18.249	16.322	2.728	19.050
Zinsaufwand	60.598	3.393	63.991	59.743	3.753	63.496
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-42.544	-2.730	-45.274	-37.423	-2.907	-40.330
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	0	0	-2.365	-2.365
Verluste aus Beendigungen und Kürzungen von Plänen	0	370	370	0	0	0
	33.755	3.581	37.336	38.642	1.209	39.851

Im Wirtschaftsjahr 2012 sind saldiert versicherungsmathematische Verluste in Höhe von T€ 385.909 entstanden, die sich aus versicherungsmathematischen Verlusten aus Pensionsverpflichtungen in Höhe von T€ 389.193, versicherungsmathematischen Gewinnen aus Planvermögen in Höhe von T€ 643 sowie der Auflösung der Rücklage für den GRC-Plan in Höhe von T€ 2.626 und Erstkonsolidierungen in Höhe von T€ 15 ergeben. Diese wurden nach Berücksichtigung von latenten Steuern außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung sofort als Eigenkapitalveränderung (sonstiges Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung) erfasst. Im Vorjahr waren saldiert versicherungsmathematische

Verluste in Höhe von T€ 22.965 zu verzeichnen, die mit T€ 3.209 auf die Pensionsverpflichtungen und mit T€ 19.756 auf das Planvermögen entfielen.

Insgesamt wurden bis zum Ende des Berichtsjahres saldiert versicherungsmathematische Verluste in Höhe von T€ 311.007 (Vj. Gewinne in Höhe von T€ 74.902) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Verpflichtungsumfang, Planvermögen, Finanzierungsstatus und erfahrungsbedingte Anpassungen stellen sich in diesem und den vorangegangenen Geschäftsjahren wie folgt dar:

T 51 ENTWICKLUNG FINANZIERUNGSSTATUS UND ERFAHRUNGSBEDINGTE ANPASSUNGEN

In T€	2012	2011	2010	2009	2008
Anwartschaftsbarwert	1.662.403	1.254.852	1.240.611	1.183.316	1.087.214
Planvermögen	945.407	868.545	846.230	754.460	701.511
Finanzierungsstatus	716.996	386.307	394.381	428.856	385.703
Erfahrungsbedingte Erhöhung (+)/Reduzierung (-) des Barwerts der erdienten Pensionsansprüche	18.482	-5.656	-26.124	17.781	-28.446
Erfahrungsbedingte Erhöhung (+)/Reduzierung (-) des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	643	-19.756	-8.169	11.238	-16.853

31 | ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

T 52 ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

In T€	31.12.2012		31.12.2011	
	Gesamt	Davon kurzfristig	Gesamt	Davon kurzfristig
Personalarückstellungen	103.175	77.186	100.452	79.657
Prozess-, Schadensersatz- und ähnliche Verpflichtungen	15.159	15.158	18.865	18.865
Restrukturierungsrückstellungen	9.070	9.070	12.234	11.736
Sonstige Rückstellungen	26.210	5.741	13.345	7.158
	153.614	107.155	144.896	117.416

Die Personalarückstellungen betreffen vor allem variable Vergütungen der Mitarbeiter und des Managements einschließlich darauf entfallender Sozialversicherungsbeiträge, Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen, Beihilfen sowie Jubiläumszahlungen.

Den Rückstellungen für Prozesskosten, Schadensersatz und ähnliche Verpflichtungen stehen Erstattungsansprüche gegen Versicherungen in Höhe von T€ 11.855 (Vj. T€ 13.918) gegenüber, die als kurzfristige Vermögenswerte aktiviert wurden.

Die ausgewiesenen Restrukturierungsrückstellungen betreffen größtenteils beschlossene und bekannt gegebene Umstrukturierungen in der Division Industry Service.

Innerhalb der sonstigen Rückstellungen werden Rückstellungen für Abbruchverpflichtungen und Altlastenentsorgung ausgewiesen, die für eine im Berichtsjahr lastenfrei veräußerte Liegenschaft erstmals gebildet wurden.

Die Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

T 53 ENTWICKLUNG DER ÜBRIGEN RÜCKSTELLUNGEN

In T€	Personalrückstellungen	Prozess-, Schadensersatz- und ähnliche Verpflichtungen	Restrukturierungsrückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Übrige Rückstellungen
Stand 01.01.2012	100.452	18.865	12.234	13.345	144.896
Währungsänderungen	-31	31	-1	38	37
Veränderungen Konsolidierungskreis	1.092	0	0	203	1.295
Zuführung	69.470	1.906	252	19.245	90.873
Verbrauch	-68.935	-432	-1.565	-4.430	-75.362
Auflösung	-5.029	-5.211	-1.850	-2.187	-14.277
Aufzinsung	6.156	0	0	-4	6.152
Stand 31.12.2012	103.175	15.159	9.070	26.210	153.614

32 | FINANZSCHULDEN

Unter den Finanzschulden werden sämtliche verzinslichen Verbindlichkeiten des Konzerns ausgewiesen. Die Finanzschulden setzen sich wie folgt zusammen:

T 54 | FINANZSCHULDEN

In T€	Langfristig		Kurzfristig		Gesamt	
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	67.073	71.575	5.927	8.027	73.000	79.602
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.813	1.719	211	218	2.024	1.937
Cash-Pool-Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	1.039	501	1.039	501
Cash-Pool-Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahe stehenden Unternehmen	0	0	2.277	993	2.277	993
	68.886	73.294	9.454	9.739	78.340	83.033

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten im Wesentlichen die Darlehensverpflichtungen der TUV SUD Invest LP, Atlanta, in Höhe von T€ 56.844 bzw. 75 Mio. US-Dollar (Vj. T€ 57.964 bzw. 75 Mio. US-Dollar) sowie der TÜV SÜD Bursa in Höhe von T€ 12.867 bzw. 17 Mio. US-Dollar (Vj. T€ 16.236 bzw. 21 Mio. US-Dollar). Während das Darlehen der TÜV SÜD Bursa mit einer jährlichen Tilgung von 4 Mio. US-Dollar eine Laufzeit bis 2017 ausweist, erfolgt die Aufnahme der TUV SUD Invest LP als Geldmarktkredit mit einer Laufzeit von jeweils drei Monaten. Die Prolongation dieses Geldmarktkredits erfolgt im Rahmen der bis Juli 2017 fest zugesagten syndizierten Kreditlinie über insgesamt 200 Mio. €. TÜV SÜD beabsichtigt, diese Prolongationsvereinbarung langfristig in Anspruch zu nehmen, und weist dementsprechend das Darlehen als langfristig aus.

Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben eine Restlaufzeit von weniger als fünf Jahren (Vj. T€ 773 mehr als fünf Jahre), von den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sind T€ 791 (Vj. T€ 914) in mehr als fünf Jahren fällig.

33 | VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

T 55 | VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

In T€	31.12.2012	31.12.2011*
Verbindlichkeiten aus Percentage of Completion	24.354	22.808
Übrige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53.924	41.770
	78.278	64.578

*Vorjahreszahlen angepasst, siehe Anhang, Textziffer 6.

34 | ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

T 56 ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

In T€	Langfristig		Kurzfristig		Gesamt	
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011*	31.12.2012	31.12.2011*
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	3.235	2.008	3.235	2.008
Verbindlichkeiten gegenüber übrigen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	768	433	768	433
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	2.986**	2.918**	240	2.331	3.226	5.249
Ausstehende Rechnungen	0	0	21.645	22.424	21.645	22.424
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.982**	9.236**	18.430	15.854	25.412	25.090
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	9.968	12.154	44.318	43.050	54.286	55.204
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8	0	26.341	25.607	26.349	25.607
Urlaubsansprüche, Gleitzeit- und Überstundenguthaben	0	0	48.793	43.401	48.793	43.401
Sonstige Steuern	0	0	33.034	32.101	33.034	32.101
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	90	1.052	4.388	3.455	4.478	4.507
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	18.503	12.498	18.503	12.498
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	98	1.052	131.059	117.062	131.157	118.114
	10.066	13.206	175.377	160.112	185.443	173.318

* Vorjahreszahlen angepasst, siehe Anhang, Textziffer 6.

** Davon über fünf Jahre: T € 3.829 (Vj. T € 3.713)

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten die sowohl kurz- als auch langfristig bedingten Kaufpreisbestandteile aus getätigten Unternehmenserwerben sowie Verbindlichkeiten aus Verauslagungen.

In den sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten sind insbesondere abgegrenzte Aufwendungen und Rechnungsabgrenzungsposten enthalten.

35 | EVENTUALSCHULDEN

Die TÜV SÜD AG und ihre Tochtergesellschaften haben Bürgschaften oder Garantien zugunsten von Auftraggebern oder Kreditgebern ausgestellt bzw. ausstellen lassen. In der nachfolgenden Tabelle sind die Haftungsverhältnisse dargestellt, bei denen der Hauptschuldner kein konsolidiertes Unternehmen ist:

T 57 | EVENTUALSCHULDEN

In T€	31.12.2012	31.12.2011
Bürgschaftsverpflichtungen	36.491	4.843
Eventualschulden aus Prozessrisiken	1.082	757
Sonstige Eventualschulden	15	11
	37.588	5.611

Der Anstieg der Bürgschaftsverpflichtungen resultiert im Wesentlichen aus einer im Berichtsjahr ausgereichten Garantie für den T.P.S. Benefits Scheme Limited, Fareham, Großbritannien. Die Garantie verringert die vom britischen Pension Protection Fund, Surrey, Großbritannien, veranschlagten Versicherungsgebühren, die ansonsten jährlich von den am T.P.S. Benefits Scheme Limited, Fareham, Großbritannien, partizipierenden britischen Gesellschaften zu leisten wären.

Die Verpflichtungen wurden für laufende Geschäftsvorfälle eingegangen, bei denen aus derzeitiger Sicht der Geschäftslage von einer Inanspruchnahme nicht ausgegangen wird.

Über die ausgewiesenen Eventualschulden hinaus haftet TÜV SÜD aus Beteiligungen an Gesellschaften bürgerlichen Rechts, Personengesellschaften und Arbeitsgemeinschaften gesamtschuldnerisch.

36 | RECHTSVERFAHREN

Die TÜV SÜD AG und ihre Tochterunternehmen sind nicht an Gerichtsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche bzw. finanzielle Lage der Gesellschaften oder des Konzerns haben könnten. Für entsprechende Belastungen aus anderen Gerichtsverfahren sind bei der jeweiligen Konzerngesellschaft Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet worden, denen zum großen Teil Erstattungsansprüche gegen Versicherungen gegenüberstehen.

37 | SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Aus bestehenden Miet-, Pacht- und Leasingverträgen werden künftig folgende Mindestleasingzahlungen fällig:

T 58 KÜNFTIGE VERPFLICHTUNGEN AUS MIET-, PACHT- UND LEASINGVERTRÄGEN ZUM 31.12.2012

In T€	Fällig innerhalb 1 Jahr	Fällig zwischen 1 und 5 Jahren	Fällig in mehr als 5 Jahren	31.12.2012 Gesamt
Künftige Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen für Immobilien	38.599	82.429	40.609	161.637
Künftige Verpflichtungen aus sonstigen Operating-Leasingverträgen	7.367	10.000	539	17.906
	45.966	92.429	41.148	179.543

T 59 KÜNFTIGE VERPFLICHTUNGEN AUS MIET-, PACHT- UND LEASINGVERTRÄGEN ZUM 31.12.2011

In T€	Fällig innerhalb 1 Jahr	Fällig zwischen 1 und 5 Jahren	Fällig in mehr als 5 Jahren	31.12.2011 Gesamt
Künftige Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen für Immobilien	33.390	79.592	45.536	158.518
Künftige Verpflichtungen aus sonstigen Operating-Leasingverträgen	4.947	6.783	0	11.730
	38.337	86.375	45.536	170.248

Die Miet- und Leasingaufwendungen des Geschäftsjahres 2012 betragen T€ 49.435 (Vj. T€ 41.226).

Des Weiteren existieren sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 7.759 (Vj. T€ 8.882), die im Wesentlichen Dienstleistungs- und Wartungsverträge betreffen.

Zur Schließung der Deckungslücke der Altersversorgung in Großbritannien verpflichtete sich das Trägerunternehmen TÜV SÜD (UK) Ltd., einen jährlichen Zuschuss von 1,7 Mio. GBP über einen Zeitraum von zehn Jahren zu leisten.

SONSTIGE ANGABEN

38 | ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

In den nachfolgenden Tabellen ist, ausgehend von den

Posten der Bilanz, die Bewertung der nach IFRS 7 relevanten Kategorien von Finanzinstrumenten dargestellt:

T 60 FINANZINSTRUMENTE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

In T€	Bewertungskategorien gemäß IAS 39				
	Buchwert 31.12.2012	Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten
		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten*	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten*
AKTIVA					
Langfristige Vermögenswerte					
Übrige Finanzanlagen	125.776				
Wertpapiere	96.178		96.178		
Ausleihungen und sonstige Forderungen	807		807		
Finanzinstrumente, die nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 7 fallen	28.791				
Sonstige langfristige Vermögenswerte	4.420				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.114		4.114		
Finanzderivate	306	306			
Kurzfristige Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	324.740		324.740		
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	61.514				
Übrige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	37.583		37.583		
Finanzderivate	1.230	1.230			
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	22.701				
Flüssige Mittel	212.569				
Flüssige Mittel	192.907		192.907		
Kurzfristige Wertpapiere	19.662	19.662			
PASSIVA					
Langfristige Schulden					
Langfristige Finanzschulden	68.886				68.886
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	10.066				
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	6.982				6.982
Finanzderivate	2.986	2.986			
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	98				
Kurzfristige Schulden					
Kurzfristige Finanzschulden	9.454				9.454
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	78.278				78.278
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	175.377				
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	44.078				44.078
Finanzderivate	240	240			
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	131.059				
Summe nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39		21.198	560.151	96.178	
		3.226			207.678

* Der Buchwert entspricht dem Zeitwert.

In T€	Bewertungskategorien gemäß IAS 39				
	Buchwert 31.12.2011**	Zu Handels- zwecken gehal- tene finanzielle Vermögens- werte/Verbind- lichkeiten	Kredite und Forderungen	Zur Veräu- ßerung verfü- bare finanzielle Vermögens- werte	Finanzielle Verbindlich- keiten
		Erfolgswirk- sam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten*	Erfolgsneutral zum beizu- legenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten*
AKTIVA					
Langfristige Vermögenswerte					
Übrige Finanzanlagen	123.251				
Wertpapiere	90.654			90.654	
Ausleihungen und sonstige Forderungen	1.166		1.166		
Finanzinstrumente, die nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 7 fallen	31.431				
Sonstige langfristige Vermögenswerte	4.402				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.013		4.013		
Finanzderivate	389	389			
Kurzfristige Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	287.748		287.748		
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	58.469				
Übrige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	34.026		34.026		
Finanzderivate	319	319			
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	24.124				
Flüssige Mittel	245.285				
Flüssige Mittel	245.284		245.284		
Kurzfristige Wertpapiere	1			1	
PASSIVA					
Langfristige Schulden					
Langfristige Finanzschulden	73.294				73.294
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	13.206				
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	9.236				9.236
Finanzderivate	2.918	2.918			
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1.052				
Kurzfristige Schulden					
Kurzfristige Finanzschulden	9.739				9.739
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	64.578				64.578
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	160.112				
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	40.719				40.719
Finanzderivate	2.331	2.331			
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	117.062				
Summe nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39		708	572.237	90.655	197.566
	Aktiva				
	Passiva	5.249			

* Der Buchwert entspricht dem Zeitwert.

** Vorjahreszahlen angepasst, siehe Anhang, Textziffer 6.

Für kurzfristige Kredite und Forderungen sowie für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten wird angenommen, dass aufgrund der überwiegend kurzen Restlaufzeiten der Nominalbetrag dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Bei Langfristigkeit entspricht der beizulegende Zeitwert näherungsweise dem Nominalbetrag abzüglich Wertminderungen. Da sich für die unter den übrigen Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen der Zeitwert nicht hinreichend verlässlich ermitteln lässt, werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Für Finanzinstrumente, die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, hat eine Zuordnung zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zu erfolgen. Die Hierarchiestufen unterscheiden die für die Bestimmung des

beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputdaten und inwieweit diese am Markt beobachtbar sind. Die einzelnen Hierarchiestufen sind wie folgt gegliedert:

- notierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (Stufe 1)
- direkt (als Preise) oder indirekt (von Preisen abgeleitete) beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen (Stufe 2)
- nicht beobachtbare Marktdaten (Stufe 3)

Die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert angesetzten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie wie folgt zugeordnet:

T 61 FAIR-VALUE-HIERARCHIE ZUM 31.12.2012

In T€	Fair-Value-Hierarchie			Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Wertpapiere	115.840	0	0	115.840
Finanzderivate	0	1.536	0	1.536
	115.840	1.536	0	117.376
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Finanzderivate*	0	3.226	0	3.226
	0	3.226	0	3.226

* Davon in Sicherungsbeziehung T€ 2.971.

T 62 FAIR-VALUE-HIERARCHIE ZUM 31.12.2011

In T€	Fair-Value-Hierarchie			Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Wertpapiere	90.655	0	0	90.655
Finanzderivate	0	708	0	708
	90.655	708	0	91.363
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Finanzderivate*	0	5.249	0	5.249
	0	5.249	0	5.249

* Davon in Sicherungsbeziehung T€ 2.918.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Die erfolgswirksamen Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

T 63 NETTOERGEBNISSE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

In T€	2012	2011
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte/Verbindlichkeiten	-59	-1.538
Kredite und Forderungen	-7.180	-4.478
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-1.546	-4.420
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	767	-3.802
	-8.018	-14.238

Die Nettoergebnisse beinhalten insbesondere Effekte aus Wertberichtigungen und aus der Währungsumrechnung.

Bei den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ergeben sich die Nettoergebnisse aus der Fair-Value-Bewertung der Sicherungsinstrumente sowie der Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreisbestandteilen zum Stichtag.

Die Kategorie »Kredite und Forderungen« umfasst im Wesentlichen Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zuschreibungen auf Ausleihungen. Außerdem sind darin Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung von Fremdwährungsforderungen enthalten.

Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten entfallen die Nettoergebnisse auf Wertberichtigungen auf Beteiligungen und nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen. Gegenläufig sind die Dividendenerträge von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Die positiven Nettoergebnisse der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten sind insbesondere auf Effekte aus der Währungsumrechnung von Fremdwährungsverbindlichkeiten zum Stichtag zurückzuführen. Hier wirken erneut hauptsächlich die Effekte aus der Stichtagbewertung des US-Dollar-Darlehens der TÜV SÜD Bursa in Höhe von T€ 1.101 (Vj. T€ -3.464).

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten und der Wertminderungsaufwand für sonstige Wertpapiere, Ausleihungen und Beteiligungen werden im übrigen Finanzergebnis ausgewiesen. Der Wertminderungsaufwand für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für sonstige Forderungen wird im sonstigen Aufwand erfasst. Die Kursgewinne und -verluste aus Währungsumrechnung werden entsprechend ihrer wirtschaftlichen Verursachung im Finanzergebnis unter dem Währungsergebnis aus Finanzierungsvorgängen oder im sonstigen Aufwand bzw. sonstigen Ertrag ausgewiesen.

Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte sowie die im Geschäftsjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Wertminderungsaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

T 64 ENTWICKLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN AUF FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

In T€	Übrige Finanzanlagen	Sonstige langfristige Vermögenswerte	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Übrige Forderun- gen und sonstige kurzfristige Ver- mögenswerte	Gesamt
Stand Wertberichtigungen 01.01.2011	8.794	238	9.396	3.931	22.359
Währungsänderungen	-80	0	-34	76	-38
Veränderungen Konsolidierungskreis	-2.093	0	102	-350	-2.341
Zuführung	14.164	13	4.464	105	18.746
Verbrauch	-2.912	-154	-1.829	-94	-4.989
Auflösung	0	0	-2.631	-11	-2.642
Stand Wertberichtigungen 31.12.2011/01.01.2012	17.873	97	9.468	3.657	31.095
Währungsänderungen	-47	0	-47	18	-76
Veränderungen Konsolidierungskreis	1.469	0	760	5.755	7.984
Zuführung	5.551	15	5.680	0	11.246
Verbrauch	-2.730	-3	-2.303	-70	-5.106
Auflösung	0	0	-1.542	-3.155	-4.697
Stand Wertberichtigungen 31.12.2012	22.116	109	12.016	6.205	40.446
Wertminderungsaufwendungen 2012	2.320	15	6.155	0	8.490
Wertminderungsaufwendungen 2011	14.164	13	4.533	0	18.710

39 | FINANZIELLE RISIKEN

Die TÜV SÜD Gruppe ist finanziellen Risiken in Form von Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktrisiken ausgesetzt. Die Grundsätze des Risikomanagements zur Steuerung der Risiken sind in der TÜV SÜD-internen Finanzpolitik sowie zahlreichen Strategien und Richtlinien verbindlich festgelegt und werden im Einzelnen im Lagebericht näher erläutert.

Kreditrisiken (Ausfallrisiken) existieren sowohl aus dem operativen Geschäft als auch aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten. Für Leistungsbeziehungen aus dem operativen Geschäft gilt, dass zur Vermeidung von Ausfallrisiken in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Leistung Sicherheiten verlangt, Kreditauskünfte eingeholt oder historische Daten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung, insbesondere dem Zahlungsverhalten, genutzt werden. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt, die sich an objektiven Hinweisen im Einzel-

fall oder der Fälligkeitsstruktur sowie den tatsächlichen Forderungsausfällen der Vergangenheit orientieren.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Percentage of Completion und Ausleihungen können maximal in Höhe ihres Buchwerts zum 31. Dezember 2012 ausfallen. Überfälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind der Textziffer 25 »Forderungen aus Lieferungen und Leistungen« zu entnehmen.

Das maximale Kreditrisiko bei zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten entspricht zum 31. Dezember 2012 deren Marktwert.

Das Ausfallrisiko bei Wertpapieren wird durch eine hohe Diversifikation in der Anlagestrategie minimiert. Zudem werden nur Wertpapiere mit einem Investment-Grade-Rating erworben. Die TÜV SÜD Gruppe verzeichnete trotz der Euroschuldenkrise keine Ausfälle bei Wertpapieren. Derivative

Finanzinstrumente werden nur mit Kontrahenten abgeschlossen, die über ein Investment-Grade-Rating verfügen und bei denen deshalb nicht mit einem Ausfall der Vertragsverpflichtung gerechnet werden muss.

Der Abschluss eines derivativen Finanzgeschäfts darf gemäß den internen Handelsrichtlinien nur nach enger Absprache mit der Konzern-Treasury-Abteilung und in Zusammenhang mit einem Grundgeschäft getätigt werden. Zur Begrenzung der Risiken dürfen Tochtergesellschaften im In- und Ausland ohne Genehmigung durch das Konzern-Treasury keine Wertpapierkäufe tätigen.

Zur Steuerung von **Liquiditätsrisiken** existieren in der TÜV SÜD Gruppe stets eine aktuelle Liquiditätsplanung und eine ausreichende Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln und Kreditlinien. Bankguthaben werden ausschließlich bei Kreditinstituten einwandfreier Bonität gehalten. Außerdem sind für anzulegende Gelder bei unterschiedlichen Kreditinstituten bonitätsabhängige Anlagehöchstgrenzen festgelegt, um Klumpenrisiken zu vermeiden. Eine Risikominimierung wird bei kurzfristig gehaltenen Wertpapieren ferner durch eine starke Diversifikation der Emittenten erreicht. Neben den Barmitteln und Wertpapieren besteht die Liquiditätsreserve aus einer syndizierten Kreditlinie über 200 Mio. €. Diese durch ein Bankenkonsortium bis Juli 2017 fest zugesagte Kreditlinie ist zum Bilanzstichtag mit ca. 57 Mio. € ausgenutzt. Die Fälligkeitsstruktur der zu erwartenden undiskontierten Zahlungsströme ist der Textziffer 32 »Finanzschulden« zu entnehmen.

Die wesentlichen **Marktrisiken** aus Finanzinstrumenten sind das Währungs- und das Zinsänderungsrisiko.

Der Handlungsrahmen für das Währungsmanagement ist in einer TÜV SÜD-internen Richtlinie festgelegt. **Währungsrisiken** im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit werden durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente abgesichert. Bei der Sicherung konzerninterner Fremdwährungsdarlehen kommen Devisentermingeschäfte und Cross-Currency-Swaps zum Einsatz.

Die derivativen Finanzinstrumente werden nach der Marking-to-Market-Methode gemäß den Marktbedingungen am Bilanzstichtag bewertet. Zusätzlich werden durch eigene Berechnungen die von Banken zur Verfügung gestellten Marktbewertungen auf ihre Plausibilität überprüft.

Die bilanzierten Werte der derivativen Finanzinstrumente der TÜV SÜD Gruppe sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

T 65 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

In T€	31.12.2012	31.12.2011
AKTIVA		
Währungssicherungskontrakte und Cross-Currency-Swaps	1.536	708
	1.536	708
PASSIVA		
Währungssicherungskontrakte und Cross-Currency-Swaps	255	2.331
Zinnsicherungskontrakte	2.971	2.918
	3.226	5.249

Währungsrisiken zum Bilanzstichtag wurden durch Sensitivitätsanalysen untersucht. Dabei wird näherungsweise das Risiko quantifiziert, das im Rahmen gesetzter Annahmen auftreten kann, wenn bestimmte Parameter verändert werden. Für den Bereich der Währungsrisiken wird untersucht, wie sich eine Auf- bzw. Abwertung des Euro um 10 % gegenüber sämtlichen Währungen zum Bilanzstichtag auswirken würde.

Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen würde eine Auf- bzw. Abwertung des Euro um 10 % gegenüber sämtlichen Währungen zum Stichtag 31. Dezember 2012 nur zu unwesentlichen Auswirkungen auf das Jahresergebnis führen. Der Marktwert von Devisentermingeschäften würde sich bei einer 10%igen Abwertung des Euro um T€ 4.043 (Vj. T€ 5.529) verringern; der Marktwert von Cross-Currency-Swaps würde dann um T€ 335 (Vj. T€ 382) sinken. Steigt der Euro-Kurs um 10 % gegenüber den anderen Währungen an, würde sich der Marktwert der Devisentermingeschäfte um T€ 3.312 (Vj. T€ 4.524) erhöhen und der Marktwert der Cross-Currency-Swaps würde um T€ 274 (Vj. T€ 313) zunehmen.

Zinsänderungsrisiken können zum einen bei festverzinslichen Wertpapieranlagen bestehen. Eine Erhöhung des Zinssatzes um 1 % würde eine negative Marktwertveränderung in Höhe von T€ 1.101 (Vj. T€ 1.095) ergeben, eine Absenkung des Zinssatzes um 1 % würde eine positive Marktwertveränderung von T€ 285 (Vj. T€ 1.129) bewirken. Zum anderen können Finanzschulden einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt sein. Zur Absicherung des Zinsrisikos werden fallweise derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Zum Bilanzstichtag bestehen Zinsswaps, die das Risiko künftiger Zinssteigerungen aus dem variabel verzinslichen Darlehen für den Erwerb der GRC-Gruppe absichern. Gleichzeitig besteht ein Zins-Währungs-Swap, der das Risiko künftiger Zinssteigerungen und Währungsschwankungen aus dem in US-Dollar nominierten, variabel verzinslichen Darlehen zur Finanzierung der Betreiberlizenz für das Fahrzeuggeschäft in der Türkei sichert. Es handelt sich in beiden Fällen um Cash Flow Hedges, die im Rahmen des Hedge Accounting gemäß IAS 39 entsprechend designed wurden. Die variablen Zahlungsströme aus diesen Darlehen werden über Zinsswaps in festverzinsliche Zahlungsströme getauscht. Die Währungsswapkomponente sichert einen fixierten Umrechnungskurs zwischen US-Dollar und Türkischer Lira. Die Sicherungsbeziehung besteht im Fall der Finanzierung der Betreiberlizenz durchgehend bis Ende 2017 bei halbjährlicher Zinszahlung. Für die Finanzierung der Akquisition der GRC-Gruppe erfolgte eine Sicherung der Cash Flows in Höhe von ca. 45 % mit einer Laufzeit bis Mai 2015. Der Cash Flow Hedge aus dem Erwerb der GRC-Gruppe war zum Bilanzstichtag effektiv. Der Cash Flow Hedge zur Finanzierung der Betreiberlizenz wies eine ineffektive Komponente aus (T€ 53). Diese wurde ergebniswirksam erfasst. Der bilanzierte negative beizulegende Zeitwert des Zins-Währungsswaps und der Zinsswaps beläuft sich zum Bilanzstichtag auf T€ -2.971 (Vj. T€ -2.918). Im Geschäftsjahr 2012 wurde ein negativer Betrag in Höhe von T€ -241 (Vj. T€ -991) im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral erfasst. Diese Wertänderung stellt den effektiven Teil der Sicherungsbeziehungen dar.

40 | ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelbestand der Kapitalflussrechnung umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige Wertpapiere, soweit sie

innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Die Zahlungsmittel sind in Höhe von T€ 119 (Vj. T€ 2) verpfändet.

Die Veränderung der Verbindlichkeiten und Rückstellungen beinhaltet Erstattungen von Rentenzahlungen der Treugeber durch den TÜV SÜD Pension Trust e. V. in Höhe von T€ 45.790 (Vj. T€ 43.144). In gleicher Höhe haben die Treugeber aber wieder Neuzuführungen an den TÜV SÜD Pension Trust e. V. vorgenommen. Diese sind zusammen mit der zusätzlichen Zuführung von Barmitteln in Höhe von T€ 29.600 an den TÜV SÜD Pension Trust e. V. sowie weiteren Zuführungen zu anderen Planvermögen als externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen Bestandteil des Cash Flows aus Investitionstätigkeit.

41 | BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Nahe stehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 sind juristische oder natürliche Personen, die auf die TÜV SÜD AG und deren Tochterunternehmen Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die TÜV SÜD AG oder deren Tochterunternehmen unterliegen.

Die obersten Gesellschaften der TÜV SÜD Gruppe sind der TÜV SÜD e. V., München, und die TÜV SÜD Stiftung, München. Sowohl der TÜV SÜD e. V. als auch die TÜV SÜD Stiftung haben ihre Aktienrechte an der TÜV SÜD AG an den unabhängigen Gesellschafterausschuss, die TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR, übertragen. Der Gesellschaftszweck dieser GbR, der neben dem TÜV SÜD e. V. und der TÜV SÜD Stiftung weitere natürliche Personen als Gesellschafter angehören, ist das Halten und Verwalten der aktienrechtlichen Beteiligung an der TÜV SÜD AG. Im Innenverhältnis sind am Vermögen der GbR der TÜV SÜD e. V. zu 74,9 % und die TÜV SÜD Stiftung zu 25,1 % beteiligt.

Im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen werden Tätigkeiten der Technischen Prüfstelle für den Kfz-Verkehr sowie die Tätigkeit einer amtlich anerkannten Fahrzeugüberwachungsorganisation in Baden-Württemberg von zwei operativen Gesellschaften des TÜV SÜD-Konzerns für den TÜV SÜD e. V. als Geschäftsherr und Anerkennungsträger ausgeführt. Die Geschäfte werden im Namen, im

Auftrag und auf Rechnung des TÜV SÜD e. V. vollzogen. Sämtliche Geschäftsvorfälle und -abläufe werden beim TÜV SÜD-Konzern abgewickelt. Er hält für die Tätigkeit bzw. den Betrieb Personal und Sachmittel in dem Umfang bereit, wie es die Beauftragung erfordert. Aus der Kostenträgerrechnung werden die dem TÜV SÜD e. V. zuzuordnenden Umsatzerlöse ermittelt und übergeben. Im Geschäftsjahr 2012 wurden erstmals 97 % der Umsatzerlöse des amtlichen Geschäfts als pauschale Geschäftsbesorgungsvergütung von den operativen Gesellschaften in Rechnung gestellt. Die Geschäftsbesorgungsvergütung erhöht sich um den gleichmäßig verteilten Unterschiedsbetrag der Pensionsrückstellungen nach BilMoG, gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB. Nach der bisherigen Methode wurden die Selbstkosten zuzüglich einer angemessenen Verzinsung des eingesetzten Kapitals an die Geschäftsbesorger vergütet. Im Geschäftsjahr 2012 wurde ein Gesamtvolumen in Höhe von T€ 130.331 (Vj. T€ 122.989) an den TÜV SÜD e. V. belastet. Der TÜV SÜD e. V. hat hieraus Umsatzerlöse in Höhe von T€ 132.227 (Vj. T€ 124.400) erzielt.

Die TÜV SÜD AG hat zum 31. Dezember 2012 eine Cash-Pool-Verbindlichkeit in Höhe von T€ 756 (Vj. Cash-Pool-Forderung in Höhe von T€ 868) gegenüber dem TÜV SÜD e. V. Gegenüber Tochtergesellschaften des TÜV SÜD e. V. werden zum Bilanzstichtag Cash-Pool-Forderungen in Höhe von T€ 58 (Vj. T€ 19) und Cash-Pool-Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 781 (Vj. T€ 294) ausgewiesen.

In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 hatte der TÜV SÜD-Konzern Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, die als nahe stehende Unternehmen des Konzerns gelten. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurden sämtliche Leistungsbeziehungen mit diesen Gesellschaften zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt, wie sie auch mit konzernfremden Dritten üblich sind. 2012 wurden mit wesentlichen nahe stehenden Unternehmen Geschäfte getätigt, die zu folgenden Positionen im Konzernabschluss geführt haben:

T 66 BILANZPOSTEN AUS GESCHÄFTEN MIT NICHT KONSOLIDierten TOCHTERUNTERNEHMEN, ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN UND JOINT VENTURES

In T€	Nicht konsolidierte Tochterunternehmen		Assoziierte Unternehmen		Joint Ventures	
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
Ausleihungen	0	215	0	0	0	0
Forderungen	5.764	2.567	110	96	0	0
Finanzschulden	1.039	501	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	3.235	2.008	44	56	289	176

In dem Betrag der Ausleihungen an nicht konsolidierte Tochterunternehmen sind Wertminderungen in Höhe von T€ 75 (Vj. T€ 374) enthalten. Die Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen beinhalten Wertminderungen in Höhe von T€ 6.205 (Vj. T€ 3.522).

Die Finanzschulden gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen resultieren aus der zentralen Aufnahme bzw. Anlage liquider Mittel bei der TÜV SÜD AG (Cash Pooling). Darüber hinaus besteht noch eine Cash-Pool-Verbindlichkeit gegenüber dem Belegschafts-Unterstützungsverein des TÜV Bayern e. V., München, in Höhe von T€ 740 (Vj. T€ 699).

Die Geschäftsbeziehungen zu Joint Ventures basieren im Wesentlichen auf einem Lizenzvertrag zwischen TÜVTURK Kuzey und TÜVTURK Güney (Lizenzgeber) und TÜV SÜD Bursa (Lizenznehmer).

Die Ausschüttungen von assoziierten Unternehmen belaufen sich im Geschäftsjahr 2012 auf insgesamt T€ 693 (Vj. T€ 581).

Mit Vereinbarung vom 22. Oktober 2012 wurden von der TÜV SÜD AG weitere Barmittel in Höhe von T€ 29.600 treuhänderisch dem TÜV SÜD Pension Trust e. V., München, übertragen. Mit Gesellschafterbeschluss vom 15. November

2012 verpflichtete sich der TÜV SÜD Pension Trust e. V., München, diese Barmittel ausschließlich und vollständig in die atypisch stille Beteiligung an der ARMAT Südwest GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal, einzuzahlen und somit die externe Finanzierung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland weiter auszubauen.

Mit Kaufvertrag vom 5. Dezember 2012 wurde eine Liegenschaft in der Ridlerstraße, München, von der ARMAT Südwest GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal, zu einem Marktpreis von T€ 23.184 erworben. Die TÜV SÜD AG hat sich im Vertrag zum Abbruch der Altgebäude sowie zur Übergabe eines altlastenfreien Grundstücks verpflichtet. Hierfür wurden im Konzernabschluss Rückstellungen in Höhe von insgesamt T€ 12.107 gebildet.

Für ein (Vj. zwei) nahe stehendes Unternehmen hat die TÜV SÜD AG eine Patronatserklärung abgegeben. Es wird davon ausgegangen, dass die Gesellschaft die laufenden Verpflichtungen selbst tragen kann. Daher wird mit einer Inanspruchnahme nicht gerechnet. Weitere Bürgschaften für nahe stehende Unternehmen wurden wie im Vorjahr nicht geleistet.

Vergütung des aktiven Vorstands und Aufsichtsrats

Die gemäß IAS 24 angabepflichtige Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen des Konzerns umfasst die Vergütung des aktiven Vorstands und des Aufsichtsrats.

Die Bezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2012 auf insgesamt T€ 4.018 (Vj. T€ 3.778). Der zusätzlich entstandene Dienstzeitaufwand (Service Cost) für die Pensionsverpflichtungen betrug T€ 136 (Vj. T€ 146). Der nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen ermittelte Barwert der Gesamtverpflichtung für Pensionen (DBO) beläuft sich zum Bilanzstichtag auf T€ 4.387 (Vj. T€ 2.994).

Die aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Geschäftsjahr 2012 eine Gesamtvergütung in Höhe von T€ 811 (Vj. T€ 838) erhalten.

Zum Bilanzstichtag sind Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse gewährt worden; ebenso wurden wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises eingegangen.

Vergütung ehemaliger Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen aus Rentenzahlungen und sonstigen Bezügen (Beratungsleistungen) beliefen sich auf T€ 957 (Vj. T€ 953). Es bestehen Pensionsverpflichtungen (DBO) gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen in Höhe von T€ 13.778 (Vj. T€ 11.376).

Frühere Aufsichtsratsmitglieder haben im Berichtsjahr keine Vergütung erhalten.

42 | GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem handelsrechtlichen Bilanzgewinn der TÜV SÜD AG in Höhe von T€ 15.280 einen Betrag von T€ 2.080, entspricht € 0,08 pro Aktie, auszuschütten. Der danach verbleibende Betrag von T€ 13.200 soll in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt werden.

43 | HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Für die im Geschäftsjahr 2012 erbrachten Dienstleistungen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind folgende Honorare als Aufwand gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB erfasst worden:

T 67 HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

In T€	2012	2011
Abschlussprüfung	734	723
Andere Bestätigungsleistungen	22	24
Steuerberatungsleistungen	879	1.144
Sonstige Leistungen	251	335
	1.886	2.226

44 | EINBEZOGENE UNTERNEHMEN

T 68 EINBEZOGENE UNTERNEHMEN

FIRMENNAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Kapitalanteil in %	
VOLLKONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN INLAND		
ARMAT GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	*	SPE 100
ARMAT Hessen GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	*	SPE 100
ARMAT Südwest GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	*	SPE 100
Auto-Pflege-Zentrum GmbH & Co. KG, Darmstadt	*	100
Elektro-Beratung Bayern GmbH, Landwirtschaftlicher Prüfdienst, München		100
FleetCompany GmbH, Oberhaching		100
LSG-ELAB GmbH, Siegen		100
LSG-Hygiene Institute GmbH, Neu-Isenburg		75
Penders & Janßen GmbH, Oberhausen		100
PIMA-MPU GmbH, München		100
SIGNON Deutschland GmbH, Berlin		74,95
TÜV Ecoplan Umwelt GmbH Unternehmensgruppe TÜV Süddeutschland, München		100
TÜV Hanse GmbH TÜV SÜD Gruppe, Hamburg	*	90
TÜV Hessen Mobilität und Beratung GmbH, Darmstadt		100
TÜV SÜD Administration Services GmbH, München		100
TÜV SÜD Akademie GmbH, München	*	100
TÜV SÜD Auto Partner GmbH, Hamburg	*	100
TÜV SÜD Auto Plus GmbH, Leinfelden-Echterdingen		100
TÜV SÜD Auto Service GmbH, Stuttgart	*	100
TÜV SÜD Automotive GmbH, München	*	100
TÜV SÜD Battery Testing GmbH, Garching		70
TÜV SÜD Car Registration & Services GmbH, München		50
TÜV SÜD Chemie Service GmbH, Leverkusen	*	100
TÜV SÜD Ecoplan Deutschland GmbH, München		100
TÜV Süd Energie und Umwelt GmbH, München		100
TÜV SÜD Energietechnik GmbH Baden-Württemberg, Filderstadt	*	100
TÜV SÜD Immobilien Service GmbH, München	*	100
TÜV SÜD ImmoWert GmbH, München	*	100
TÜV SÜD Industrie Service GmbH, München	*	100
TÜV SÜD Informatik und Consulting Services GmbH, München	*	100
TÜV SÜD Life Service GmbH, München	*	100
TÜV SÜD Management Service GmbH, München	*	100
TÜV SÜD Pluspunkt GmbH, München	*	100
TÜV SÜD Product Service GmbH, München		100
TÜV SÜD Rail GmbH, München		100
TÜV SÜD Umwelt GmbH, München		100
TÜV SÜD Umwelt Messtechnik GmbH, München		100
TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH, Darmstadt		55

FIRMENNAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Kapitalanteil in %	
VOLLKONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN AUSLAND		
ARISE (Canada) Inc., Saint John, New Brunswick, Kanada	E	100
ARISE Boiler Inspection and Insurance Company Risk Retention Group, Louisville, USA	E	100
ARISE Inc., Wilmington, Delaware, USA		100
Bytest S.r.l., Volpiano, Italien	E	100
ÉMI-TÜV SÜD Minőséégügví és Biztonságtechnikai Korlátolt Felelősségű Társaság, Szentendre, Ungarn		62,13
Fleet Logistics France S.A.S, Boulogne, Frankreich	E	100
Fleet Logistics International N.V., Vilvoorde, Belgien	E	100
Fleet Logistics Italia S.r.l., Mailand, Italien	E	100
Fleet Logistics Netherlands B.V., Osterhout, Niederlande	E	100
Fleet Logistics UK Limited, Birmingham, Großbritannien	E	100
Global Risk Consultants (Australia) Pty Ltd, Melbourne, Australien	E	100
Global Risk Consultants (Canada) Co., Halifax, Kanada	E	100
Global Risk Consultants (Guangzhou) Co. Ltd., Guangzhou, China	E	100
Global Risk Consultants (Malaysia) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	E	100
Global Risk Consultants (Singapore) Pte. Ltd., Singapur	E	99,99
Global Risk Consultants Corp., Wilmington, Delaware, USA		100
Global Risk Consultants Ltd., West Byfleet, Surrey, Großbritannien		100
Global Risk Consultants, S. de R.L. de C.V., Ciudad Juarez, Mexiko	E	100
Global Risk Consultores (Brasil) Ltda., São Paulo, Brasilien	E	100
GRC Merlin Holdings, Inc., Wilmington, Delaware, USA		100
Jiangsu TÜV Product Service Ltd., Wuxi, China		51
Magyar TÜV SÜD Müszaki Szakértői Korlátolt Felelősségű Társaság, Szentendre, Ungarn		100
National Association of Boiler and Pressure Vessel Owners and Operators, Inc., Louisville, USA	E	100
Nuclear Technologies plc., Gloucester, Großbritannien		100
ООО «ТÜV SÜD RUS», Moskau, Russland		100
PetroChem Inspection Services Inc., Pasadena, Texas, USA		100
Project Management Support Services Limited, Romsey, Großbritannien	E	100
PSB Management Consulting (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China		100
Sercura Limited, Kowloon, Hongkong	E	100
SFDK Laboratório de Análise de Produtos Ltda., Sao Paulo, Brasilien	E	100
SIGNON Schweiz AG, Zürich, Schweiz		100
TÜV Italia S.r.l., Mailand, Italien		100
TÜV SÜD (UK) Ltd., Fareham Hants, Großbritannien		100
TÜV SÜD América de México S.A. de C.V., Monterrey N.L., Mexiko		100
TÜV SÜD America Inc., Danvers, Massachusetts, USA		100
TUV SUD Asia Ltd., Shatin, Hongkong		100
TUV SUD Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur		100
TUV SUD Bangladesh (Pvt.) Ltd., Dhaka, Bangladesch		100
TÜV SÜD Benelux B.V.B.A., Baal, Belgien		100
TÜV SÜD Bursa Tasit Muayene Istasyonlari Isletim A.S., Osmangazi-Bursa, Türkei		100
TÜV SÜD Canada Inc., Guelph, Ontario, Kanada		100

FIRMENNAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Kapitalanteil in %
TÜV SÜD Central Eastern Europe s.r.o., Prag, Tschechien	100
TUV SUD China Holding Ltd., Shatin, Hongkong	100
TÜV SÜD Czech s.r.o., Prag, Tschechien	100
TÜV SÜD France S.A.S., Ecully, Frankreich	100
TUV SUD Hong Kong Limited, Shatin, Hongkong	100
TÜV SÜD Iberia, S.L.U., Barcelona, Spanien	100
TUV SUD Industry Service, Inc., Dover, Delaware, USA	100
TUV SUD Industry Services Madagascar S.A., Antananarivo (Renivohitra), Madagaskar	100
TUV SUD Invest LP, Atlanta, Georgia, USA	100
TUV SUD Invest Management LLC, Dover, Delaware, USA	100
TÜV SÜD Japan Ltd., Tokio, Japan	100
TÜV SÜD KOCEN Ltd., Seongnam-si, Südkorea	100
TUV SUD Korea Ltd., Seoul, Südkorea	100
TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH, Jenbach, Österreich	100
TUV SUD Limited, Glasgow, Großbritannien	100
TUV SUD Middle East LLC (Qatar), Doha, Katar	100
TUV SUD Middle East LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	51
TÜV SÜD Polska Sp. z.o.o., Warschau, Polen	100
TUV SUD PSB (Malaysia) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	100
TUV SUD PSB (Thailand) Ltd., Pathumthani, Thailand	100
TUV SUD PSB Indonesia, PT., Jakarta Barat, Indonesien	E 99
TUV SUD PSB Learning Pte. Ltd., Singapur	100
TÜV SÜD PSB Philippines Inc., Pasig City, Philippinen	E 99,99
TÜV SÜD PSB Products Testing (Shanghai) Co., Ltd, Shanghai, China	100
TUV SUD PSB Pte. Ltd., Singapur	100
TUV SUD PSB Vietnam Co. Ltd., Ho Chi Minh City, Vietnam	100
TÜV SÜD Romania S.R.L., Bukarest, Rumänien	100
TÜV SÜD Sava d.o.o., Ljubljana, Slowenien	100
TUV SUD Serbia d.o.o., Belgrad, Serbien	100
TUV SUD Services (UK) Limited, Fareham Hants, Großbritannien	100
TÜV SÜD Slovakia s.r.o., Bratislava, Slowakei	100
TUV SUD South Africa (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	100
TUV SUD South Africa Investments (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	E 74,90
TUV SUD South Africa Pro-Tec (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	100
TUV SUD South Africa Real Estate Services (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	E 74,50
TUV SUD South Asia Pte. Ltd., Mumbai, Indien	100
TÜV SÜD SZA Österreich Technische Prüf-GmbH, Wien, Österreich	50
TÜV SÜD Teknik Güvenlik ve Kalite Denetim Ticaret Ltd. Sirketi (TGK), Esentepe (Istanbul), Türkei	100
Wallace Whittle (Holdings) Limited, Glasgow, Großbritannien	100
Wallace Whittle Limited, Glasgow, Großbritannien	100
ZACTA Technology Corporation, Yokohama, Japan	E 94,02
ZWP - Zerstörungsfreie Werkstoffprüfung GmbH, Wien, Österreich	100

FIRMENNAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Kapitalanteil in %
EINBEZOGENE ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN AUSLAND	
SECTA Société Européenne de Contrôle Technique Automobile S.A., Courbevoie Cedex, Frankreich	38,22
Swiss TS Technical Services AG, Wallisellen, Schweiz	49,01
TÜV SÜD Ohtama Ltd., Tokio, Japan	50
EINBEZOGENE JOINT VENTURES AUSLAND	
TÜVTURK Güney Tasit Muayene Istasyonlari Yapim ve Isletim A.S., Istanbul, Türkei	33,33
TÜVTURK Istanbul Tasit Muayene Istasyonlari Yapim ve Isletim A.S., Istanbul, Türkei	16,80
TÜVTURK Kuzey Tasit Muayene Istasyonlari Yapim ve Isletim A.S., Istanbul, Türkei	33,33

E = Erstkonsolidierung

SPE = konsolidierte Zweckgesellschaft (Special Purpose Entity)

* Die inländische Tochtergesellschaft hat die gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB erforderlichen Bedingungen erfüllt und nimmt die entsprechenden Befreiungsvorschriften in Anspruch.

München, den 22. März 2013

TÜV SÜD AG

Der Vorstand

Dr. Axel Stepken

Dirk Eilers

Dr. Peter Klein

Horst Schneider

Karsten Xander

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

»Wir haben den von der TÜV SÜD AG, München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals und Konzernanhang – sowie den zusammengefassten Lagebericht des TÜV SÜD-Konzerns und der TÜV SÜD AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung

der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.«

München, den 22. März 2013

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Huber
Wirtschaftsprüfer

Sandhaas
Wirtschaftsprüferin

ORGANE DES KONZERNS

AUFSICHTSRAT

PROF. DR.-ING. HANS-JÖRG BULLINGER

Vorsitzender
Senator der Fraunhofer-Gesellschaft

FRANZ HOLZHAMMER*

Stellv. Vorsitzender
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der TÜV SÜD AG

FRANK-PETER ARNDT

Mitglied des Vorstands der BMW AG

JOSEF BICHLER*

Konzernbereichsleiter Controlling der TÜV SÜD AG

DR. CHRISTINE BORTENLÄNGER

Geschäftsführendes Mitglied des Vorstands
Deutsches Aktieninstitut e. V.

WOLFGANG DEHEN

Vorstandsvorsitzender der OSRAM AG

MICHAEL DICK

Mitglied des Vorstands i. R. der AUDI AG

THOMAS EDER*

Vorsitzender des Betriebsrats der
TÜV SÜD Auto Service GmbH

PETER KARDEL*

Vorsitzender des Betriebsrats der
TÜV SÜD Industrie Service GmbH

THOMAS KOPPOLD*

Sachverständiger in der TÜV SÜD Industrie Service GmbH

REINHOLD RIEGER*

Sachverständiger in der TÜV SÜD Industrie Service GmbH

DIETRICH SCHALLEHN*

Gewerkschaftssekretär Fachbereich 13 – Besondere
Dienstleistungen – im Bundesvorstand von ver.di

EDGAR SCHERNER*

Ehem. Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der TÜV SÜD AG

GEROLD TANDLER

Mitglied des Vorstands i. R. der Linde AG

DR. EBERHARD VEIT

Vorstandsvorsitzender der Festo AG

DR. MANFRED WITTENSTEIN

Vorstandsvorsitzender der WITTENSTEIN AG

* Vertreter der Arbeitnehmer.

VORSTAND

DR.-ING. AXEL STEPKEN

Vorsitzender des Vorstands

DIRK EILERS

Mitglied des Vorstands

DR. PETER KLEIN

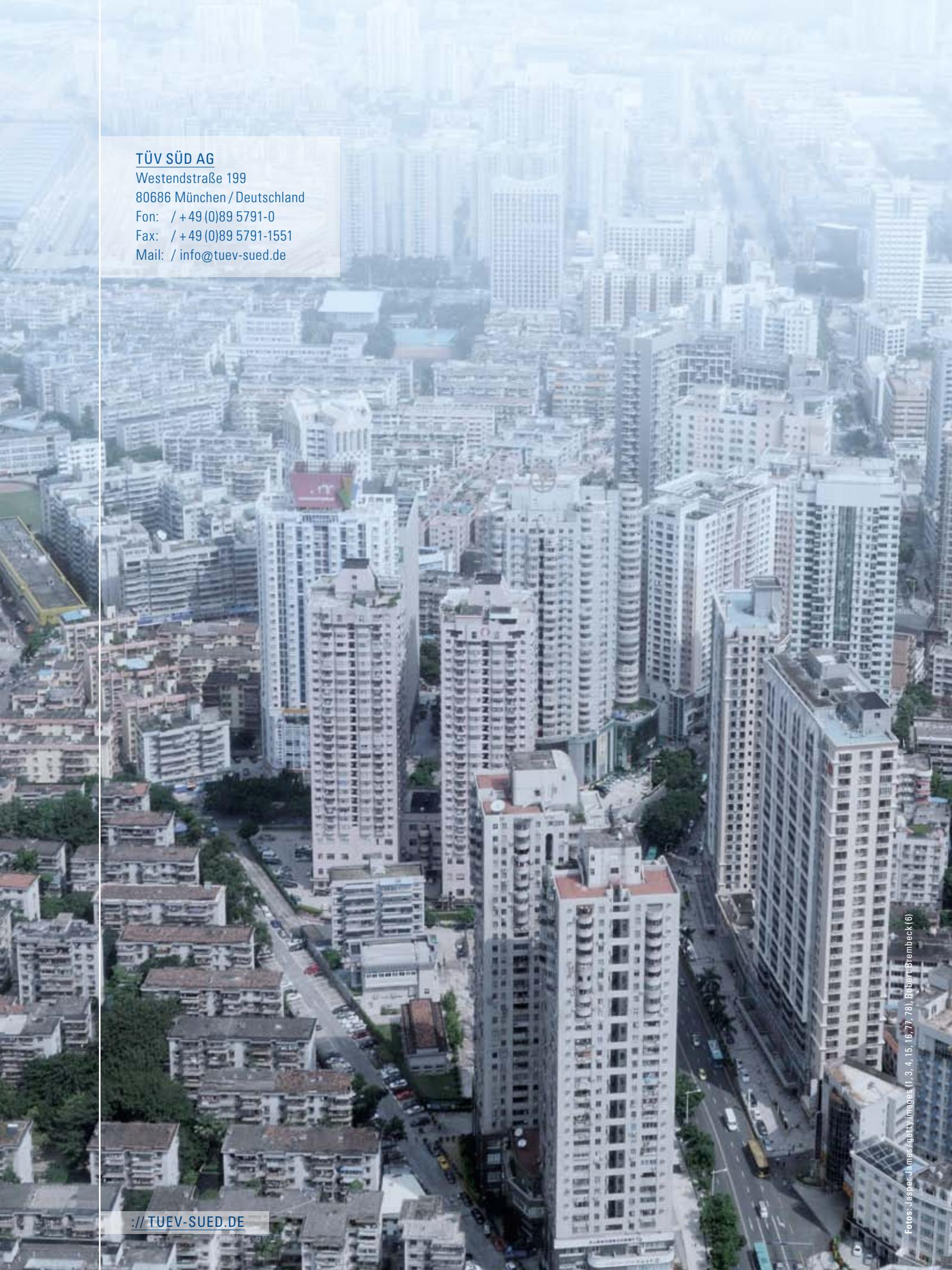
Mitglied des Vorstands

HORST SCHNEIDER

Mitglied des Vorstands

KARSTEN XANDER

Mitglied des Vorstands



TÜV SÜD AG

Westendstraße 199

80686 München / Deutschland

Fon: / +49 (0)89 5791-0

Fax: / +49 (0)89 5791-1551

Mail: / info@tuev-sued.de